

Nr. 41 | September 2022

Poste Italiane S.P.A. - Spedizione in
abbonamento postale - 70% ne/bz

BILDUNGSAUSSCHUSS WELSBERG-TAISTEN

NACHHALTIGKEIT

HERAUSFORDERUNG ODER BELASTUNG?

Den Energieverbrauch öffentlicher Gebäude und Anlagen wirkungsvoll senken und damit Vorbildfunktion in Sachen Klimaschutz einnehmen – das ist eines der erklärten Ziele der Gemeinde Welsberg-Taisten im Rahmen des Vorhabens Klima- und Energieregion Pustertal.

Fortsetzung auf S. 3

INHALT

- 2 Vorwort & Impressum
- 3 Nachhaltigkeit
- 6 Informationen aus der
Gemeindeverwaltung
- 14 Biwep
- 15 Bildungsausschuss
Welsberg-Taisten
- 22 Fraktion Welsberg Hauptort
- 14 Rezepte aus anderen Ländern
- 26 Nachrufe
- 30 Kirchliches und Soziales
- 32 Bibliothek Welsberg-Taisten
- 38 Kunst
- 40 Wussten Sie, dass ...
- 46 Aktuelle Dorfsplitter:
Bildung und Kultur
- 66 Aktuelle Dorfsplitter: Sport
- 78 Kinder
- 83 Dialekte Pflanzennamen



IMPRESSUM INSO BLATTL

Eigentümer und Herausgeber

Bildungsausschuss Welsberg-Taisten
mit finanzieller Unterstützung der
Marktgemeinde Welsberg-Taisten

Presserechtlich verantwortlich

Martin Tinkhauser

Ermächtigung

Landesgericht Bozen
Nr. 4/09 vom 7/4/09

Koordinator

Philipp Moser

Redaktionsteam

Tom Bachmann, Waltraud Brugger,
Klaus Mairhofer, Verena Messner,
Evelin Romen, Christof Sinner,
Roswitha Strobl

Grafische Gestaltung

Lucia Nania

Korrektur

Alfred Nocker

Fotos Titelseite:

Tom Bachmann

VORWORT

DER VORSITZENDEN DES BILDUNGS-AUSSCHUSS WELSBERG-TAISTEN

VORWORT: EVELIN ROMEN



Der Sommer war sehr heiß.

Der vergangene Sommer wird in die Geschichte eingehen. So viele heiße Tage, ja Wochen, waren außergewöhnlich. Die Landschaft und die Landwirtschaft stöhnten unter der Hitze und der Trockenheit. Beim Wandern sah ich, wie Wälder, die bereits durch Sturm und Schneeedruck gelitten hatten, nun auch noch vom Borkenkäfer befallen werden und leiden. Ganze Flächen braun statt grün, ein trauriger Anblick. Ich sah Gletscher, wo es nur mehr ein kleines „Weiß“ zu entdecken gab, zusammengeschmolzen die ganze Pracht. Sind nicht die Gletscher unsere Wasserspeicher? Wie lange noch können sie uns lebenswichtiges Wasser spenden?

Oder müssen wir mit Trinkwassermangel leben lernen? Fragen, die man sich lieber nicht stellen würde.

Der Klimawandel ist da, seine Folgen können wir mit den eigenen Augen sehen: Felsstürze in den Bergen, Dürre auf den Feldern, Fischsterben, Waldbrände. Nach jedem Gewitter fragt man sich: Hat der ersehnte Regen Schäden verursacht?

Doch was ändert sich? Was muss sich ändern? Wir wissen, dass der Klimawandel durch unsere Lebensweise ausgelöst und befeuert wird. Den Kopf in den Sand stecken und Weitermachen wie bisher ist also wirklich keine Option mehr. Meines Erachtens müssen wir in dieser Zeit gegen die weitere Erhitzung des Klimas zwei Schienen fahren.

Einerseits wissen alle, dass es Lösungen bereits seit geraumer Zeit gibt. Technische Möglichkeiten, erneuerbare Energie z.B. aus Sonne und Wind zu nutzen, stehen zur Verfügung. Auch unsere Fernheizwerke sind ein positives Beispiel. Es müssen aber Lösungen sein, die keine Kollateralschäden verursachen und langfristig den Menschen und der Umwelt gut tun.

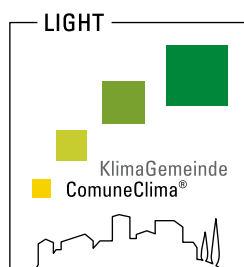
Die zweite Schiene ist jene, dass jeder und jede einzelne von uns bei sich selbst sofort Veränderungen einleiten kann. Wieviel Verkehr verursache ich durch mein Konsumverhalten? Muss wirklich alles aus aller Welt herangekarrt, -geschifft oder -gefliegen werden, damit ich glücklich bin? Wieviel Verkehr verursache ich durch meine Art, den Urlaub zu verbringen? Das sind nur zwei Punkte, über die wir nachdenken können, um unser Leben nachhaltiger zu gestalten. Ein kleiner Verzicht kann schon so Manches bewirken.

Folgende kleine Pyramide des nachhaltigen Konsums möchte ich Ihnen heute ans Herz legen. Dazu auch den Link, wo ich dieses anschauliche Bild gefunden habe: smarticular.net

„
Wenn Viele
Einiges umsetzen,
gewinnen alle.“



AUF DEM WEG ZUR KLIMAFITTEN GEMEINDE



TITELTHEMA: TOM BACHMANN

Mit dem vor Kurzem erfolgten Beitritt zum Programm KlimaGemeinde Light der Südtiroler KlimaHaus-Agentur gibt die Gemeinde Welsberg-Taisten den Startschuss für eine konkrete Optimierung des Energieverbrauches kommunaler Gebäude und Anlagen. Eine kontinuierliche Überwachung der Energiesituation bildet dabei den Grundstock für die Planung und Umsetzung von Maßnahmen, um bei energetisch relevanten Gebäuden und Anlagen der Gemeinde Energie einzusparen, die Energiekosten zu senken, die Versorgung mit erneuerbaren Energien weiter auszubauen und letztendlich den Ausstoß von CO₂ zu vermindern. Bei der Einführung eines Energiebuchhaltungssystems und bei der Ermittlung von Optimierungspotenzialen für die gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen wird die Gemeinde Welsberg-Taisten in den nächsten drei Jahren vom akkreditierten KlimaGemeinde-Berater Emilio Vettori von Inewa Consulting begleitet.



Eingebettet ist die Teilnahme am Programm KlimaGemeinde Light in das zu Jahresbeginn von der Bezirksgemeinschaft Pustertal mit Unterstützung des Regionalmanagements Pustertal lancierte Vorhaben „Klima- und Energieregion Pustertal“. Im Zuge dieses Vorhabens begleitet die Bezirksgemeinschaft Pustertal alle 26 Mitgliedsgemeinden bei der Erstellung eines Klimaschutzplanes, welcher laut Entwurf des landesweiten Klimaplanes Energie – Südtirol 2050 verpflichtend zu erarbeiten ist und für dessen Förderung eine Teilnahme am Programm KlimaGemeinde Voraussetzung ist. Mit diesem gemeinsamen Schulterschluss setzen sich die Gemeinden aktiv für Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel im gesamten Pustertal ein.



Ende September möchte die Gemeindeverwaltung interessierte Bürger zu einem Themenabend einladen, um konkrete Ideen und Maßnahmen für ein nachhaltiges Handeln zu sammeln. Diese sollen in kleinen aber sinnvollen Schritten in den kommenden Jahren umgesetzt werden, um uns alle zum klimafreundlichen Denken und Handeln anzuregen.



ZUSENDUNG INSO BLATTL

Bürger, welche nicht in unserer Gemeinde ansässig sind und das inso blattl gerne zugesandt bekommen, schreiben ihre Adresse per e-Mail an: **info@insoblattl.it**

Dies gilt gleichzeitig als Zustimmung zur Verarbeitung der persönlichen Daten laut dem aktuellen Datenschutzgesetz.

In den Tourismusbüros von Welsberg und Taisten liegen noch übrige Exemplare des inso blattl auf. Bitte melden Sie es, falls Sie die Zeitung NICHT, wie vereinbart, per Post erhalten!

Sollten Sie Interesse an der gedruckten Ausgabe des inso blattl haben, bitten wir Sie folgende Überweisung zu tätigen:

Betrag für 3 Ausgaben pro Jahr innerhalb Italien: 10,- € Außerhalb Italien: 20,- €

Konto:

Bildungsausschuss Welsberg-Taisten

Raiffeisenkasse Welsberg

IBAN IT43S0814858600000300227668

SWIFT RZSBIT21052

EINSENDUNG VON TEXTEN

Die Texte sollten digital, in Word, Schriftgröße 10 Pt. verfasst sein. Eventuell auch eine PDF-Datei. Alle Beiträge dürfen 2000 bis max. 2200 Anschläge haben, bzw. diese nicht überschreiten! Bitte die Texte NICHT in schönen Schmuckschriften formatieren, sondern nur in einer ganz einfachen Schrift (Times, Arial). Die Texte werden bei der Gestaltung von inso blattl alle neu formatiert und bearbeitet.

Vornamen vor Nachnamen nennen und bei Geldbeträgen die Euro-Bezeichnung nach der Zahl! Die Fotos BITTE NICHT in die Word Datei einfügen, sondern in digitaler Form als JPG, TIFF oder EPS mit 300 dpi (=Druckqualität) mailen bzw. auf CD brennen oder gedruckte Fotos abgeben. Logos und Fotos, welche Sie vom Internet downloaden, können nicht verwendet werden, da die Qualität nicht für den Druck geeignet ist. Beiträge an inso blattl können Sie entweder über E-Mail senden an:

info@insoblattl.it

Für Anregungen, Wünsche und Tipps können Sie uns gerne eine E-Mail an **info@insoblattl.it** senden.

REDAKTIONSSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist der 28. Oktober 2022. Verspätete Beiträge können leider nicht mehr angenommen werden!

Vorab einige Gedanken einer sicherlich kritischen, aber vor allem aktiven Mitbürgerin.

©TV Gsieser Tal / Harald Wisthaler



Blanka Schwingshackl

Blanka Schwingshackl: „NACHHALTIGKEIT - ein großes Wort in aller Munde und immer noch wird ihm viel zu wenig Beachtung und Aufmerksamkeit geschenkt...

... in unserem Alltag
... in unserem Handeln und Tun
... in unseren Entscheidungen.

Die 17 Ziele der Nachhaltigkeit - kennen wir sie überhaupt? Was können wir dafür tun? Jede und jeder von uns muss Verantwortung übernehmen und seinen Beitrag dazu leisten, unseren Lebensraum zu schützen und zu erhalten. Viele kleine und große Dinge gibt es in unseren Dörfern zu tun und umzusetzen, damit Veränderung stattfindet und auch gelingt. Wir haben

nicht das Recht, von allem immer mehr zu nehmen als wir brauchen. Wir müssen unser Konsumverhalten und unsere Lebensweise neu denken... ..wie, wo und was produzieren wir und warum? ...wie, wo und was konsumieren wir und warum?

Wir sind nur für kurze Zeit Gast auf dieser Erde und dementsprechend sollten wir uns auch verhalten! Wir nehmen jährlich mehr von Mutter Erde als wir ihr geben, wir leben auf zu großem Fuß, was unser „ökologischer Fußabdruck“ ja auch beweist. Die natürlichen Ressourcen für das Jahr 2022

„
wir sind
nur Gast auf
dieser Erde

sind bereits seit Mitte Mai in Italien und damit auch in Südtirol aufgebraucht. Das sollte uns mindestens zum Nachdenken anregen, oder im besten Fall große Sorgen bereiten.

Es ist höchst an der Zeit, dass wir für die Veränderung arbeiten! Tom Bachmann ist in unserer Gemeinde der Beauftragte für Nachhaltigkeit und voller Tatendrang. Mit der Unterstützung eines jeden von uns werden Veränderungen im Sinne von globalem Denken und regionalem Handeln möglich. Es liegt an uns, ob Ideen nur auf Papier geschrieben werden und in einer Schublade verstauben, oder ob sie in die Tat umgesetzt werden. Werden wir unserer Verantwortung bewusst, denn unsere Zukunft und die unserer Kinder muss es uns wert sein!“

© Büro Landeshauptmann



LH Arno Kompatscher

Herr Landeshauptmann Arno Kompatscher hat sich selbst die Verantwortung auferlegt, um die 17 Ziele der Nachhaltigkeit auch für Südtirol umzusetzen. Im nachfolgenden Interview gewährt er Einblicke in seine Vorhaben und Pläne.

Welche Veränderungen erwarten Sie sich durch die Erarbeitung der jeweiligen Klimapläne in den Gemeinden?

Klimapläne sind ein wichtiges Instrument zur Umsetzung einer nachhaltigen Energiepolitik, auf jeder Ebene. Einerseits erhoffe ich mir konkrete und umsetzbare Maßnahmen, die auf Gemeindeebene zur Senkung der Treibhausgasemissionen beitragen. Dabei werden diese gemessen und somit auch vergleichbar gemacht. Die Gemeinden lernen voneinander und können sich gegenseitig unterstützen. Andererseits, und das scheint mir

fast noch wichtiger, geht es um die Sensibilisierung und die Auseinandersetzung mit der Thematik für jeden Einzelnen. Der Prozess der Klimapläne soll partizipativ erfolgen. Das garantiert, dass die Bürgerinnen und Bürger sich auch mit ihrer Lebenswelt dem Thema stellen. All dies hilft uns gemeinsam, das große Ziel der Klimaneutralität zu erreichen.

Welchen sinnvollen Beitrag kann jeder einzelne Bürger im Sinne einer klimafreundlichen Veränderung leisten?

Die Beiträge können sehr vielfältig sein. Bevor man aber über irgendwelche Maßnahmen nachdenkt, die vielleicht auch durch die äußeren Umstände schwer umzusetzen sind, sollte man die eigene Lebensweise kritisch betrachten. Wie viel CO₂ stoße ich als Bürger*in überhaupt aus? In welchen Bereichen verbrauche ich besonders viel, in welchen kann ich meinen Ausstoß senken? Das geht vom Mobilitätsverhalten über den Energieverbrauch bis hin zum Ernährungsverhalten und Konsum. Zu wissen, in welchen Bereichen überhaupt wie viele Emissionen stecken, hilft ungemein, über Alternativen nachzudenken. Der CO₂ Rechner der Klimahausagentur ermöglicht es, in 15 Minuten darüber Bescheid zu wissen.

Welche Beiträge bringen die Landesverwaltungen, der Staat bzw. die Europäische Union ein?

Das Land, der Staat und die Europäische Union sind Richtungsgeber. Mit dem Green Deal hat die EU-Kommission endlich ein sehr starkes Zeichen gesetzt, aus dem beinahe täglich neue Gesetzesvorschläge kommen. Das Vorhaben, bis 2050 klimaneutral zu sein, hat weltweit die Debatte mit einer neuen Dringlichkeit versehen. Daraus entstehen konkrete Vorhaben wie beispielsweise das Aus für den Verbrennungsmotor 2035. Die Zielsetzungen für den Ausbau der erneuerbaren Energien sind ein weiteres konkretes Beispiel, wie stark in diese Richtung gearbeitet wird, um die Rahmenbedingungen zu verändern.

Auf unserer Webseite nachhaltigkeit.provinz.bz.it lässt sich die Nachhaltigkeitsstrategie der Landesverwaltung gut nachverfolgen. Dort sind auch die sieben notwendigen Handlungsfelder für eine nachhaltige Entwicklung aufgelistet. Jedes Handlungsfeld ist verknüpft mit den Unterstützungen, die die öffentliche Verwaltung bietet. Allein beim Handlungsfeld „Senkung der Treibhausgasemissionen“ sind 39 verschiedene Leistungen der Landesverwaltung aufgelistet. Darunter finden sich Förderungen, Beiträge und andere Leistungen für die Bürger*innen. Es lohnt sich also, sich gut zu informieren.

Bis zum Jahre 2050 sollte die CO₂-Emission gegenüber dem Jahr 1990 um 90% reduziert sein. Werden wir dies erreichen?

Bis zum Jahr 2050 müssen wir klimaneutral sein. Das ist die Vorgabe. Und das wird ein sehr schwieriges Unterfangen. Wir müssen unser Wirtschafts-, Produktions- und Konsumsystem komplett umbauen, um dies zu schaffen. Dabei ist es mir wichtig, diese lange Strecke in kurzen Teilabschnitten anzugehen und jetzt zu beginnen und nicht die Verantwortlichkeiten auf irgendwann zu verschieben. Deshalb muss es das Ziel sein, bis 2030 die CO₂-Emissionen gegenüber 2010 um 45% zu senken. Das entspricht einer Halbierung in 20 Jahren! Und es bedeutet für uns, dass wir von den derzeitigen 5 Tonnen CO₂ Ausstoß pro Kopf auf 2,5 Tonnen runter müssen. Das wird eine sehr große Herausforderung. Der schwierigste Teil liegt wirklich in den nächsten 10 Jahren vor uns. Wenn uns dies aber gelingt, und davon gehe ich aus, werden wir ganz neue Möglichkeiten und Chancen sehen, den Weg konsequent und mit aller Kraft weiterzugehen.

**Vielen Dank den beiden Interviewpartnern
Frau Schwingshackl und Herr Kompatscher!**

Die 17 Ziele, definiert für eine nachhaltige Entwicklung, können vielleicht jeden Leser abschließend zum Nachdenken anregen bzw. ihn zum kritischen Betrachten seiner eigenen Lebensweise anregen.

Neben jedem Ziel ist Platz, um eventuell sein ganz persönliches Ziel bzw. Vorhaben diesbezüglich zu definieren.

Quelle: Vereinte Nationen 2015





































INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

TÄTIGKEITEN DES GEMEINDEAUSSCHUSSES vom 01. April bis 31. Juli 2022

BESCHLÜSSE: WALTRAUD BRUGGER

ÖFFENTLICHE AUFTRÄGE
VERSCHIEDENES
Genehmigung Vereinbarung mit der Agentur für Energie Südtirol: Begleitung und Erstellung Klimaschutzpläne
Wirtschaftliche Entwicklung: Unterstützung der Wirtschafts-, Handwerks- und Handelstätigkeiten: ca. 32.000€
Klima-Bündnis: verpflichtender Mitgliedsbeitrag für 2022
Öffentliche Beleuchtung: Gehweg Flurstraße Welsberg an E-Werk Welsberg
Infopoint mit Fahrradverleih, Sportzone Welsberg: Vereinbarung mit TV
Schilift Guggenberg, Taisten: Dienstleistungsvertrag, 30.000€+MwSt.
Versetzung/Reparatur Trinkwasserleitung in der Pfarrgasse Welsberg an Fa. Selmani: 18.000€
Schwimmbad: Ankauf chemischer Substanzen/Wasserdesinfektion an Fa. Burger, Welsberg: 8.000€
Verwaltungsvereinbarung mit der Gemeinde Prags: Zusammenarbeit Ortschaftspolizei vom 10.06. bis 30.09.2022
Schulausspeisung: Ausschreibung von Lebensmitteln für Kindergarten und Schulausspeisung 2022/23: Fa. Emporium, Bozen
Öffentliche Beleuchtung: Kunsteisanlage und Tennisplätze an Fa. Elpo, Bruneck
Öffentliche Beleuchtung: Grabungsarbeiten an Fa. Trakofler Manfred, Welsberg-Taisten
Haus Rudolf von Kempter: Genehmigung Vereinbarung zur Führung der Sozial- und Gesundheitssprengeldienste: Bezirksgemeinschaft Pustertal
Raumordnung: Reduzierung Grenzabstand Taisten: Plankensteiner Karl
Mittelschule: Malerarbeiten: Fa. Griessmair Walter, Welsberg
Kindergärten: Gleichbleibende Monatsgebühr: 61/48€
Welsberg radelt: Vereinbarung über reduzierte Preise bei Radausleihe von Ansässigen mit Fahrradverleih „Husky“ vom 18.07 bis 31.07.2022 und vom 01.09. bis 30.09.2022
Wasserkraftwerk Pidig-Bach: Ersatzteile für Datenverbindung: Fa. Troyer, Sterzing
STRASSENWESEN
Parkplatz Bahnhof Welsberg: Anpassung Honorar-techn Dienstleistungen an Ing. Schönegger Günther, Bruneck
Instandhaltungsarbeiten/Mulcharbeiten entlang der Gemeindestraßen: Kronbichler Florian, Bruneck
Material Asphaltierungsarbeiten in Welsberg (Teilstück Sallastraße): 10.000€
Sanierungsarbeiten an Pflasterung Bahnhofstraße und Paul Troger Straße an Fa. Selmani: 39.500€
Reparatur Gemeindefahrzeug Mulicar: Fa. Hell Profitechnik, Eppan
Externer Mensadienst für Gemeindepersonal: Restaurant „Goldener Löwe“, Welsberg
Schneeräumung und Einschotterung 2022 bis 2024 Los 2: Unterrain, Guggenberg, Mudler, Gols, Oberegger, Bachlhäusl an Fa. Plankensteiner Heinrich, Welsberg-Taisten
Schneeräumung und Einschotterung 2022 bis 2024 Los 3: UnterrainHosla, Mahrberg, Mitterberg bis Kreuzung Mudler an Fa. Hintner Martin, Welsberg-Taisten
Schneeräumung und Einschotterung 2022 bis 2024 Los 4: Taisten Dorf, Lochmühle, Gehsteige an Fa. Trakofler Manfred, Welsberg-Taisten
Schneeräumung und Einschotterung 2022 bis 2024 Los 5: Riede, Badl, Lettner, Walde, Klärwerk, UnterrainMahr an Fa. Ladstätter Walter, Welsberg-Taisten
Schneeräumung und Einschotterung 2022 bis 2024 Los 6: Schießstandweg, Goala, an Fa. Ladstätter Walter, Welsberg-Taisten
Schneeräumung und Einschotterung 2022 bis 2024 Los 1: Wiesen, Hölzl, Haspa an Fa. Stoll Thomas, Welsberg-Taisten
Schneetransport 2022 bis 2024 Los 7 an Fa. Trakofler Manfred, Welsberg-Taisten
PERSONAL
Generalsekretariat: Beauftragung mit der Amtsführung März/April 2022
Seniorenheim Taisten: Vermietung einer Wohnung an Herrn Ladstätter Johann: 300€/Monat
Ortschaftspolizei: Vollzeitstelle (38 Wochenstunden) als Gemeindepolizist mit unbefristetem Vertrag: Loris Brioli ab 15.06.2022
Leistung von 35 Überstunden im Kindergarten Welsberg, Sommerbetreuung: Oberegger Waltraud

BESCHLÜSSE DES GEMENDERATES vom 01. April bis 31. Juli 2022

BESCHLÜSSE: WALTRAUD BRUGGER

SITZUNG VOM 20.04.2022

Genehmigung der Jahresabschlussrechnung der Gemeinde betreffend das Finanzjahr 2021:
Diese schließt mit einem Verwaltungsüberschuss von 1,9 Mio €, davon 0,8 Mio gebunden

Genehmigung der abgeänderten Gemeindeverordnung über Gebühr Bewirtschaftung der Hausabfälle

SITZUNG VOM 29.06.2022

Ratifizierung der Vereinbarung zwischen den Gemeinden Prags und Welsberg-Taisten: Zusammenarbeit Ortschaftspolizei 10.06. bis 30.09.2022

Bestimmung Gemeindevertreter Beirat Kindergärten: Waltraud Brugger

Entdemanialisierung von 334m² für oberirdisches Baurecht Sportzone Welsberg: TV

Auflösung der Vereinbarung vom 05.09.2016 mit Bonifizierungskonsortium Gsies/Taisten: Bau Trinkwasserleitung Wiesen

Die Details zu den einzelnen Beschlüssen findet man auf der Homepage der Gemeinde Welsberg-Taisten:
www.gemeinde.welsberg-taisten.bz.it

NEUGEBORENE

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH



ZUR GEBURT UND EINEN GUTEN STARTIN EIN GLÜCKLICHES LEBEN



Jannis Moser
geb. am 24.03.2022



Leon Gashi
geb. am 06.06.2022

DER NEUE GEMEINDEPOLIZIST

INTERVIEW: WALTRAUD BRUGGER

Loris Brioli, 32 Jahre, geboren und aufgewachsen in Pescara, versieht seit dem 15. Juni seinen Dienst in unserer Gemeinde, nachdem der langjährige Gemeindepolizist Günther Thomaser in die Gemeinden Prags und Gsies gewechselt ist. Warum sich mit seiner neuen Arbeit ein kleiner Traum erfüllt und welche ersten Eindrücke er von Welsberg-Taisten und seinen Bewohnern hat, erzählt er uns im folgenden Interview.



Inso blattl: Welche berufliche Vergangenheit hast du und wie kam es, dass du nun Gemeindepolizist unserer Gemeinde bist?

Loris Brioli: Mein Traum seit Kindestagen an war es, ein Berufsfeuerwehrmann oder Polizist zu werden. Aus verschiedenen Gründen habe ich dann aber einen anderen Weg eingeschlagen und den Beruf des Zahntechnikers studiert und gelernt. In Pescara habe ich 4 Jahre lang diesen Beruf ausgeübt. Im Anschluss bin ich mit meiner Partnerin nach England gezogen, weil ich die englische Sprache gut beherrschen wollte. Auch dort habe ich weitere 4 Jahre als Zahntechniker gearbeitet. Von meinem Arbeitsplatz in England bin ich für 5 Tage nach Südtirol zu einem Kurs in einer der weltweit führenden Firmen im Zahnbereich geschickt worden. Ich war vorher noch nie in Südtirol gewesen und kannte die Gegend nicht. Auf Anhieb hat es mir hier sehr gut gefallen und ich wusste: Ich möchte in diesem wunderschönen Land wohnen. 2019 sind meine Freundin und ich nach Brixen gezogen, ich habe in Sterzing als Zahntechniker gearbeitet.

Inso blattl: Nun arbeitest du in einem ganz anderen Bereich, wie kam es dazu?

Loris Brioli: Ja, der Berufswechsel ist wirklich sehr gegensätzlich. Ich wollte mir meinen Kindheitstraum, der nie ganz erloschen war, erfüllen. Ich habe mich über die verschiedenen Aufgaben eines Gemeindepolizisten informiert, Kurse absolviert und mich auf diesem Gebiet spezialisiert. Dann habe ich am Wettbewerb in der Gemeinde Welsberg-Taisten teilgenommen und gewonnen.

Inso blattl: Du sprichst perfekt italienisch und englisch. Wie kommst du mit der deutschen Sprache zurecht?

Loris Brioli: Die deutsche Sprache ist wirklich schwierig, noch schwieriger ist es, den Dialekt zu erlernen. Aber ich bemühe mich sehr, die Sprache zu lernen und deutsch zu sprechen. Ich besuche zur Zeit Deutschkurse in Bozen. Meine Kolleginnen und Kollegen im Gemeindehaus sind sehr zuvorkommend und übersetzen für mich, wenn ich etwas nicht verstehe. Auch mein Vorgänger „Thompsn“ ist sehr hilfsbereit, ich kann ihn immer anrufen, die Zusammenarbeit ist sehr gut.

Inso blattl: Was sind deine ersten Eindrücke hier in Welsberg und Taisten?

Loris Brioli: Die Leute sind wirklich sehr ruhig und höflich. Sie kommen mir besonders im sprachlichen Bereich entgegen. Der Bürgermeister ist sehr freundlich und zuvorkommend. Ich bekomme gute Rückmeldungen. Die Arbeit ist groß, denn ich bin neben der lokalen Sicherheit und der Verkehrssicherheit für viele andere Bereiche zuständig wie etwa Lizenzen und diverse Anordnungen.

Inso blattl: Was gefällt dir an deiner Arbeit besonders gut?

Loris Brioli: Die Arbeit ist einfach sehr interessant, sie befriedigt mich. Ich versuche, tolerant zu sein und Strafen nur dann auszustellen, wenn es wirklich notwendig ist und sich jemand nicht an die Gesetze hält. Regeln müssen respektiert werden.

Wir bedanken uns für das interessante Gespräch und wünschen unserem neuen Gemeindepolizist, dass er sich in unserer Gemeinde wohl fühlt.

BEWEGUNGSPARK IN TAISTEN

BERICHT: WALTRAUD BRUGGER

Mit dem Bewegungspark in Taisten wurde von der Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Sportverein Taisten ein weiteres Sport- und Bewegungsangebot für alle - Kinder und Erwachsene - geschaffen. Er steht allen frei und kostenlos zur Verfügung und man kann ihn ohne Voranmeldung oder zeitliche Begrenzung nützen. Der Bewegungspark befindet sich an der Süd-West-

seite der Grundschule bzw. des Kindergartens. An der Anzeigetafel gibt es Anleitungen und Videos wie die vielen unzähligen Übungen korrekt durchgeführt und an das eigene Leistungsniveau angepasst werden können. Obwohl schon seit dem Frühjahr reger Betrieb am Bewegungspark in Taisten herrscht, wurde er erst im Juni offiziell eingeweiht und seiner Bestimmung

übergeben. Bei einer kleinen, aber feinen Feier segnete Pfarrer Paul Schwenbacher ihn und seine Besucher. Fitnesstrainer Pirmin Pramstaller erläuterte die Wichtigkeit solcher Anlagen und bedankte sich bei der Gemeindeverwaltung und dem Sportverein, insbesondere bei Bürgermeister Dominik Oberstaller und Tom Bachmann, der das Projekt von Anfang an maßgeblich begleitet hatte.



Unser Bürgermeister Dominik Oberstaller ehrte im Rahmen der offiziellen Eröffnung eine ganz besondere und herausragende Sportlerin, welche an diesem Tag auch noch ihren 30sten Geburtstag feierte: **Sandra Mairhofer aus Taisten.**

Er und alle Anwesenden gratulierten der Sportlehrerin zu ihren großen Erfolgen, u.a.:

- › Fünfmalige Italienmeisterin im Wintertriathlon
- › Weltmeisterin 2021 und Vize-Weltmeisterin 2022 bei Einzel und Staffel
- › Dreimalige Italienmeisterin im Cross-Triathlon
- › Vize-Weltmeisterin und Europameisterin 2021
- › Weltmeisterin im Cross-Triathlon 2022
- › Xterra Europameisterin 2022

”

Herzliche Gratulation
an Sandra Mairhofer!

GEWÄHRUNG ORDENTLICHE UND AUSSERORDENTLICHE BEITRÄGE AN VEREINE – JAHR 2023

MITTEILUNG: MARKTGEMEINDE WELSBERG-TAISTEN, FINANZDIENSTE

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

wir weisen darauf hin, dass die Ansuchen um Gewährung eines ordentlichen Beitrages für das Jahr 2023 innerhalb **30.09.2022** an die Gemeinde übermittelt werden müssen. Die Ansuchen um die Gewährung eines außerordentlichen Beitrages sind, wenn möglich, auch innerhalb 30.09.2022 einzureichen, können aber auch im Laufe des Jahres vorgelegt werden. Außerordentliche Beiträge, welche erst im Laufe des Jahres 2023 beantragt werden, können nur im Rahmen der verfügbaren Geldmittel bzw. im darauffolgenden Jahr berücksichtigt werden. Die Beitragsansuchen müssen auf den von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Formularen abgefasst werden. Die Vorlagen finden Sie auf der Internetseite der Gemeinde.

KINDER-BETREUUNG MIT SPIEL UND SPASS

„EINE GEMEINDE WIRD DADURCH GEMESSEN, WIE SIE MIT IHREN SENIOREN UND KINDERN UMGEHT“: SO LAUTET EIN ALTER SPRUCH, DEN SICH DIE GEMEINDE WELSBERG-TAISTEN ZU HERZEN NIMMT.

BERICHT: WALTRAUD BRUGGER

Während es für die Senioren und Seniorinnen aus Welsberg-Taisten schon seit Jahren viele, sehr gut besuchte Angebote gibt, wurde die Kinderbetreuung im heurigen Sommer aufgrund der großen Nachfrage noch weiter ausgebaut. Die Ferienzeit ist für alle berufstätigen Eltern eine anstrengende Zeit, deshalb ist es wichtig, die Familien in ihrer Betreuungssituation zu unterstützen – darin sind sich alle Verwalter und Verwalterinnen der Gemeinde einig. Bereits zum siebten Mal hat heuer die Gemeinde Welsberg-Taisten eine Sommerbetreuung für Kinder angeboten. Ganze 120 Plätze wurden vor allem an Kindergarten- und Grundschulkinder vergeben. Die Aktivitäten fanden in den Räumen der Kindergärten von Welsberg und Taisten sowie in den Turnhallen der beiden Dörfer und der Grundschule Taisten statt. 7 Wochen lang wurde von Montag bis Freitag jeweils an den Vormittagen die Sommerbetreuung angeboten. Ein großer Vorteil dabei war die Flexibilität in der Betreuung, denn es gab Plätze für alle 7 Wochen, aber auch für 3, 4 oder nur 1 Woche. Nach Wunsch konnten die Eltern im Vorfeld ihre Kinder auch zum Mittagessen anmelden. Mehr als die Hälfte hat dieses Angebot angenommen. Die Gemeinde Welsberg-Taisten behielt auch heuer nur einen sehr geringen Kostenbeitrag ein. Einerseits war das durch die Förderung der Familienagentur des Landes möglich, andererseits deshalb, weil die Gemeinde die gesamte Organisation der Ferienbetreuung selbst übernommen hat.



gefördert von | sostenuto da

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL
Familiagentur

PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Agenzia per la famiglia





DER NEU RENOVIERTE JUGENDSTILPAVILLON

BERICHT: PAULA MITTERMAIR

Am 29. Juli lud die Gemeindeverwaltung zum Umtrunk beim Jugendstilpavillon am nördlichen Rande des Prenninger Parks. Bürgermeister Dominik Oberstaller begrüßte die Anwesenden und verwies auf die künstlerische und historische Bedeutung des Pavillons. Der Bau in bemalter Holzkonstruktion und historischen Bauformen ist Zeugnis der touristischen Erschließung des Oberpustertales. Passend umrahmt wurde die kleine Feier vom Damensalonorchester „La Valse“.



FEIER ZUR RESTAURIERUNG DES WASSERTURMS

BERICHT: PAULA MITTERMAIR, FOTOS: RAPHAEL PATZLEINER

Am 14. Mai 2022 lud die Gemeindeverwaltung zur offiziellen Übergabe des restaurierten Wasserturms, einem 150 Jahre alten Zeugnis der Architektur entlang der Südbahnstrecke. Nach der musikalischen Einleitung des Bläsertrios der Musikschule begrüßte Bürgermeister Dominik Oberstaller die Gäste und bedankte sich bei allen, die sich für die Restaurierung dieses Juwels eingesetzt haben, allen voran Vizebürgermeisterin Paula Mittermair und dem Regional Management LAG Pustertal, das über ein Leader-Projekt einen wesentlichen Teil zur Finanzierung beigetragen hat. Ein weiterer Dank ging an PD Dr. Wittfrida Mitterer vom Kuratorium für technische Kulturgüter und ein besonderer Gruß auch an den Verein „Freunde der Eisenbahn“. Der Bürgermeister verwies auf die Einzigartigkeit dieses historischen Bauwerks, einem wesentlichen Teil im Bahnhofensemble, sowie auf die wunderschöne Parkanlage, welche nach dem Erbauer der gesamten Bahnstrecke zwischen Villach und Franzensfeste, Oberbaurat Dr. h. c. Ing. Karl Prenninger, benannt ist. Robert Alexander Steger, Vertreter der LAG, betonte, dass der Wasserturm eines der gelungensten Kulturprojekte sei, welches im Leader-Programm umgesetzt wurde.

Einen interessanten, vertiefenden Einblick in die Geschichte des Bauwerks und der Eisenbahn im Pustertal gab Gerd Staffler vom Kuratorium für technische Kulturgüter.

Im Rahmenprogramm wurden Bilder und Texte der Schüler*innen der Klasse 2A der Mittelschule Welsberg ausgestellt. Diese erhielten von Herrn Professor Karl Bachmann und Frau Professor Karin Sparber den Auftrag, Ideen zur Nutzung der Wasserstation in bildlicher und schriftlicher Form darzustellen. Die vielfältigen, kreativen Visionen boten Anlass zur Diskussion.

Auf einigen Schautafeln am Rande des Turms wird die Geschichte der Wasserstation und der gesamten Pustertalbahn erzählt.



v.l.n.r.: Alex Sparber - Freunde der Eisenbahn

Robert Steger - Bezirkspräsident,

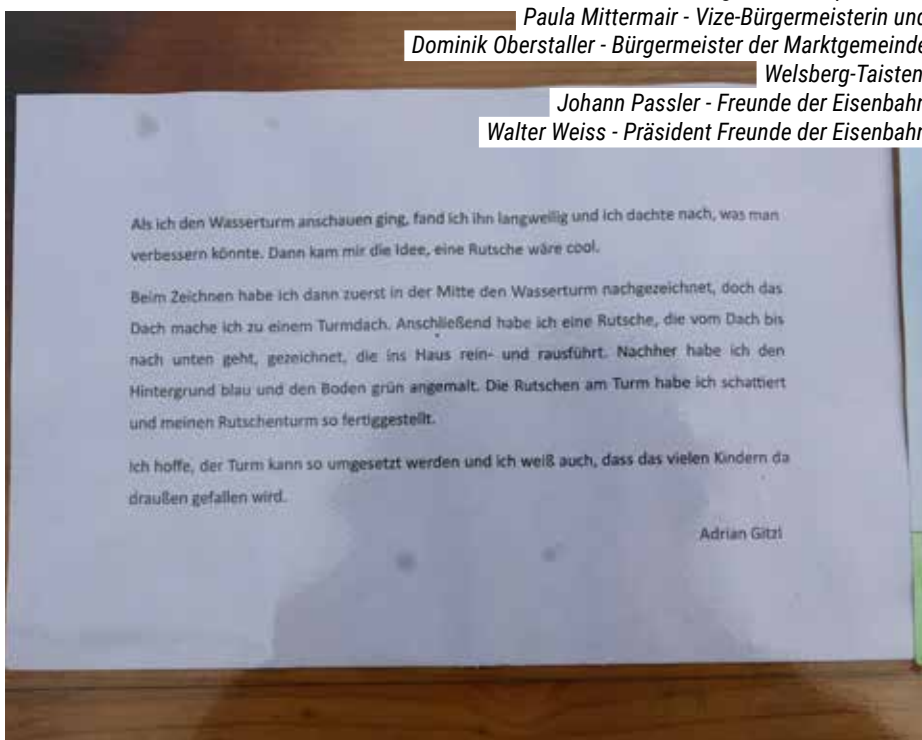
Paula Mittermair - Vize-Bürgermeisterin und

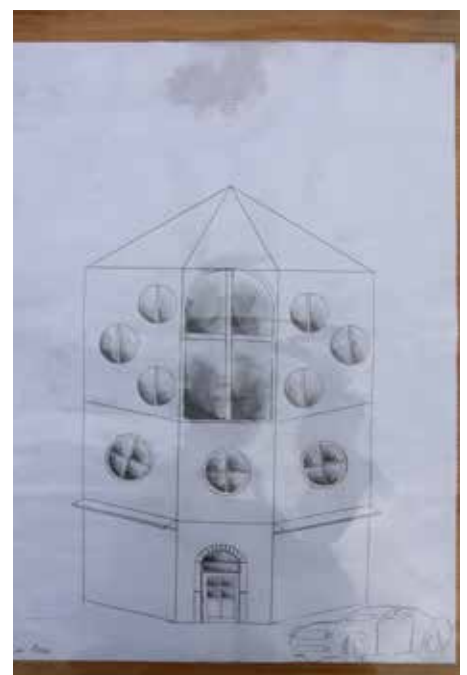
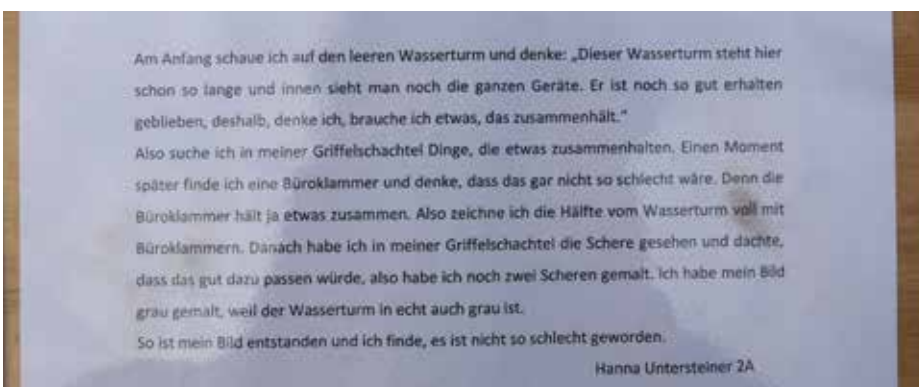
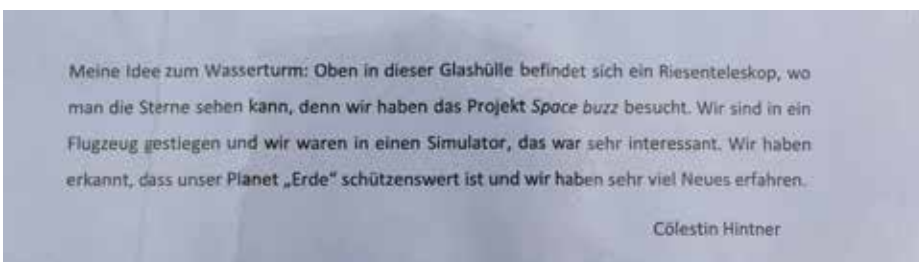
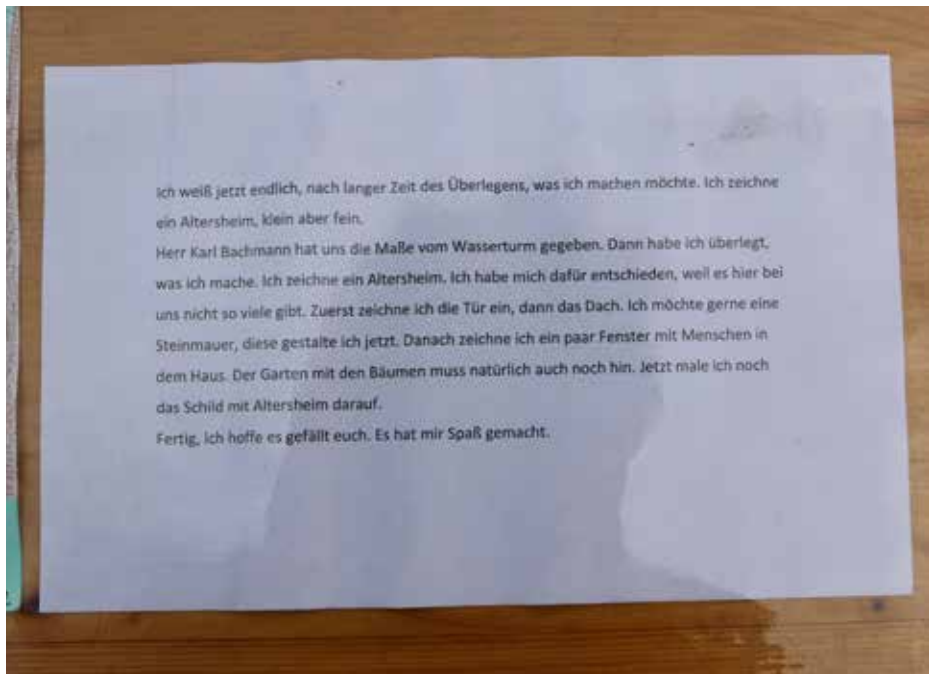
Dominik Oberstaller - Bürgermeister der Marktgemeinde

Welsberg-Taisten,

Johann Passler - Freunde der Eisenbahn

Walter Weiss - Präsident Freunde der Eisenbahn





BIWEP - VOLLVERSAMMLUNG 2022

BILDUNG HEISST ZUKUNFT GESTALTEN –

BIWEP FÖRDERT EIN FAMILIENFREUNDLICHES UND

GENERATIONENGERECHTES PUSTERTAL

Die diesjährige Vollversammlung von Bildungsweg Pustertal (BIWEP) fand am Freitag, den 8. April im Erdgeschoss der Stadtbibliothek von Bruneck statt – inmitten einiger hundert Bilderbücher in der Abteilung für die ganz Kleinen. Ein passender Ort für den Verein, der sich ganz und gar der Bildung und Stärkung von Familien verschrieben hat. „Wie die Welt von morgen aussehen wird, hängt in großem Maße von der Einbildungskraft jener ab, die gerade jetzt lesen lernen“, sagte einmal Astrid Lindgren, Autorin vieler wunderbarer Kinderbücher.

Der Vorstandsvorsitzende, Herr Heiner Nicolussi-Leck begrüßte alle Anwesenden und übergab das Wort an Frau Irmgard Pörnbacher – Geschäftsführerin des Bildungsweg Pustertal und Begleiterin bei „FamilyPlus“, einem neuen Auditverfahren der Familienagentur des Landes für mehr Familienfreundlichkeit in Südtirols Gemeinden. Nach dem Verlesen der Zahlen vom Jahr 2021, die durchweg positiv ausfielen, stand der Tätigkeitsbericht im Mittelpunkt der Vollversammlung. Die Begriffe Familie und Bildung formen dabei das Herzstück der Vereinstätigkeit von BIWEP – der Teil auf den es ankommt, um das Ziel zu erreichen, nämlich ein familienfreundliches und faires Miteinander heute und für die nachfolgenden Generationen mitzugestalten.

**Denke global, handle lokal**

Das Handlungsfeld von Bildungsweg Pustertal ist verflochten in Netzwerken und erstreckt sich von den Bildungsausschüssen und Arbeitsgruppen in den Dörfern und Gemeinden bis hin zur politischen Ebene in den verschiedenen Gremien. Um die Tätigkeit von BIWEP besser zu veranschaulichen, zeigte die Geschäftsführerin Irmgard Pörnbacher eines der vier „Zukunftsszenarien für Südtirol: Wie möchten wir 2030 leben? Die Szenarien sind entstanden aus einer Studie von Eurac Research in Kooperation mit der Steinbeis Hochschule SIBE. Der Kurzfilm mit dem Szenario „Zusammenarbeit – collaborazione“ steht unter dem Leitspruch „Denke global, handle lokal“ und beschreibt ein radikales Umdenken in Richtung sozial fairer und ökologisch nachhaltiger Produktions- und Lebensweisen. Ganz oben auf der politischen Agenda stehen eine partizipative Politik der Mitgestaltung,

soziale und ökonomische Gerechtigkeit, sowie Klima- und Umweltschutz. Bildungsweg Pustertal findet sich zum Teil schon heute mit seiner Tätigkeit in diesem Entwurf der Zukunft wieder.

Familienfreundlich mitgestalten

Das Landesgesetz Raum und Landschaft vom 1. Juli 2020 schreibt in Art. 51 Abs. 2 fest, dass der Gemeindeentwicklungsplan durch aktive Bürgerbeteiligung erarbeitet werden muss: „Die Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen, der Verbände und Interessensgruppen muss gewährleistet werden.“ Die Formen der Partizipation können dabei ganz unterschiedlich aussehen. Im Jahr 2021 begleitete Bildungsweg Pustertal vier lokale Arbeitsgruppen zur Familienbildung in neun Gemeinden. Die Mitglieder der AGs entwickeln ein Programm – Vorträge, Workshops und verschiedene Initiativen für Familien – ausgehend

Bildungs
weg
Pustertal

Wege für ...

Familien
Bildung
Gemeinden
Nachhaltigkeit
Betriebe
Beziehungskompetenz

... unsere Zukunft

von der Frage: Was brauchen bzw. wünschen sich unsere Familien in dieser Gemeinde? Gesammelt und veröffentlicht in der Broschüre „Familienwege“ sowie auf www.biwep.it, werden damit viele Familien vor Ort und im Bezirk aktiviert und für relevante Themen sensibilisiert.

Als Bezirksservice Pustertal organisierte BIWEP mit dem sogenannten World-Café eine weitere Form der partizipativen Mitgestaltung für die Bildungsausschüsse. Am 1. September 2021 kamen an drei „Runden Tischen“ in der öffentlichen Bibliothek in Toblach unterschiedliche Teilnehmende zum Thema „Chancen und Herausforderungen in der Bildungsarbeit“ miteinander ins Gespräch. Aber auch auf digitalen Plattformen kann Partizipation stattfinden. Das Familiengesetz des Landes sieht vor, dass Familien über Möglichkeiten der außerschulischen Betreuung von Kindern informiert werden müssen. Diese Aufgabe hat Bildungsweg Pustertal mit dem Netzwerk Kinderzeit und seiner Informationsplattform übernommen. Anbietende von Kinderbetreuung im Pustertal geben auf www.kinderzeit.bz laufend ihre Angebote ein und gestalten so die Betreuungslandschaft in den Gemeinden und im Bezirk mit.

Wünsch dir die Welt

Mit der neuen Reihe „Wünsch dir die Welt“ setzt BIWEP mit den Bildungsausschüssen und öffentlichen Bibliotheken ein klares Zeichen für eine ökosoziale und generationengerechte Denk- und Lebensweise. Sämtliche Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit im Pustertal werden gesammelt, aufeinander abgestimmt und in regelmäßigen Abständen im Bezirksmedium Pustertaler Zeitung, sowie digital auf Social Media als gemeinsamer Auftritt von unterschiedlichen Akteuren publiziert. Dabei geht es darum, die Menschen zu informieren, zu vernetzen und sie zur aktiven Mitgestaltung anzuregen. Bezirksweit laufen viele Fäden zusammen, um Repair Cafés, Zeitbanken und andere Initiativen der Hilfe zur Selbsthilfe im Pustertal bekannter zu machen und auszubauen.

Politische Gremien für Familien nutzen

Bildungsweg Pustertal setzt mit seiner Tätigkeit bei den Menschen vor Ort an und stärkt ihr zivilgesellschaftliches Engagement. Dieser Bottom-up-Ansatz – von unten nach oben – bedarf aber gleichzeitig der politischen Rahmenbedingungen von oben herab: Bottom-Up- und Top-Down-Ansätze mit einer familienfreundlichen und ökosozialen Ausrichtung. Bereits seit 2004 begleitet BIWEP die Gemeinden auf ihrem Weg zu einer gut durchdachten Familienpolitik. In der Folge davon wurde das „Bündnis für Familie“ gegründet. Das Bündnis für Familie arbeitet mit Gemeinden, Betrieben, Bildungseinrichtungen und Elterninitiativen zusammen und trägt die Anliegen von Familien auf eine politische Ebene weiter. Seit Herbst 2021 begleitet Bildungsweg Pustertal die Gemeinden Enneberg und St. Martin in Thurn beim Auditverfahren „FamilyPlus“ – einem Pilotprojekt der Familienagentur des Landes zur Stärkung familienfreundlicher Gemeinden.

Beziehungskompetenz stärken

Mit dem Projekt „Beziehungskompetenz“ konnte BIWEP in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss Toblach und dem Schulverbund Pustertal Kinder, Eltern, Lehrpersonen, SchulleiterInnen und DirektorInnen dabei unterstützen, ihre Beziehungen zu reflektieren und aktiv daran zu arbeiten. Bildungsweg Pustertal geht es dabei um die Förderung einer neuen Lern- und Arbeitskultur, bei der die Beziehungskompetenz im Mittelpunkt steht – in der Schule und ganz allgemein in den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen. Die Qualität der Beziehungen innerhalb der Familie, aber auch außerhalb – in der Wohngemeinde,

am Arbeitsplatz oder in der Schule – wirkt sich unmittelbar auf ihre Lebensqualität aus.

Familie und Beruf vereinbaren

Seit 2004 ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein Fachgebiet von BIWEP. Er macht sich bezirkswide stark für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und wurde 2014 selber mit dem Audit ausgezeichnet. So lud der Verein am 27. November 2021 zu einer Podiumsdiskussion auf Schloss Bruneck ein, zum Thema „Gemeinden und Betriebe haben Zukunft mit Familien – Familienfreundlichkeit als Standortfaktor“. Betriebe brauchen Gemeinden mit familienfreundlichen Maßnahmen, um der Abwanderung von Fachkräften und Personalmangel entgegenzuwirken. Familienfreundliche Betriebe werden wettbewerbsfähiger durch eigene interne faire Konzepte für ihre Mitarbeitenden. BIWEP hat sich im „Bündnis für Familie“ zum Ziel gesetzt, alle Betriebe im Pustertal, die sich für ihre Mitarbeitenden und deren Familien verstärkt engagieren, in einem Netzwerk der familienfreundlichen Betriebe zu bündeln.

Miteinander lernen und verantwortlich handeln

Bildungsweg Pustertal lebt das Zukunftsszenario „Zusammenarbeit – collaborazione“ der Eurac durch seine Netzwerkarbeit mit vielen Akteuren schon seit Jahren, indem er durch Einbindung und Partizipation Gemeinden begleitet. Seine Tätigkeit passe darüber hinaus zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (UN) – so der Präsident der Bezirksgemeinschaft Pustertal, Herr Robert Alexander Steger. Das vierte Ziel „Quality Education“ gewährleiste hochwertige Bildung und fördere Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle. Dafür stehe Bildungsweg Pustertal und dafür bedanke er sich herzlich. Im gezeigten Kurzfilm fühlen die Menschen sich solidarisch mit der Weltgemeinschaft verbunden. Auch die Anwesenden gedachten gegen Ende der Vollversammlung der Menschen in der Ukraine sowie all jener, die aufgrund des Krieges ihre Heimat verlassen mussten. Vom Lernen zum Handeln – wer lebenslang lernt, sensibilisiert sich für die aktuellen Themen und die Herausforderungen der heutigen Zeit. Dieses Wissen schafft Verantwortung und Verantwortung erfordert Handeln. Auch dafür steht Bildungsweg Pustertal.

IM FOLGENDEN EINIGE INTERESSANTE TÄTIGKEITEN, DIE DER BILDUNGS-AUSSCHUSS IM HEURIGEN JAHR ENTWEDER SELBST ORGANISIERT ODER FINANZIELL UNTERSTÜTZT HAT.

BERICHT: EVELIN ROMEN

Der **Deutschkurs** für Frauen mit Migrationshintergrund hat stattgefunden, die Frauen waren mit Eifer dabei. Der Kurs wird im Herbst fortgeführt.

Im Frühjahr organisierte der Bildungsausschuss eine Kunstinstallation: „**on remembrance**“, das bedeutet: zur Erinnerung. Frauen, die Gewalt erleben und sogar ihr Leben lassen mussten, sollen nicht vergessen werden. Die Stühle haben zum Nachdenken angeregt und etliche Vereine und Gruppen haben sich an der Aktion beteiligt. Danke dafür!

Die **Heimathöhne Welsberg** hat passend zum Thema der Kunstinstallation zwei selbstbewusste Frauen nach Welsberg eingeladen. Christine Lasta las Texte von und über Frauenleben und Maria Craffonara sang ausgesuchte Musikstücke und spielte Geige. Ein Programm von sehr hohem Niveau wurde geboten, das nachdenklich und betroffen machte.

Sehr beliebt waren auch der **Gitarrenkurs** mit Marc Perin und ein **Englischcamp** im Sommer.

REPAIR CAFE

Am **Samstag, 17. September**, findet wieder das Repaircafe statt, und zwar am Hauptplatz von 9.00 bis 12.00 Uhr.

Alle sind herzlich eingeladen, vorbei zu kommen !

VOLLVERSAMMLUNG

Die diesjährige Vollversammlung des Bildungsausschusses wird am **27. Oktober** stattfinden. Alle sind dazu herzlich eingeladen.



Deutsch lernen mit Edeltraud.



Gitarre spielen mit Marc macht immer Spaß.



Kunstinstallation: „on remembrance“



Anna Maria Spellbring berichtet von ihrer Arbeit im Frauenhaus.



Christine Lasta und Maria Craffonara



Die Freizeitmaler haben eindrucksvolle Bilder zum Thema „Gewalt gegen Frauen“ gemalt.



Gemeinsam gestaltetes Bild.

WORKSHOP AN DER MITTELSCHULE WELSBERG

TYPISCH MÄNNLICH, TYPISCH WEIBLICH?! TYPISCH ICH!

GENDERSENSIBLE BILDUNGSARBEIT IM KLASSENZIMMER

BERICHT: LAURA VOLGGER

„Gleichstellung“ und „Gleichberechtigung“ waren die Themen des Workshops, der an der MS Welsberg im Zusammenhang mit der Stuhlinstallation „On Remembrance“ als Pilotprojekt startete und ab Herbst an verschiedenen Schulen weitergeführt werden soll.

In intensiven drei Stunden beschäftigten sich die SchülerInnen mit Konzepten wie Gender (soziales Geschlecht) und damit verbundenen Rollenerwartungen, mit Sexismus und toxischer Männlichkeit, mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen, mit bezahlter und unbezahlter Arbeit, mit Sichtbarkeit, Einfluss und Macht.

Die Klasse hatte bereits mit Karin Sparber und Karl Bachmann eine durchaus engagierte Aktion anlässlich des Tages gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am 25. November letzten Jahres durchgeführt – die Gestaltung einer roten Bank –, um auf das Thema aufmerksam zu machen und die SchülerInnen zu sensibilisieren. Ein gewisses Vorwissen war demnach vorhanden, was sich in der Vorstellungsrunde zeigte, bei der Begriffe wie „LGBTQ“, „Rollenbilder“, „Hausarbeit“, „Rechte“ oder „Liebe“ in den Raum geworfen wurden. Und selbst wenn keiner dieser Begriffe gefallen wäre und den Kindern alle diese Konzepte fremd gewesen wären: Fakt ist, es muss über gewisse Themen gesprochen werden. Besser zwei Mal als einmal. Wir alle haben gewisse Einstellungen, Erwartungen und Vorstellungen darüber, wie Männer/Jungs und Frauen/Mädchen zu sein haben – und dass die Bandbreite zwischen „männlich“ und „weiblich“ noch sehr viel größer ist, wird häufig vergessen. Erst ein Sichtbarmachen unserer Erwartungen und Einstellungen, ein permanentes Hinzeigen und Aufzeigen und Darüber-Sprechen kann Veränderung bringen – und die brauchen wir.

Wir müssen die unterschiedliche Behandlung der Geschlechter wieder verlernen. „Undoing Gender“ nennt sich dieser Prozess, der in der Mittelschulkasse eingeleitet wurde. Dabei ging es vor allem um ein Sichtbarmachen dieser Prozesse, die zu einigen Aha-Momenten geführt hatten. Im Folgenden ein kleiner Einblick.



„WENN MEINE ELTERN ERWARTEN, DASS ICH ZU HAUSE DEN BAUERNHOF ÜBERNEHME – HAT DAS ALSO AUCH MIT GENDER ZU TUN?“

JA. Absolut! Wir alle haben Erwartungen an unsere Kinder, unsere Eltern, unsere Freundinnen oder Freunde, an ArbeitnehmerInnen oder ArbeitgeberInnen – und diese Erwartungen an Männer/Jungs und Frauen/Mädchen unterscheiden sich. Nicht, weil Männer/Jungs und Frauen/Mädchen von Natur aus andere Dinge besser können, sondern schlicht, weil wir es so gelernt haben. Jungs bevorzugen nicht auf natürliche Weise Traktoren, Maschinen oder die Farbe Blau und eine Frau wird nicht mit dem Know-How geboren, wie man kocht oder bügelt oder die Wäsche wascht – sie lernt es (danke Karin für das Beispiel). Und es wird gesellschaftlich von ihr **erwartet**, dass sie es lernt.

„EIGENSCHAFTEN IN TYPISCH MÄNNLICHE UND TYPISCH WEIBLICHE EINZUTEILEN IST BLÖD. KÖNNEN NICHT ALLE EIGENSCHAFTEN GESCHLECHTSNEUTRAL SEIN?“

Emotional, einfühlsam, hilfsbereit, friedliebend, fürsorglich, hübsch.

Dominant, laut, durchsetzungsstark, zielstrebig, stark, intelligent.

Während bestimmte Eigenschaften eher Frauen/Mädchen zugeschrieben werden, sind andere in unseren Köpfen mehr mit Männern/Jungen verknüpft. Vielfach ist immer noch die Einstellung fest verankert, dass Männer Stärke zeigen müssen, Mädchen sich um andere kümmern, sich gerne hübsch machen und auf ihr Äußeres achten.

Wie es ein/e SchülerIn so schön ausgedrückt hat: Diese Einteilung ist einfach blöd. Jungs müssen genauso lernen, sich um andere zu kümmern, soziale Verantwortung zu übernehmen, den Haushalt zu schaukeln, über Gefühle zu reden. Genauso wie Mädchen sich durchsetzen, Raum einnehmen und ein dominantes Verhalten an den Tag legen dürfen. Schon im Klassenzimmer machen sich viele angelernte Verhaltensweisen bemerkbar, die sich im späteren Leben weiterziehen. So nehmen Jungs beispielsweise mehr Raum ein: Sie melden sich häufiger – auch, wenn sie sich der Richtigkeit ihrer Antworten nicht zu 100% sicher sind, im Unterschied zu Mädels, die sich nur dann melden, wenn die Antwort ganz sicher stimmt – sprechen lauter, geben sich gegenseitige Zustimmungsbekundungen.

„MEIN VATER ARBEITET SO VIEL – UND WENN ER AUS DEM STALL KOMMT, GEHT ER WIEDER, UM NOCH DIE MELKMASCHINE ANZUMACHEN.“

Der Vater ist in den Augen des Jungen fleißig und er sieht in ihm offenbar ein Vorbild. Dass das Zitat auf meine Frage folgte, wer zu Hause wie viel Zeit mit Hausarbeit verbringt, zeigt die Unsichtbarkeit vieler weiblich besetzter Tätigkeiten wie Haushalt und Kindererziehung. Auch die Mutter arbeitet 24/7, nur leider in einem Bereich, für den die Gesellschaft kein Geld mehr übrig hat.

Tja, dumm gelaufen: Die Bezahlung der Hausarbeit, die bei berufstätigen Frauen in Südtirol im Schnitt 22 Wochenstunden ausmacht, bei berufstätigen Männern 8 (1), kann sich die Gesellschaft nicht leisten. Für das Wäsche-Waschen, das Kochen, Bügeln, Kleidung-wieder-in-den-Kleiderschrank-Räumen, das Sich-um-die-krank-Omi-Kümmern, die Arzttermine und Zahnarztbesuche mit den Kiddies – dafür gibt's leider kein Geld. Nur schade, dass das meist Mami betrifft und Mami daher weniger Zeit hat, um bezahlten Arbeiten nachzugehen, eher Teilzeitarbeit ausübt, die weniger krisensicher sind, wie Corona gezeigt hat – 98% der Menschen, die in Italien im Dezember 2020 ihren Job verloren haben, waren – surprise! – Frauen – (2), und dann mit einer niedrigeren Rente auskommen muss. Im Klartext bedeutet das eine durchschnittliche monatliche Altersrente von 735 € für Frauen und 1.433 € für Männer. (3) Und schade, dass von Männern erwartet wird, dass sie die Elternzeit nicht in Anspruch nehmen und sie damit das Ankommen ihres Kindes in der Welt nicht so intensiv erleben können.

Die Liste wäre noch lang und „inso blatt!“ zu kurz, um weiter ins Detail zu gehen. Aber jede Person, die sich erstmal intensiver mit Gleichstellungsfragen (die sich übrigens nicht nur auf Geschlechter, sondern auch Herkunft, Alter, Hautfarbe, körperliche Beeinträchtigungen oder konfessionelle Zugehörigkeiten beziehen) auseinandergesetzt hat, kommt wohl zum unangefochtenen Schluss, dass „Feminismus“ und „Gleichstellung“ keine „Frauenanliegen“ sind.

Ebenso wenig zielt die geschlechtersensible Bildungsarbeit auf eine Umkehrung der Rollen ab („Alle Männer an den Herd“, „Alle Frauen in Führungspositionen“). Vielmehr geht es darum, allen – Mädchen, Jungs und Personen mit anderen geschlechtlichen Identitäten – alle Handlungsspielräume offen zu lassen. Der Workshop gab hoffentlich einen Anfangsimpuls.

INFOKASTEN

Für Workshop-Buchung, Nachfragen oder Lust am Austausch genügt eine Mail an: volggerl@hotmail.com

Wer den weißen Stühlen durch Südtirol online folgen möchte, kann das auf Instagram tun: [@onremembrance](https://www.instagram.com/onremembrance)



Wörterammlung der SchülerInnen

1) Stand 2015; Quelle: Manifest Frauenmarsch – Donne in Marcia basierend auf statistischen Auswertungen der ASTAT, ISTAT, EURES (Ricerche Economiche e Sociali), DCPC (Direzione Centrale della Polizia Criminale, Ministero dell'Interno), AFI/IPL, Pensplan, INPS, Genderbericht zum Personal der Landesverwaltung, Euregio „Die Frau in der Europaregion Tirol“.

2) Quelle: Italienisches Institut für Statistik ISTAT 2021. Im Dezember 2020 verloren 99.000 erwerbstätige Frauen in Italien ihren Job, während der Rückgang bei den Männern 2.000 Stellen betrug. Der Grund, warum der Zusammenbruch der Beschäftigung in Italien hauptsächlich eine Frauenangelegenheit ist, hat mit der Natur der Arbeit selbst zu tun: Frauen sind hauptsächlich in Sektoren

beschäftigt, die von der Krise am stärksten betroffen sind – im Dienstleistungssektor und in der Hauswirtschaft, oft mit Verträgen, die wenig Sicherheit und Stabilität bieten, etwa Teilzeitarbeit. Die Pandemie verstärkte nur die Ungleichheiten, die die Sozialstruktur Italiens bereits vor Corona durchzogen: Frauen, die sich durch eine geringere Beschäftigung, niedrigere Löhne, prekärere Arbeitsverträge auszeichnen und seltener in Spitzenpositionen von Unternehmen beschäftigt sind, waren nun die ersten, die unter den Auswirkungen der Krise litten.

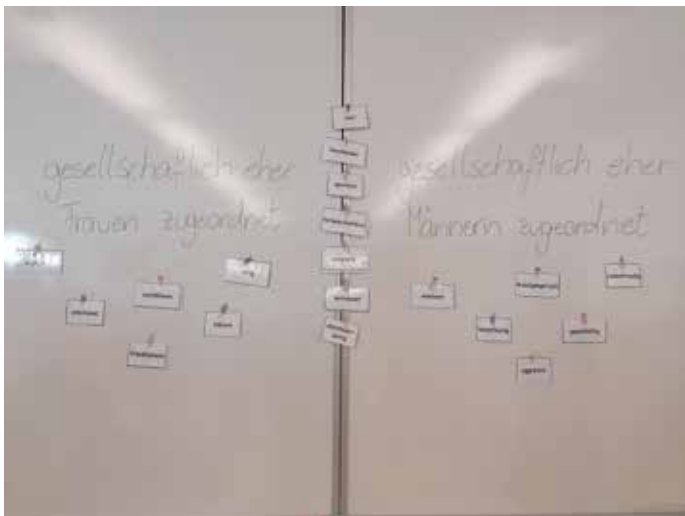
3) Stand 2020; Quelle: Manifest Frauenmarsch – Donne in Marcia basierend auf statistischen Auswertungen der ASTAT, ISTAT, EURES (Ricerche Economiche e Sociali), DCPC (Direzione Centrale della Polizia Criminale, Ministero dell'Interno), AFI/IPL, Pensplan, INPS, Genderbericht zum Personal der Landesverwaltung, Euregio „Die Frau in der Europaregion Tirol“.



Die Identitätsporträts dienen der Reflexion und Visualisierung der eigenen Persönlichkeit.



Werden gewisse Eigenschaften gesellschaftlich eher als männlich oder weiblich interpretiert? Warum ist das so? SchülerInnen positionieren sich.



„Eigenschaften in typisch männliche und typisch weibliche einzuteilen ist blöd. Können nicht alle Eigenschaften geschlechtsneutral sein?“, meinte ein/e SchülerIn (siehe oben).



Gender-Positioning: SchülerInnen in Aktion

UNSERE VEREINE UND INSTITUTIONEN

GRUPPE	ORT	OBMANN/FRAU	ANSCHRIFT	TELEFON	E-MAIL
Amateursportverein Taisten	Taisten	Schwingshackl Hannes	Bergstraße 36		
AVS Welsberg-Taisten	Taisten	Feichter Christoph	Baumgarten 38		christoph.feichter@rolmail.net
BA Welsberg-Taisten	Taisten	Eckl Wurzer Angelika	Dorfstr. 13/B	0474 950489	angelika.eckl@gmail.com
BA Welsberg-Taisten	Taisten	Plankensteiner Margit			verbana9@hotmail.com
Bauernjugend	Taisten	Stoll Matthias	Wiesen 17	345 1017388	
Dorrfestkomitee Taisten	Taisten	Kargruber Reinhart			reinhart.kargruber@gmail.com
FF Taisten	Taisten	Grüner Benjamin	Unterrainerstraße 53	349 2278356	ff.taisten@lfvzbz.org
Flott Xung	Taisten	Sarah Profanter Kargruber	Klosterweg 3	347 9203639	
Imker Taisten	Taisten	Edler Raimund	Unterrainerstr. 45	0474 950135	
Jagdrevierleiter Taisten	Taisten	Peintner Paul	Simon-von-Taisten-Str. 1/B	0474 950173	
Jugendbühne Taisten	Taisten	Oberstaller Kathrin	Unterrainerstraße 45	348 7256214	kathy_oberstaller@hotmail.com
Jugendgruppe Taisten	Taisten	Volgger Jonathan			
Katholischer Familienverband	Taisten	Hochwieser Martina	Baumgarten 2	340 6294554	martina.hochwieser@rolmail.net
Katholische Frauenbewegung	Taisten	Bachmann Bernadette	Stoffnerhof 18	348 4517982	stoffnerhof@gmail.com
KVW Taisten	Taisten	Reier Oberleiter Balbina	Simon-von-Taisten-Str. 5	0474 950294	
Kirchenchor Taisten	Taisten	Trakofler Moser Marlies	Sonnenstraße 13	0474 950305	marlies.trakofler@gmail.com
Musikkapelle Taisten	Taisten	Haspinger Gerhard	Baumgarten 32	349 3596946	mk.taisten@rolmail.net
Naturverein Taisten	Taisten	Haspinger Walter	Haspabergstr. 32	0474 950044	walter.haspinger@rolmail.net
Ortsbauer W/T	Taisten	Messner Rainhold	Wiesen 40	0474 950027	schmoezlhof@rolmail.net
Ortsbäuerin Taisten	Taisten	Grünbacher Ulrike	Unterrain 10	345 3003956	gruenbacheru@gmail.com
Pfarre Taisten	Welsberg	Pfarrer Paul Schvienbacher	St. Margarethenplatz 3	340 0634964	pfarrei.taisten@gmail.com
Pfarrgemeinderat Taisten	Taisten	Scheiber Ladstätter Annemarie	Simon-von-Taisten-Str.	0474 950028	
Schützenkompanie	Taisten	Schwingshackl Kurt	Dorfstraße 11	0474 950087	kurt.schwingshackl@gknautomotive.com
Sektion Eisstock	Taisten	Schuster Ewald	Haspaweg 3	348 8424338	ewaldschuster@ymail.com
Sektion Fußball	Taisten	Feichter Michael	Pustertaler Str. 6/B	0474 950519	
Sektion Ski	Taisten	Amhof Michael		340 3594665	sektion.ski@taisten.com
Sektion Sport Aktiv	Taisten	Bachmann Thomas	Baumgarten 10	0474 950098	thomas.bachmann509@gmail.com
Seniorenvereinigung W/T	Taisten	Oberstaller Gottfried	Sonnenstraße 12/A	0474 944268	
Skilift „Guggenberg“	Taisten	Lamp Andreas	Unterrainerstr. 65	0474 950037	info@holzelan.it
Skischule „Guggenberg“	Taisten	Lamp Andreas	Unterrainerstr. 65	0474 950037	info@holzelan.it
Sportfischerverein	Taisten	Feichter Richard	Unterrainerstr. 46	331 3667593	kurtbrandlechner@alice.it
Taistner Gaslkrocha	Taisten	Kargruber Reinhart	Wiesen 42	334 8188484	reinhart.kargruber@gmail.com
Tourismusverein GWT		Stoll Wilhelm	St. Martin / Gsieser Tal	0474 978436	info@gsieser-tal.com
ANA	Welsberg	Ballini Roberto Pasquale	Bahnhofstraße 24	0474 944245	
Amateur Sportclub	Welsberg	Sapelza Wolfgang		348 4027866	info@ascwelsberg.it
ASC Stocksport	Welsberg	Schöneegger Josef		348 3547276	stocksport@ascwelsberg.it
ASC Fußball	Welsberg	Gitzl Herbert			herbertgitzl@hotmail.com
ASC Eishockey	Welsberg	Wierer Markus		347 4021034	hockey@ascwelsberg.it
ASC Ski	Welsberg	Patzleiner Franz		335 6251185	ski@ascwelsberg.it
ASC Tennis	Welsberg	Baruchello Pietro			tennis@ascwelsberg.it
ASV 5V Loipe	Welsberg	Felderer Barbara	Gsies		barbarafelderer@hotmail.com
AVS	Welsberg	Feichter Christoph	Baumgarten 38 - Taisten		christoph.feichter@rolmail.net
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Neumair Nadja	Paul Troger Str. 24	347 1758739	
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Hell Ulrich	Paul-Troger-Straße 37	347 5264531	
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Romen Nocker Evelin	Maria am Rain Siedlung 32	328 0604407	evelinromen@gmail.com
Bibliotheksrat Welsberg	Welsberg	Kofler Edler Sigrid	Dorfstraße 1	0474 950252	
F.F. Welsberg	Welsberg	Ploner Alexander	Schloßweg 1	347 6936435	ff.welsberg@lfvzbz.org
Faschingsgilde	Welsberg	Rabensteiner Günther	Hauptplatz 1A	0474 944639	rabensteiner.guenther@rolmail.net
Handwerker Welsberg-Taisten	Welsberg	Georg Agostini	Rienzstraße 11/B	347 7608582	georg@dasganzeleben.it
Heimatbühne Welsberg	Welsberg	Lercher Sabine	Johannesdamm 1/A	348 2842857	lerchersabine@gmail.com
Initiativen für Welsberg	Welsberg	Sonnerer Georg	Bahnhofstraße 13	0474 944146	info@ifw.bz
Jagdrevier Welsberg	Welsberg	Rabensteiner Günther	Hauptplatz 1/A	340 7367277	rabensteiner.guenther@rolmail.net
Jugendgruppe	Welsberg	Patzleiner Gabriel	Maria am Rain Siedlung 20	389 6909787	gabriel@welsberg.it
Katholischer Familienverband	Welsberg	Schwingshackl Margit		349 8930711	maeggisun@hotmail.com
Katholische Frauenbewegung	Welsberg	Ploner Oberhammer Christine	Zellweg 3	0474 944218	
Kaufleute hds-Ortsobmann	Welsberg	Wierer Daniel		349 9291600	daniel.wierer@outlook.com
Kirchenchor Welsberg	Welsberg	Schenk Joachim	Klosterweg 7	349 1256809	kirchenchor-welsberg@hotmail.de
Krippenfreunde	Welsberg	Ploner Patzleiner Eva	Siedlung Maria am Rain 20	0474 944020	
KVW Welsberg	Welsberg	Gufler Moser Burgl	Margarethenplatz 2	347 6007264	burgl.gufler@gmail.com
Kuratorium Schloss Welsperg	Welsberg	Rossi Agostini Brunhilde	Bahnhofstraße 7	349 7542862	brunhi@libero.it
Männergesangsverein	Welsberg	Edler Peter Paul	Pfarrgasse 19	347 9008823	peter.edler@rolmail.net
Musikkapelle	Welsberg	Thomaser Günther	Zellweg 27	0474 944354	
Pfarrei Welsberg	Welsberg	Pfarrer Paul Schvienbacher	St. Margarethenplatz 3	340 0634964	pfarrei@welsberg.it
Pfarrgemeinderat Welsberg	Welsberg	Komar Peter Paul	Schlossweg 2	340 7807179	komarpp@hotmail.com
Raina Kirchta Verein	Welsberg	Steger Andreas	Maria am Rain Siedlung 21	340 6306651	veronika_ausserhofer@yahoo.de
Südtiroler Pfadfinderschaft	Welsberg	Strobl Joelle	Pfarrgasse 25		strobljoelle@gmail.com
Tierschutzverein	Welsberg	Stofner Rosa	Unterrain 19	0474 944525	
Verein Südtiroler Freizeit- maler Ortsgruppe Pustertal	Welsberg	Veronika Ausserhofer		348 2429814	veronika_ausserhofer@yahoo.de

IN DEN WÄLDERN WIRD ES LICHT UND LICHTER.

ZUERST VAIA, DANN SCHNEEDRUCK, JETZT KOMMT DER KÄFER.

BERICHT: ANDREAS SAPELZA; FOTOS: FORSTINSPEKTORAT WELSBERG



Rasner Sonnenseite

Jetzt sind die Schäden sichtbar, kahle Flächen auf Sonn- und Schattenseite. Es reicht, die Augen aufzumachen. Mit dem Käfer wird jetzt eine neue Dimension erreicht, ein natürliches Ereignis, welches in Höhenlagen über 1000 m in diesem Ausmaß nicht bekannt war und bisher in den tiefen und mittleren Lagen der europäischen Fichtenwälder aufgetreten ist. Dort versuchte man meist mittels Kahlschlag Flug und Brut der Käfer zu unterbinden. Allemaal waren und sind die Schäden groß.

Die Fraktion Welsberg Hauptort hat in den letzten vier Jahren jene Menge als Schadholz aufgearbeitet, die dem Hiebsatz von 30 Jahren entspricht. Am Bannwald und Sallawald sind die leeren Flächen am besten sichtbar. Dasselbe ist den privaten Waldbesitzern passiert und ein Blick auf die Wälder über Ried lässt das Ausmaß der Sturmschäden erkennen.

Wenn man bisher einige vereinzelte Käfernester in den Wäldern erkennen konnte, so treten diese jetzt großflächig auf und befallen ganze Wälder. Vielerorts sieht man noch nicht trockene und abgestorbene Bäume. Tatsächlich ist es aber so, dass es in den Wäldern Nadeln regnet.

Schlechte Zeiten für den Wald. Und schlechte Zeiten für die Waldbesitzer.

Wir alle müssen zusehen, wie unser Vorrat zugrunde geht, wie Wälder, die von Bauern-Generationen gepflegt und bewirtschaftet worden sind, stehend absterben. Für eine Nutzung in Not bleibt keine Zeit und auch fehlen Waldarbeiter und Unternehmen, die dieser Mengen Herr werden könnten.

Des einen Leid, des anderen Freud.

Was in den letzten vier Jahren am Rundholzmarkt passiert ist, ist verwerflich und eigentlich fast strafbar. Sägewerke unserer österreichischen

Freunde in Nord und Osttirol, Kärnten und der Steiermark sind seit VAIA auf einem Beutezug, einem Raubzug, bei uns und in ganz Norditalien. Nicht nur sie, auch die Holzbringungsunternehmen haben in diesen Jahren das Überangebot und die Situation genutzt und sämtliche Vorurteile schamlos bedient, die es gegenüber der Holzbranche schon früher gegeben hat.

Bezüglich Menge, Qualität, Preis, Arbeit und Ablieferung haben alle getan, was sie wollten und brauchten.

Es ist dies kein Einzelfall, dasselbe passiert überall wenn es Kalamitäten gibt. Was für uns in Südtirol aber erschwerend dazukommt ist, dass große und größere Sägewerke im Land fehlen, weil man die Erstverarbeitung von Holz den Österreichern einfach überlassen hat. Vom größten Nordtiroler Säger wird kolportiert, dass er öffentlich gesagt habe, „noch nie so gutes, so viel und so billiges Holz gekauft zu haben.“ (aus Karerpass, Trudner Horn, Fleimstal)



Verblauung

Was auch passiert, Wälder erholen sich, Bäume wachsen nach.

Auch wenn der Hiebsatz auf Jahrzehnte erfüllt ist, bleibt doch noch eine Restnutzung und die Bewirtschaftung der Wälder über. Schon heute gibt es Altbestände, überaltertes Holz, das der Nutzung zugeführt werden muss. Wenn der Käfer nicht schneller ist.



Waldwege, Nutzung und Instandhaltung

Waldwege werden von Interessentschaften und Waldbesitzern gebaut und instand gehalten. Sie erschließen die Wälder für die Holznutzung, die Zufahrt zu den Wasserquellen und Wasserleitungen, sind offen für Wanderer und Radfahrer, Jäger und Sammler.

Durch den Einsatz von wenigen Personen und meist auch derer persönlichen Mittel sind in den letzten Jahren die Waldwege in den Lettner Hochwäldern saniert und instandgesetzt worden. Nach VAIA und den Schneedrücken sind sie durch die Holzbringung aber in den letzten beiden Jahren recht beansprucht worden, wobei die Stichwege mehr Schaden davongetragen haben als der Hauptweg. Mit Zuhilfe der Fraktion sind die notwendigen Reparaturarbeiten ausgeführt worden und es sind auch Wege zur Holzbringung in den Wäldern verlängert worden.

Einige Waldbesitzer sehen dies ganz anders und haben es nicht versäumt, sich über die Ehrenamtlichen in der Weginteressentschaft ausfällig zu äußern.

Das kann es nicht sein. Führung und Instandhaltung der Waldwege müssen neu geregelt werden. Natürlich liegt es nahe, dass auch die Fraktion als größter Waldbesitzer sich einbringt. Dies dürfen aber auch jene tun, die sich bisher vor Arbeit und Spesen gedrückt und verweigert haben.

Die Forstbehörde wird behilflich sein, Lösungen für dieses Problem zu suchen und alle Waldbesitzer in ihre Verantwortung zu nehmen.

HOLZ IN DEN SCHULEN



Kindergarten Welsberg

Unsere Fraktionsverwaltung hat das Projekt unseres Forstinspektorates mitunterstützt und Holz zur Verfügung gestellt, welches in den Schulen aller Dörfer des Oberpustertales, von Olang bis Sexten zum Einsatz gekommen ist.

FEUERWEHR

Oberhalb Lettner hat unsere Feuerwehr eine Ausbildung in Waldarbeit und Umgang mit Motorsägen und Gerätschaften gemacht. Dabei ist großflächig Sturmholz und Käferholz aufgearbeitet worden. Kurs und Arbeiten sind abgeschlossen, das gesamte Holz konnte die Feuerwehr verwenden und verkaufen. Der gesamte Erlös ist für Neuanschaffungen von Fahrzeugen verplant. Die Fraktion dankt für den Einsatz und die geleistete Arbeit. Ehrenamtlich, wofür diese Feuerwehrleute auch noch ihren Urlaub und ihre Freizeit verwenden.

BRENNHOLZ

Wie immer gibt es Brennholz, bei Möglichkeit in Dorfnähe, zum Preis der Holzschlägerung, oder kostenlos, wenn Dürllinge oder ganze Stämme aufgearbeitet werden. Anfragen an Raimund Gietl. Vielen Dank allen, die Restholz und Äste aufarbeiten und damit den Wald sauber halten.

BEITRÄGE

Mit einem beachtlichen Beitrag hat auch dieses Jahr die Fraktion unsere Musikkapelle unterstützt. Mit großer Freude hat sie den Ankauf von neuen Trachten für Musikant:innen finanziert.

INTERNATIONALE KÜCHE IN UNSERER GEMEINDE

BERICHT: VERENA MESSNER

GURPREET KAUR: CHOLEE MIT PETA UND JOGHURTSOSSE

Claus Gatterer hat in seinem Buch „Schöne Welt, Böse Leut“ beschrieben, wie sich die Sextner nach dem 1. Weltkrieg zuerst dem Italienischen gegenüber ganz ablehnend verhielten, sich dann jedoch allmählich durch die italienische Küche damit anfreundeten. Die „Pasta asciutta“, die Ravioli und die Pizza sind nun in Südtirol wirklich in jedem Haushalt ein selbstverständliches Gericht und nicht mehr wegzudenken. Durch die Globalisierung haben inzwischen immer mehr Menschen anderer-Herren-Länder zu uns gefunden und sich hier niedergelassen. Mit sich brachten sie die vielen köstlichen Rezepturen aus ihrer Heimat, deren Zutaten mittlerweile auch bei uns zu haben sind. In dieser Ausgabe beginnen wir einen neuen Zyklus mit Rezepten aus anderen Ländern, die in unserer Gemeinde gekocht werden. Jeweils auf einer Doppelseite finden sich die Liste der Zutaten und die Beschreibung der Zubereitung, dazu die Bilder, die bei der Vorstellung des Rezeptes entstanden sind. Für diese Ausgabe durfte ich Gurpreet Kaur besuchen. Sie

kam vor etwa 11 Jahren aus Jalandhar/Punjab/Indien zu uns nach Welsberg, wo ihr Mann vorher Arbeit gefunden hatte. Das Paar hat zwei Kinder, die unsere Schulen besuchen, unserer Sprache mächtig sind und in unsere Kultur hineinwachsen. Sie stellt uns Cholee, das bedeutet auf Punjabi (indische Sprache) Kichererbsen mit Joghurtsosse, und Peta (Piadina) vor.

Bei meinem Besuch fühlte ich mich um Jahrzehnte zurückversetzt, als ich damals von meiner Mutter das Knödel machen gelernt habe. Ich hatte sie schon vorher oft dabei beobachtet und nun schrieb ich mir auf, wie ich vorzugehen hatte. Die Mengenangaben gab es nicht wie heute üblich in genauer Angabe des Gewichts, sondern so ungefähr. Da hieß es, man nehme eine Schüssel voll Knödelbrot, eine Schnitte Speck, ein paar Eier, etwas Milch und etwas Mehl und „sel siggsche nua woll, ob du nö a win Milch brauchsch!“ Mein erster Versuch ging natürlich daneben. Ich hatte das Mehl vergessen und die Zutaten schwammen im Knödelwasser herum, beim zweiten Versuch

sollte mir das nicht mehr passieren und meinte es besonders gut mit dem Mehl und die Knödel zerfielen auch wirklich nicht mehr, waren aber gummig wie Tennisbälle. Gurpreet hat mir auch ein altes Familienrezept vorgestellt und es aus dem Kopf gekocht. Fragte ich sie, ob es 4 Kartoffeln (so viele hatte sie genommen) braucht, meinte sie: Das könne ich machen, wie ich möchte, ganz nach Geschmack. Es war also kein Leichtes, dieses Rezept so aufzuschreiben, dass das Gelingen garantiert ist. Gurpreet sagte selbst, dass sie es schon so oft gekocht habe, dass sie es jetzt sehr gut könne. Man möge sich also darauf einstellen, dass es das erste Mal nicht zu 100 Prozent hinhaut, aber weitere Versuche ist es wert. Serviert hat Gurpreet die Kichererbsen mit Peta und der Joghurtsosse, außerdem mit einem Aubergineneintopf und Salat. Peta und Joghurtsosse hat sie auch vor Ort zubereitet, daher gibt es hier auch dafür das Rezept.

CHOLEE (Kichererbsengemüse)

Zubereitungszeit:

1 Stunde; und vorab zusätzlich das Einweichen und Kochen der Kichererbsen



Zutaten:

200 g Kichererbsen und 1 TI Salz
4 mittlere Kartoffeln
8 kleine grüne Chilischoten
10 Knoblauchzehen
5 cm Ingwerwurzel
3 – 4 mittlere Zwiebeln
Olivenöl zum Anbraten
1 TI Kreuzkümmel
1 TI Koriander
1 Prise Bockshornsamen
400 g Tomatensoße püriert
2 TI Kurkuma
1 TI Salz
1 TI Bockshornkleeblätter
1 Prise Garam Masala
1 Msp Chili rot
400 ml Wasser
1 Bund Koriandergrün oder Petersilie

Zubereitung:

Die Kichererbsen über Nacht in Wasser einweichen, am nächsten Tag (evtl. im Schnellkocher ca. 30 min) weichkochen. Eine große Tasse davon entnehmen, pürieren, dann wieder zurück zu den anderen geben, salzen, verrühren.

Das Gemüse vorbereiten: Die Knoblauchzehen, die Zwiebeln und die Ingwerwurzel schälen und klein hacken (je feiner, desto homogener wird das Gericht). Die Kartoffeln schälen und in Wür-

Zutaten

fel schneiden, von den grünen Chilischoten die Stängelansätze entfernen und zwei Schoten ganz klein aufschneiden, die 6 übrigen ganz lassen, da das Gericht dadurch zwar den Geschmack aufnimmt, aber nicht zu scharf wird.

Das Olivenöl in einem Topf erhitzen. Den Kreuzkümmel, den Koriander und die Bockshornsamensamen darin kurz anschwitzen, die gehackten Zwiebeln und zuletzt den Knoblauch, den Ingwer und die 2 gehackten grünen Chilischoten zugeben. Alles zusammen schonend anbraten. Bei Bedarf noch etwas Öl dazu gießen. Ist das Gemüse glasig, dann die Tomatensoße und das Wasser dazu gießen und umrühren. Würzen mit Kurkuma, Salz, Bockshornkleeblätter, Garam Masala und Chilirot. Jetzt noch die Kartoffeln und die 6 ganzen grünen Pfefferschoten zugeben.



Der Teig für Peta wird geknetet

Eine beschichtete Pfanne aufheizen, ein eigrößes Stück Teig abnehmen und zur Kugel rollen, dann mit Mehl auf der Arbeitsfläche rund und dünn austreiben. Die Fladen in die Pfanne legen, so lange belassen, bis sich die typischen dunklen Flecken zeigen. Dann wenden und ebenso auf der zweiten Seite verfahren. Wenn sich der Fladen luftig aufbläht, mit einem Küchentuch sanft die Luft herausdrücken. Nach jedem zweiten Fladen einen der beiden mit etwas Butter oder Margarine bestreichen und den zweiten dagegen reiben, sodass jeweils eine Seite eingefettet ist.



Eine fertige Peta

Das Ganze köcheln lassen und immer wieder umrühren, bis die Kartoffeln gar sind. Sind die Kartoffeln weich, dann die Kichererbsen dazu schütten und alles gut verrühren. Ist das Gericht zu trocken, dann bis zur gewünschten Konsistenz Wasser dazugeben. Noch einmal aufkochen, dann ist das Gericht fertig.

PETA (Piadina)

Zubereitungszeit: ½ Stunde

Zutaten:

200 g Weizenvollkornmehl
Kaltes Wasser
1 EL Öl (kein Salz)

Zubereitung:

Eine Mulde in das Mehl machen, etwas Wasser hineingießen und mit den Fingern einarbeiten. Immer wieder etwas Wasser dazu gießen und weiter kneten, bis das ganze Mehl aufgebraucht ist. Den Teig kneten, bis sich der Kleber gut entwickelt hat. Er soll eine kompakte Konsistenz haben und wenn man ihn hochhält, soll er nur langsam der Schwerkraft nachgeben. Etwas rasten lassen, dann noch 1 EL Öl in den Teig einarbeiten.

JOGHURTSSOË

Zubereitungszeit: 10 Minuten

Zutaten:

1 kleine Gurke
1 mittlere Tomate in zwei Hälften geteilt
1 großer Becher Naturjoghurt
evtl. etwas Wasser
Salz
½ TL gemahlener Kreuzkümmel
1 EL Minze (getrocknet oder frisch)
1 EL Koriandergrün gehackt

Zubereitung:

Die Gurke grob reiben, ebenso die beiden Tomatenhälften (die Haut bleibt übrig). Dann das Joghurt dazu rühren und mit den Gewürzen abschmecken.



Gurke und Tomate für die Joghurtsoße

Serviert hat Gurpreet das Gericht außerdem mit Salat und einem Aubergineneintopf, den sie schon vorher zubereitet hatte. Gegessen wird so, dass mit den Fingern ein mundgerechtes Stück Peta abgerissen und in Tütenform aufgerollt wird. Damit schöpft man die Kichererbsen- und/oder die Joghurtsoße auf und steckt sie in den Mund. Da die Kichererbsen etwas scharf schmecken, ergänzt sich die kühlende Joghurtsoße dazu ganz wunderbar.



Es ist angerichtet



Guten Appetit!

Wenn man das Rezept für Kinder machen möchte, muss man auf die scharfmachenden Anteile zum Teil oder ganz verzichten. Auch das Koriandergrün ist etwas eigen im Geschmack, man mag es oder auch nicht. Ich nehme stattdessen auch gerne Petersilie.

Kichererbsen sind reich an pflanzlichen Proteinen und stellen eine nachhaltige Alternative zu einer Fleischmahlzeit dar. Zudem sind sie billig und machen ganz wunderbar satt. Auch einfach nur gekocht kann man sie in die Salate oder Suppen mischen. Im Kühlschrank halten sie sich für einige Tage frisch. Ich habe beim Kochen eine Msp. Speisenaatron zugefügt, das macht die Schalen weicher, und habe erst nachher das Salz zugefügt, da das Salz den Kochvorgang verlängert.

Viel Vergnügen beim Ausprobieren und gutes Gelingen!

KARL PATZLEINER

* 5. August 1963 † 14. Mai 2022



Am Samstagmorgen, dem 14. Mai, ist unser lieber Karl auf der Taistner Alm im Alter von 58 Jahren allzu früh und völlig unerwartet heimgegangen. Immer noch fassungslos stehen wir dieser traurigen Gewissheit gegenüber.

Karl wurde am 05. August 1963 als drittes von acht Kindern beim Leachner in Prags geboren. Dort verbrachte er seine Kindheit und Jugendzeit im Kreise seiner Familie. Nachdem er eine Lehre als Kunstschmied abgeschlossen hatte und einige Jahre als Mitarbeiter bei der Sennereigenossenschaft Toblach angestellt war, entschied er sich, gemeinsam mit seiner Mathilde die Taistner Alm zu übernehmen. Dieser Ort wurde im Laufe der vielen Jahre seine Heimat. Zusammen mit Mathilde hat er mit großem Einsatz, Fleiß und Herzblut die Alm zu dem gemacht, was sie heute ist: Ein beliebtes Ausflugsziel für Jung und alt, für Einheimische und Feriengäste. Zahlreiche Gäste sind im Laufe der Jahre seine Freunde geworden. In seiner ehrlichen, offenen Art ließ er viele an seinen Gedanken und Überlegungen teilhaben. Daher wurde ihm große Wertschätzung entgegengebracht, die anlässlich seines plötzlichen Abschieds in besonderer Weise zum Ausdruck kam. Seine große Leidenschaft war die Musik, in besonderer Weise die Blasmusik. Viele Jahre lang war er als Flügelhornist Mitglied der Musikkapelle Innichen, wo er sehr geschätzt wurde. Stets suchte er nach einer Möglichkeit am Sonntag beim Konzert mitzuspielen, wenngleich er oftmals in seiner Almhütte nur schwer abkömmlich war. Mit seinem Flügelhorn hat er auch oft die Weise vom „Guten Kameraden“ bei Beerdigungen von Menschen gespielt, die ihm vorausgegangen sind.

Karl ist nun nicht mehr da, wo er war, aber überall, wo wir sind und an ihn denken. Er hinterlässt eine große Lücke, würde aber bestimmt zu uns sagen:

„Behaltet mich so, wie ich war, im Herzen.

Erinnert euch und lächelt über schöne Augenblicke.

Sprecht ab und zu von mir, dann lächle ich zurück.

Ich bin nicht mehr da, wo ich war, aber ich bin überall, wo ihr seid.“



©Tourismusverein Gsieser Tal / Harald Wishtaler

Wir wollen aller Verstorbenen unserer Gemeinde gedenken, indem wir ihren Lebenslauf abdrucken. Dies geschieht nur mit dem Einverständnis der Angehörigen.

FERDINAND SCHWINGSHACKL

* 12. April 1950 † 9. März 2022



„Tassenbach Ferde“

Mühevoll und einschränkend waren für Ferdinand Schwingshackl die letzten Wochen, Monate und etliche Jahre. Viele Stunden hing er am Sauerstoffgerät, welches ihm wegen schwerer Lungenprobleme das lebensnotwendige Atmen erleichterte. Notgedrungen hielt er sich in den letzten zwei Jahren vor allem daheim in der Stube oder Küche auf und nahm interessiert an allem Leben in und außerhalb von Hof und Familie teil. Ein Ratscher mit Jagdfreunden und Besuchern ging sich aber immer noch aus. Schweren Herzens und dankbar für alles mussten ihn Frau Martha, die ihn all die Jahre liebevoll umsorgte und seine Söhne Gerhard und Armin mit Familien, auf die letzte Reise gehen lassen.

Ferdinand kam am 12.04.1950 als drittes von fünf Kindern daheim auf dem Tassenbacherhof am Marberg zur Welt. (Ein Mädchen verstarb bereits im Kleinkindalter). Vater Fridrich verstarb schon früh mit etwas mehr als 50 Jahren an einem Schlaganfall. Da man damals erst mit 21 Jahren volljährig wurde, konnte der 18-jährige Ferde erst drei Jahre später den Hof übernehmen. Mit Verantwortungsbewusstsein und Freude hat er den Hof dann lange Jahre bis zur Übergabe an Sohn Gerhard geführt. Die jägerische elterliche Großfamilie war prägend für ihn, ebenso der Futterhausbrand an einem Stegener Markttag 1955, als er fünf Jahre alt war. 52 Jahre später sollte sich dieses Unglück wiederholen und das Futterhaus wiederum ein Raub der Flammen werden.

Sicherlich prägend waren wohl auch die 60-er Jahre, die Hausdurchsuchungen am heimatlichen Hof und die Verhaftung von Onkel Ando am Mittagstisch.

Ferdinand lernte Tenorhorn spielen und war von 1966 an für 50 Jahre begeisterter Musikanter in der Musikkapelle, wofür ihm die Ehrenmitgliedsurkunde verliehen wurde. Die Musik war Leidenschaft, der Probenbesuch Pflicht und die Möglichkeit zum geselligen Treff, die Ferdinand gerne wahrnahm. Als guter Bläser und Jäger gründete er dann mit Gleichgesinnten die Jagdhornbläsergruppe „Amerspitz“, der er dann auch 50 Jahre die Treue hielt.

1976 heiratete Ferdinand seine Frau Martha Pramstaller, die ihm zwei Buben schenkte und ihm in Haus und Hof hilfreich zur Seite stand.

Höhen und Tiefen waren dem Leben zugeordnet. Dem tragischen Tod von Bruder Thomas folgte nur ein halbes Jahr später Mutter Rosa mit 71 Jahren.

40 Jahre war Ferdinand auch Vorbeter bei den „Bergerstunden“ beim 40-stündigen Gebet.

Ferdinand war auf vielfältige Weise in die Dorfgemeinschaft eingebunden, als Musikanter und Jagdhornbläser und als begeisterter Jäger. Er war kameradschaftlich und hilfsbereit und auch für jeden Spaß zu haben, brachte manchen Disput mittels seiner kurzen, treffenden Wortauswahl „genau auf den Punkt“.

Obwohl gesundheitlich durch eine nicht ausgeheilte Lungenentzündung bereits angeschlagen, hat ihm nach dem Futterhausbrand von 2007 der Wiederaufbau neue Energie und Kraft gegeben. Viel Herzblut hat er da hineingesteckt. Umso größer war die Freude über das entsprechende Gelingen. Und natürlich freuten ihn auch die nach und nach eintrudelnden Enkelkinder.

Nach kurzen wiederholten Krankenhausaufenthalten infolge von Lungenentzündungen wurde das Atmen zur Qual und Ferdinand wurde am 09.03.2022 von seinen Leiden erlöst. Sein liebendes Vermächtnis sei Frau Martha, den Söhnen Armin und Gerhard mit Kindern und den Verwandten Trost in ihrem Verlust.

Vielen Menschen, die den Ferde gekannt haben, besonders auch den Jagdkameraden, welche manche Stunden mit ihm im Revier und in der stets gastfreundlich offenen Tassenbachküche geplauscht haben, wird er fehlen, doch werden sie ihn in ehrender Erinnerung behalten.

Eugen Oberstaller

*Dein ganzes Leben war nur Schaffen, warst immer gut und hilfsbereit,
du konntest bessere Tage haben, doch dazu nahmst du dir nie Zeit.*

Nun ruhe sanft und schlaf in Frieden.

*Hab' tausend Dank für deine Müh', wenn du auch bist von uns geschieden,
in unseren Herzen stirbst du nie.*

THEKLA OBERHAMMER WWE. STOLL

* 22. September 1926 † 6. Juli 2022



Inso Mame, die Oberhammer Thekla, isch als jüngste fa zehn Kindo am „Löfflerhof“ giborn – in 22.09.1926 – und isch als letzta in ihra Gschwischtrat nochgfolg.

In do Faschistenzeit hotse die italienische Volksschule bsuicht, isch gern Schuile gong und hot leicht gilernt. Ihra guitn Italienischkenntnisse seinra späta ziguite kemm, weilse sich gikennt hot mit die italienischen Gäste lebhoft untoholtn.

Ihre Begobung firs Singen und Zeichnen hotse schun in ihrdo Jugend erkannt.

Die Tiere afn Bauernhof seinra gonz bsundos ans Herz giwochsn. Bis zi ihrdo Hoazat hotse fleißig af ihm Heimathof giorbatn, seis im Haus, in Stoll odo afn Feld.

In Johr 1952 hotse ihrn Monn Albert Stoll gheiratn – Tischlameister in Wiesn. Sie bada sein in ihr neu errichtetes Haus eingizogn. Aus der Ehe sein neun Kindo hervorgong, olla dohome af die Welt kemm – wies frieha aso wor.

Inso Mame hot fest dofir gsorg, dassmo a schiena Kindheit erleben hom giterft. Dobei hotse viele Entbehrungen af sich gimießt nemm; obo is Wohlergehen der Familie isch ba ihr an ersto Stelle gstonn. Nebn do Kindererziehung hot die Mame inson Tate gholfn seinra Bauernmöbel zu bemalen und die notwendigen Schreiarbeiten durchzifiern. Ba seindo Imkerei hotse interessiert und freidig mitgiwirkt. Inso Mame hot sich dohome ollm gern mit Viecho umgebn. Sie hot Henn' gholtn, Kaninchen gizichn, Ferkel gfietert. Obo am liebsten seinra die Ziegen – ihra Goddilan – giwesn.

Mir erinnern ins guit dron, wie sie fa Herzn gern gsungen hot, ob allane odo mit ihra Freindinnen. Ihre Leidenschaft, is Singen und is Zeichnen hotse bis zilescht ausgiübt.

A bsundra Freide fir sie isch wohl giwessn, wie sie gsechn hot, dass olla ihra Kindo in a selbständigs Leben innegiwochsn sein.

Bol do Tate 2010 vistorbn ist, ischse leido pflegebedürftig giwordn. Donk do fürsorglichn Pflege fa insra zwa Gschwisto, Klara und Rudi, hotse giterft in ihrem geliebten Zuhause bleibn. Dofir hot sie sich jedn Tog bidonkt. Asou hotse gikennt ihr Leben bis zin Schluss ginießn und mit ihrem fröhlichen Wesen ins olla no viel Freide bereiten.

Am 6. Juli isch sie dohome friedlich inschlofn.

Sie hinterlosst ins eine Fülle fa schiena Erinnerungen, dei mir als kostbaren Schotz ollm in insra Herzn trogn werdn. Wohlwollend werdmu no fa ihr dozähl'n und die Erinnerungen wochholtn, de sie ins zin Gschenk gimocht hot.

Liebe Mame Thekla,
deine arbeitsamen Hände,
deine mütterliche Fürsorge,
deine aufopfernde Lebenshaltung,
deine tröstenden Worte,
dein herzhaftes Lachen,
dein schöpferischer Geist,
dein Sinn für Humor,
deine unaufhörliche und über den Tod hinaus währende Liebe,
das alles gibt uns die Kraft und den Mut, die Trauer zu überwinden und unseren Lebensweg fortzusetzen, bis wir uns wiedersehen.

Vergelts Gott, Mame!

*Ruhe sanft, Mutterherz, und schlaf in Frieden.
Hab' tausend Dank für deine Müh'.
Wenn du auch bist von uns geschieden,
in unseren Herzen stirbst du nie.*

PAUL SAPELZA

* 3. Juni 1962 † 21. Juni 2022



*Leuchtende Tage.
Nicht weinen, dass sie vorüber.
Lächeln, dass sie gewesen!*

Als zweites von fünf Geschwistern kommt Paul vor 60 Jahren in Welsberg zur Welt. Unbekümmert erlebt er dort seine Kindheit und frühe Jugend. Sein Lausbubengesicht und seine frohe Art werden seine Markenzeichen.

Schon früh wird er mit seinen Brüdern nach den Schulstunden zur Arbeit am Hof und im Holzlager herangezogen.

Paul besucht die Handelsschule in Bruneck und verrichtet seinen Militärdienst in La Thuile in einer Kletterereinheit der Alpini. Kurz darauf wird er zu einem der jüngsten Bergführer im Land und er beginnt mit Freunden seine alpinen Tätigkeiten. Er gründet Dolomit Unlimited, die Alpinschule Pustertal. Paul macht seine Leidenschaft zum schönsten Beruf der Welt und lässt andere an seiner Freude teilhaben. Viel später kommen die Abenteuerparks in Toblach und in Kaltern dazu.

Jugendliche Leichtigkeit auf der einen Seite, wachsende tiefe Freundschaften auf der anderen, kennzeichnen diese Jahre. Mit Manni, Flint, Kurt und anderen macht er das Oberpustertal unsicher. Er fühlt sich wohl im Alpenverein und wird über Jahre Mitglied der Bergrettung.

Paul übernimmt den elterlichen Hof in Welsberg. Er lebt die Verantwortung für Haus, Hof und Familie.

1998 heiratet Paul s'Lisl, die Liebe seines Lebens. Es gelingt ihnen beiden, sich viele gemeinsame Träume zu erfüllen. Sie renovieren das Obergeschoss des Stammhauses der Familie in Welsberg und ziehen dort ein. So retten sie auch den alten Veidlerhof in St. Magdalena Obertal vor dem Abbruch, der ihre erste Bleibe nach der Hochzeit war, und sie bauen mit dem alten Holz das heutige VITUS und geben ihm neues Leben und Inhalt.

In beiden Familien ist Paul der ruhige Mittelpunkt. Es ist eine seiner Eigenschaften, zwischen Menschen zu vermitteln, auszugleichen. Er kann zuhören, abwägen, er denkt mit Umsicht und mit Weitsicht, nachhaltig und bewusst.

Er ist Zuflucht bei Schwierigkeiten, Anlaufpartner wenn es braucht, er ist Berater und Begleiter.

Fürsorglich wie ein Vater liebt und erlebt er Nichten und Neffen und seine vier Patenkinder.

Feld und Wald sind für Paul eine Herzensangelegenheit. Nach und nach erwirbt er neue Wiesen, angrenzende Wälder und eine Alm in Taisten. Mit Freude und mit viel persönlichem Einsatz bringt er sich für die Weginteressentschaft Lettner Hochwälder ein und es gelingt ihm, vor den großen Stürmen die Wege auf der gesamten Seite zu sanieren.

Paul ist leidenschaftlicher Bergführer. Seine Eigenschaften zeichnen ihn aus: nicht ankommen, sondern heimkommen, Gefahren erleben und rechtzeitig erkennen, Respekt und Achtung vor der Natur und den Menschen. Er lernt aus seinen Erfahrungen und gibt diese gerne weiter. Auf den Gipfeln der Berge, und nicht nur dort, schenkt Paul den Menschen unvergessliche Erlebnisse. Paul lebt Freundschaften, es gelingt ihm, Menschen zu begeistern.

Vor neun Monaten sucht ihn die Krankheit heim. Operation und Therapien sind ohne Wirkung. Bis zuletzt hofft Lisl um ihren Paul.

Einschlafen dürfen, wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann, ist der Weg zur Freiheit. Am Sommersonnwendtag macht sich Paul zu seinem schönsten Sonnenaufgang auf.

Wenn wir jetzt in den Bergen unterwegs sind und zu den Zinnen nach oben schauen, wollen wir denken, dass Paul schon frühmorgens oben gewesen ist.

Paul ist auf Wunsch von Lisl in St. Magdalena Gsies begraben.



PFARREI WELSBERG

DAS TRAGEN DER STATUEN IN WELSBERG

BERICHT: PETER PAUL KOMAR

Die Pfarrei Welsberg hält zweimal im Jahr eine Prozession ab. Die Termine sind Fronleichnam und das Fest der Hl. Margareth. Der Gedenktag der Hl. Margareth ist in der katholischen, evangelischen und anglikanischen Kirche der 20. Juli, in der orthodoxen der 17. Juli. In alten Kalendern findet sich auch der 13. Juli. Es ist der Tag, an dem früher die Bauern mit der Ernte begannen. In Welsberg wird die Patroziniums-Prozession um den 13. Juli abgehalten. Zur Abhaltung einer solchen Prozession braucht es viele Freiwillige, die zum Gelingen dieses Kirchenfestes ganz unterschiedliche Aufgaben übernehmen müssen. Ohne Altaraufsteller, Kirchenchor, Musikkapelle, Fahnenträger, Himmelträger, Ministranten, Messner, Lektoren, Kommunionhelfer, Vorbeter, Erstkommunikanten, Ordnungsdienst, Träger des Schulterverlums und Statuenträger ist so ein Glaubensbekenntnis einer Pfarrgemeinschaft nicht möglich. In Welsberg gibt es seit 2010 für die Abdeckung des Dienstes der Statuenträger folgende Vorgehensweise: Den Hl. Josef und die Mutter Gottes sollten die Männer und Frauen des Dorfes, welche im laufenden Jahr 50 Jahre alt geworden sind oder noch werden, bei der Prozession mittragen. Der Schutzengel sollte von den 18-Jährigen getragen werden. Durch ein Büchlein, welches weitergegeben wird, in dem sich die Träger*innen mit Fotos und Texten eintragen können, wird der Auftrag den neuen 50- und 18-Jährigen erteilt. So wäre dieser Dienst eigentlich ein Selbstläufer. Dem ist aber nicht immer so. Schwache Jahrgänge, wenig Bezug zur Kirche, Urlaubsplanung, gesundheitliche Probleme, keine vorhandene Tracht bei den Frauen, bereiten jenen, die die Aufgabe des Suchens der Träger und Trägerinnen übernommen haben, fast unlösbare Schwierigkeiten. Trotzdem und Gott sei Dank finden sich alle Jahre Frauen, Männer und Jugendliche, die unsere schönen Statuen würdevoll und auch andächtig durch unser Dorf zu den vier Evangelien tragen. Ein bisschen ist es auch eine Ehre.



Josef



Maria



Schutzengel

60. PRIESTERJUBILÄUM VON PFARRER RICHARD HOFER

BERICHT: PETER PAUL KOMAR

Am Ostermontag, den 18. April 2022 feierte Pfarrer Richard Hofer, ehemaliger Pfarrer von Welsberg, in seinem Heimat- und jetzigem Wohnort Stuls im Passeiertal sein 60. Priesterjubiläum. Die Dorfgemeinschaft von Stuls hat gemeinsam mit Pfarrer Richard ein wunderbares Fest auf die Beine gestellt. Nach einem kurzen Einzug über die Dorfstraße zog Pfarrer Richard in die schön geschmückte Kirche ein. Die anwesenden Gläubigen erlebten eine, für Pfarrer Richard typische, gut geplante Messfeier mit viel Gesang und interessanter Predigt. Anschließend gab es für alle Anwesenden einen Umtrunk mit vielen Gratulationen und musikalischer Umrahmung. Am Nachmittag wurden im Vereinshaus Bilder aus dem Leben des Jubilars gezeigt, die er selbst mit interessanten Erklärungen und Geschichten kommentierte. Dazu gab es Kaffee und Kuchen. Am späten Nachmittag hat sich die kleine Gruppe aus Welsberg vom sichtlich gerührten und glücklich erschöpften Pfarrer Richard mit vielen Glückwünschen für die Zukunft verabschiedet.



VIELE FLEISSIGE HÄNDE IN DER BIBLIOTHEK – WIR STELLEN UNSERE MITARBEITERINNEN VOR:

BERICHT: DAS BIBLIOTHEKSTEAM ROSWITHA STROBL UND EVA BURGMANN

EHRENAMT IN DER BIBLIOTHEK

Anna Ladstätter aus Welsberg arbeitet im Bauamt der Gemeinde Bruneck und absolviert berufsbeleitend die 2-jährige Grundausbildung zur Bibliothekarin.

Aus diesem Grund arbeitet Anna ehrenamtlich in der Bibliothek Welsberg und hilft einmal wöchentlich bei der Ausleihe. Wir bedanken uns für die wertvolle Mitarbeit und wünschen Anna viel Freude und Erfolg bei der Bibliothekarischen Ausbildung



Anna Ladstätter

MITARBEITERIN IN DER BIBLIOTHEK – ASTRID BAUR

Im November 2022 werden es nun schon 2 Jahre, dass Astrid Baur aus Taisten in der Bibliothek Welsberg mitarbeitet. Über die Bezirksgemeinschaft Pustertal konnte Astrid ein sogenanntes Betriebspraktikum in der Bibliothek absolvieren.

Astrid hat sich sehr gut bei uns eingearbeitet und ist eine wertvolle Mitarbeiterin im Bibliotheksteam geworden. Sie verrichtet viele wichtige Arbeiten und durch ihre Mithilfe ist es für die Bibliothekarinnen möglich, sich besser mit dem Einkauf und der Katalogisierung neuer Bücher und Medien, der Organisation sämtlicher Veranstaltungen und der Lese-Beratung und Ausleihe zu widmen.

Ein herzliches Vergelt's Gott an Astrid Baur für ihre wertvolle Mitarbeit im Bibliotheksteam von unserer Seite aus und auch von Seiten der Gemeinde Welsberg.

PROJEKT LAUF –

Jugenddienst Hochpustertal

Durch das Projekt LAUF erhalten Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren die Möglichkeit, in verschiedenen Betrieben und Einrichtungen mitzuhelfen und diese kennenzulernen. Dabei können Kontakte geknüpft und wertvolle Erfahrungen für die Zukunft gesammelt werden.

Auch die Bibliothek Welsberg hat seit Juli 2022 eine LAUF- Praktikantin eingestellt:

Emma Schenk aus Welsberg, 13 Jahre alt, hilft uns in der Bibliothek bei sämtlichen Arbeiten und ist somit eine wertvolle Mitarbeiterin in unserem Team.

Emma kommt ein- bis zweimal wöchentlich, stellt zurück gebrachte Bücher und Medien wieder an ihren Platz, bindet Bücher ein und hilft bei vielen unscheinbaren, kleineren Arbeiten, welche dennoch sehr zeitaufwendig sind.

Wir bedanken uns auf diesem Wege beim Jugenddienst Hochpustertal für diesen Dienst und bei Emma Schenk für ihre wertvolle Mitarbeit.



Emma Schenk

LARA UND DER WALDFRÜHLING –

Eine musikalische Kurzgeschichte mit Bildern

Am 12.05.2022 fand am Nachmittag in der Bibliothek eine „Erzählstunde“ der besonderen Art statt: Eine selbst erfundene und gestaltete Geschichte „Lara und der Waldfrühling“ wurde erzählt und musikalisch von den 8 SchülerInnen der Blockflötenklasse unter der Leitung von Michaela König begleitet.

Die Kinder, welche die Bilder dazu gestaltet hatten, kamen zahlreich mit ihren Familien und Freunden, und so konnten alle eine spannende und schöne Frühlingsgeschichte genießen.



Lara und der Waldfrühling

„DIE SUPER-LESER“ –

Vorlesestunde einmal anders

Dass ein Autor einer Klasse vorliest oder dass Bibliothekare den Kindern vorlesen, das ist nichts Neues.

Aber, dass die Bibliothekarin eingeladen wird zu einer Vorlesestunde, das ist wohl etwas Besonderes. Die Schüler der 2. Klasse der Grundschule von Taisten luden die Bibliothekarin Eva zu einer Frühstücks-Lesung am 12. Mai 2022 ein.

Ihre Lehrerin Sigrid Kofler hatte die Idee, ihre SchülerInnen für diese Frühstücks-Lesung zu animieren.

So liehen die Kinder kleine Büchlein aus und übten in der Schule und zuhause um bei dieser besonderen Lesestunde ihre Lesekünste unter Beweis zu stellen. So wurde die Bibliothekarin auch noch gebeten, nach jeder Geschichte eine Bewertung abzugeben und eine farbige Karte hochzuhalten: Rot für „nicht gut“, Gelb für „es geht halbwegs“ und Grün für „ganz gut“. Die beiden Karten Gelb und Rot kamen nie zum Einsatz, weil alle Schüler einfach nur sehr gut vorgelesen hatten.



Sigrid Kofler mit ihren SuperleserInnen der 2. Klasse Grundschule Taisten

Die Bibliothekarin Eva kam zu dem Endergebnis, dass die Schüler der 2. Klasse von Taisten einfach „Super-Leser“ sind und bedankte sich für die tollen Geschichten, die dazu gemalten Zeichnungen, welche in der Bibliothek Taisten ausgestellt sind und den mitgebrachten Kuchen, der anschließend gemeinsam gegessen wurde.

„LIES MIT MIR“ –

Projekt der Caritas Bruneck

Kindern durch gemeinsames Lesen die Freude an Sprache vermitteln, das war und ist das Ziel dieses Projekts, das die Caritas gemeinsam mit den teilnehmenden Bibliotheken, den Schulen und Sprachenzentren in Südtirol seit 2010 anbietet. Andrea Seiß aus Gsies hat sich für dieses Projekt gemeldet und kam von September 2021 bis Mai 2022 zweimal wöchentlich um mit zwei Schülerinnen in der Bibliothek Welsberg gemeinsam zu lesen. Damla und Yasmine besuchten die 3.

Klasse der Grundschule in Welsberg und freuten sich jedes Mal wieder, mit ihrer „Lehrerin“ Andrea Geschichten zu lesen.

Am 23. Mai 2022 fand für die beiden Mädchen und für die Lesementorin Andrea Seiß eine Diplomverleihung statt. Karmen Rienzner von der Caritas Diözese Brixen überreichte mit viel Freude die Diplome und lud anschließend auf ein großes Eis ein.



v. l.: Yasmine, Damla, Karmen Rienzner und Andrea Seiß

Vortrag mit Berta Pircher Margesin :

„WIE RICHTIGES AUFRÄUMEN UNSER LEBEN VERÄNDERN KANN“

Berta Pircher Margesin kommt aus der Tourismusbranche, ist Eventmanagerin und nennt sich selbst „Aufräum-Coach“. Die Referentin möchte unter anderem ihren Zuhörern helfen, Ordnung in ihr Leben zu bringen, unter anderem auch daheim Ordnung zu finden, zu halten und aufzuzeigen, wie „Aufräumen unser Leben verändern kann“. Bei ihrem Vortrag erteilte sie wertvolle Tipps, wie man mit Dingen umgehen kann, die man nicht mehr braucht und wo diese am besten ein neues Zuhause finden.

Die Besucher zeigten sich sehr interessiert und selbst nach mehreren Wochen kam immer wieder jemand zum Themen-Büchertisch, um sich weitere Informationen und Hilfe zum Thema „Aufräumen“ zu holen.



Berta Pircher Margesin

„KRÄUTERVIELFALT IM FRÜHLING“ –

Kräuterworkshop mit Sigrid Kofler

„Die Schätze der Natur erkennen und verarbeiten“, unter diesem Motto bot Sigrid Kofler einen sehr spannenden und interessanten Kräuterkurs am 30. April 2022 an.

Vormittags ging es bei einer Wanderung ums Kräuter entdecken, erkennen und pflücken und nach einer gemeinsamen Mittagspause wurde in der „Hexenküche“ in der Bibliothek gekocht, gewürzt, geschmiert, gerührt und präpariert. Hergestellt wurden unter anderem folgende Kräuterprodukte: Harzsalbe, Knospenkapern, Wildkräutersalz, Biberneln wurzeltinktur, Beinwellgel und ein Gemmopräparat. Nach einem äußerst informativen Kräuterkurs gingen die Teilnehmer sehr zufrieden, mit so manchen neuen Informationen rund um die Kräuterwelt und mit selber hergestellten Produkten nach Hause.



Sigrid erklärt den Ablauf des Tages



Workshop-Produkte zum Mitnehmen

MINECRAFT-WOCHE

mit Karoline Eder

Gemeinschaftsprojekt mit der Bibliothek „Peter Paul Rainer“ Innichen

Minecraft ist ein Computerspiel, in dem sich die SpielerInnen mit einer Spielfigur durch eine eigene Welt des Spiels bewegen. In dieser Welt wird alles anhand von Bauklötzen gebaut. Der Kreativität sind daher keine Grenzen gesetzt.

Vom 08.-12. August konnten 18 Minecraft-Fans in der Bibliothek Welsberg ihre individuellen Welten bauen und darin eintauchen. Jeder konnte alleine oder als Team seine Idee umsetzen, ob es nun eine Wasserwelt oder eine mittelalterliche Burg war. Frau Karoline Eder hat die Gruppe begleitet und unterstützt wobei die Fachpersonen in vielen Fällen die SpielerInnen selbst waren. Tipps und Tricks wurden gerne untereinander ausgetauscht und der Satz „...ist das cool, wenn man zusammen spielen kann!“ war ständiger Begleiter dieser Woche. Eine zusätzliche Challenge wurde von Karoline eingebaut: jeder musste nach festgelegten Vorgaben eine Achterbahn bauen. Am Ende der Woche wurde ein Sieger-Team gekürt und dieser durfte seine eigene Achterbahn in 4D erleben. Wie, das könnt ihr auf der Homepage der Bibliothek entdecken.



BUCHVORSTELLUNG:

„WELSBERG-TAISTEN WIMMELT“

BERICHT: WALTRAUD BRUGGER

Am 02. August 2022 war es soweit: Das Wimmelbuch „Welsberg-Taisten wimmelt“ wurde im Vereinshaus Taisten dem anwesenden Publikum vorgestellt.

Dieses besondere Buch sollte eigentlich schon im Oktober 2020 – anlässlich der 25sten Jahrfeier der öffentlichen Bibliothek Welsberg-Taisten erscheinen. Coronabedingt verschoben sich die Arbeiten jedoch immer wieder und nicht nur ein Mal musste neu geplant und alles umstrukturiert werden. Nun aber ist das erste Wimmelbuch Südtirols mit realen Personen fertig gestellt! Im voll besetzten Taistner Vereinssaal begrüßte die Vorsitzende des Bibliotheksrats Sigrid Kofler alle Anwesenden und erläuterte die Entstehungsgeschichte des Wimmelbuches. Ihren anererkennenden und dankenden Worten schlossen sich Bürgermeister Dominik Oberstaller und Kulturreferentin Waltraud Brugger an. Insbesondere wurde die Arbeit aller Beteiligten, vor allem aber jene der 4 Illustratoren/Illustratorinnen Veronika Außerhofer, Roswitha Strobl, Roland Regele und Lucia Nania gewürdigt. Ein besonderes Danke ging an die Bibliotheksleiterin Roswitha Strobl, welche von Anfang an sehr viel Energie und Einsatz in die Verwirklichung dieses Projekts gesteckt hatte.



Viele Interessierte im voll besetzten Saal

Roswitha Strobl und alle weiteren IllustratorInnen erklärten die mühevollen, zeitaufwändige, aber interessante Arbeit zur Entstehung des Wimmelbuches.



Das Illustratoren-Team: Roland Regele, Veronika Außerhofer, Lucia Nania und Roswitha Strobl



Evelin Romen, Vorsitzende des Bildungsausschuss Welsberg-Taisten und Sigrid Kofler, Vorsitzende des Bibliothekrats



Bürgermeister Dominik Oberstaller



Alle Mitwirkenden, die zum Gelingen beigetragen haben:
Evelin Romen, Roswitha Strobl, Andreas Moser, Lucia Nania, Roland Regele,
Veronika Ausserhofer, Sigrid Kofler, Eva Bieker, Bürgermeister Dominik Oberstaller,
Caroline Renzler, Fabian Haspinger und Angelika Eckl



Buffet gesponsert von Hotel Christof

„Welsberg-Taisten wimmelt“ ist ein besonderes Kleinod, denn zum einen ist das Buch von ausschließlich in der Gemeinde sesshaften Personen gezeichnet, gemalt und illustriert worden und zum anderen sind darin Hunderte von realen Einwohnern/Einwohnerinnen von Welsberg und Taisten abgebildet. Es ist ein Buch, das mit seinen vielfältigen Alltagssituationen zum Suchen, Erzählen und Staunen einlädt und an besondere Plätze von Welsberg und Taisten führt. Sowohl für Einheimische als auch für Gäste haben die Menschen und Orte im Buch einen hohen Wiedererkennungswert. Die gekonnt und interessant eingebauten „Augmented Realities“ von Eva Biker ermöglichen es dem Betrachter, sich über eine kostenlose App Zusatzinformationen zu holen. Außerdem regen auch eingebaute Märchenfiguren und besondere einheimische Pflanzen zum Suchen und Entdecken ein. In liebevoller Kleinarbeit ist es gelungen, ein Buch der ganz besonderen Art zu gestalten, das sowohl einen Hauch von Nostalgie enthält als auch eine Momentaufnahme gemalter Zeitgeschichte der Gemeinde Welsberg-Taisten ist.

Das Wimmelbuch kann in den Bibliotheken Welsberg und Taisten, im Schloss Welsberg, im Tourismusbüro Welsberg sowie im Geschäft hopla gegen eine freiwillige Spende erworben werden. Auch beim heurigen Taistner Dorffest haben sich sehr viele Interessierte das Wimmelbuch beim eigenen Bücherstand abgeholt.



Am Bücherstand tummelten sich Groß und Klein, ein Lacher jagte den nächsten



Die Protagonisten suchen sich ...



... wer entdeckt sich zuerst?

WIDER DAS VERGESSEN

DREI JAHRE CORONA



KRANKHEIT UND TOD, LOCKDOWN UND EINSCHRÄNKUNGEN, MASKEN UND IMPFUNG, CORONA TESTS UND SINNLOSE DISKUSSIONEN, LEUGNER UND VERWEIGERER, AGGRESSIONEN UND RESIGNATION, HOME OFFICE UND HOMESCHOOLING.

In diesem Umfeld haben Menschen ihre Arbeit verrichtet und die Grundversorgung gesichert. Ohne besonderen Dank, einer neuen Situation ausgeliefert und wöchentlich von neuen Regeln belastet. Ohne sich dagegen wehren zu können und ohne sich einfach zu verweigern.

Allen, die die Grundversorgung bei Gesundheit, Lebensmitteln, Finanzen, Schulen, vor Ort und in Präsenz sichergestellt haben, ist deshalb besonders zu danken.

Die örtliche Bank hat etwa 1/5 des Kreditvolumens in der Corona-Zeit gestundet.

Für Bedürftige hat sie Lebensmittelgutscheine zur Verfügung gestellt, die von den Gemeindereferenten verteilt worden sind, an Frauen und Männer in einer Notsituation. Menschen, die von der öffentlichen Vorsorge nicht erfasst worden sind.

Bankschalter waren nicht einen Tag geschlossen.

Unsere Ärztinnen kennen wir seit drei Jahren fast nur noch in Schutzkleidung, und wir sehen sie auf der Straße vor ihrer Ordination. So wie sie sich eingesetzt haben, ist ebenso nicht selbstverständlich und schon in den Nachbargemeinden haben es andere ganz anders gehandhabt.

Vielen Dank an Frau Kraller und Frau Kargruber. Stellvertretend für die örtliche Gemeinschaft hat sich die Bank gemeinsam mit Bürgermeister Dominik sehr herzlich bedankt.

Die Verkäuferinnen in den Lebensmittelgeschäften haben sich weder die Situation noch ihre Kunden aussuchen können und waren die ganze Zeit in der vordersten Reihe im Kontakt mit den Menschen. Sie waren weder in Lockdown noch in Homeoffice. Zusammen mit hds Präsident Philipp Moser und Bürgermeister Dominik Oberstaller hat sich die Bank bei allen Verkäuferinnen und Verkäufern in den Lebensmittelgeschäften mit einem Geldgeschenk bedankt.



Dr. Kraller und Dr. Kargruber



Eurospin Welsberg



Hellweg Despar Welsberg



Conad Taisten



Naves Welsberg



Bäckerei Trenker Welsberg

Es ist nicht ok, besondere Leistungen einfach abzutun und als gegeben und selbstverständlich zu betrachten. Es ist wichtig aufzuzeigen, wenn Menschen in kritischen Situationen für andere etwas Besonderes geleistet haben, sich nicht verweigert haben, und es ist gut, wenn dies auch öffentlich kundgetan wird.

Besondere Menschen sind nicht die, die sich dafür halten, sondern die, die gar nicht wissen, wie wertvoll und einzigartig sie sind.

Meine Bank

DIE KUNST UND DIE NATUR, INSBESONDERE DER WALD, LÖSTEN IMMER SCHON EINE GEWISSE FASZINATION IN MIR AUS.

BERICHT: SOPHIA GUFLER



Künstlerin Sophia Gufler

Ich liebe die Natur und die Stille, die sie umgibt. Der Wald ist für mich ein besonderer Ort ... mythisch, tröstend und vertraut.

Schon als Kind zog es mich magisch dorthin, wenn ich Sorgen hatte. Dann sah ich all diese unscheinbaren Kostbarkeiten, die sich im Waldboden versteckten. Ich hörte dieses wundervolle Rauschen der Bäume im Wind und roch diesen unverwechselbaren Duft der Jahreszeiten.

Die Natur ist meine Inspirationsquelle.

Zahlreiche Vögel, Bäume und Blumen mit Holz- und Wasserfarben gemalt, zierten schon früh die weißen Wände daheim. Sogar der frisch gestrichene Bauernofen musste daran glauben ...

Schon damals wusste ich sehr genau, was ich wollte ...

Mit dem Besuch der Kunstschule in Gröden ging ein kleiner Traum in Erfüllung. Ich tauchte tief in die Welt der Kunst ein und erlebte fünf sehr lehrreiche und wundervolle Jahre.

Doch schon bald kam das Leben dazwischen ...

Familie, Beruf und der Alltag, der sich rund um mein Leben aufbaute.

Und doch hat sie mich nie losgelassen, diese Liebe zur Kunst.

Immer wieder griff ich nach Papier und Bleistift, warf schnelle Skizzen hin, um sie dann hinterher wieder zu verwerfen.

Doch meine Gedanken kreisten, neue Ideen entstanden und das Zeichnen wurde zu einem kleinen bisschen Alltag - einer Auszeit ...

Das Fernweh lockte uns schließlich einige Jahre in die Schweiz, wo ich die Keramikmalerei kennenlernte und vertiefte. Gemeinsam mit einer Keramikerin eröffnete ich 2018 den kleinen Laden «TonSpiel» in Steinen (Schwyz).

Nach einer faszinierenden und unglaublich spannenden Zeit zog es uns 2020 wieder heim.

Jetzt lebe und arbeite ich in Toblach.

Von ihrer hinreißenden Geschmeidigkeit, hin zu ihrer starken Farbbrillanz ...

Die Ölmalerei.

Ich habe mich bewusst für diese alte und sehr traditionelle Art der Malerei entschieden. Sie ist so herrlich ausdauernd und geduldig. Ich arbeite fast ausschließlich mit verschiedenen Grün- und Brauntönen – den Waldfarben. Die Bandbreite dieser vermeintlich eng gestrickten Farbauswahl, ist enorm. Unzählige Farbnuancen machen die Palette zu einem wahren Farbspektakel.



Farn#4 „Wald-Flügel“



Waldkreis#3 „Besenheide“



Vogelserie (Bleistiftzeichnung)

Das Zeichnen, simpel, mit Bleistift auf Papier, schenkt mir die nötige Abwechslung zur Malerei. Ich mag die Einfachheit, auch mal mitten im Wald einige Skizzen auf Papier zu bringen. Den Fokus lege ich dabei gerne auf die kleinen und unbedeutenden Dinge. Oft geht man achtlos an ihnen vorbei, ohne sie überhaupt zu bemerken. Wenn man sie dann näher betrachtet, tut sich ein kleines Paradies auf.

Meistens jedoch bin ich mit dem Fotoapparat auf Motivsuche. Jedes Mal, wenn ich diese Zauberwelt betrete, mache ich zahlreiche Entdeckungen: Da ein glitzernder Tautropfen auf einem Grashalm, dort ein zarter Moosteppich mit seinen feinen Ausläufen. Die Rinde der Bäume, die Farne in all ihrer Schönheit und Perfektion. Es ist eine Welt des Staunens und ich bin immer wieder aufs Neue fasziniert von dieser «Wunderwelt Wald».

„Der Wald ist nicht nur ein Ort voller Bäume.“

Er ist viel mehr ...

Er ist Rückzugsort und Seelentröster, Ort der Stille und des Friedens.

Schon sehr früh schenkte er mir Raum und Zeit zum Nachdenken, Loslassen, Ausruhen.

Er half mir, meine Gedanken zu ordnen, oder sie zu vertreiben.

Diese Verbundenheit und Stille trage ich bis heute in mir und möchte sie in meiner Arbeit weitergeben.



Tautropfen#1 „Morgentau“



Herbstblatt (Bleistiftzeichnung)



Ginkgo (Bleistiftzeichnung)

Meine Kunst widme ich besonders den Menschen, die sich in ihrem Gedankenkarussell gefangen fühlen. Menschen, die sich nach Momenten der Ruhe und Harmonie sehen.

In der heutigen Zeit ist Stille ein Luxusgut geworden und die ständige Reizüberflutung zur Normalität. Wir sind in unserem Hamsterrad gefangen und möchten oft einfach nur tief durchatmen – für einen Augenblick – uns loslösen von den Anforderungen des Alltags.

Diesen Menschen möchte ich einen Augenblick der Stille schenken, einen Moment der Achtsamkeit und Präsenz. Dass wir uns wieder erinnern, wie tief wir mit der Natur verbunden sind.

„Oft muss man die Welt aussperren, um sich wieder hören zu können.“

Wir wissen heute, dass der Aufenthalt im Wald wahre Wunder bewirken kann. Die sanfte Ruhe in Kombination mit den wundervollen Waldgeräuschen und den vielfältigen Grün- und Brauntönen, haben eine zutiefst beruhigende Wirkung auf uns Menschen.

Es ist eine Hommage an die Schönheit und die enorme Wichtigkeit der Natur, die wir leider oft ausser Acht lassen. Ihr existentieller Wert wird leider von vielen nicht mehr wahrgenommen.

Deshalb schaffe ich einen Abgleich, einen Augenblick. Ein kleines bisschen Wald - Seele auf einem Stück Leinwand.

Eigentlich nicht viel ... nur eine stille Erinnerung daran, was wir oberflächlich in unserer schnelllebigen Zeit oft vergessen.



Waldkreis#2 „Herbsttau“



Farn#2 „Verbundenheit“



„Tautropfen - Serie“

WUSSTEN SIE, DASS ...

AUFGELASSENE UND VERGESSENE HÖFE IN TAISTEN „SCHNEIDA“

BERICHT: HEINRICH SCHWINGSHACKL

In dieser Ausgabe will ich über den Hof „Schneida“ berichten. In einer Urkunde von 1885 wird vom „Schneider- oder Bürstenbinderhaus“ unter der Kirche in Taisten gesprochen. Im Bittbuch war der Hof als Nr. 21 – Fraktion Taisten Dorf angeführt und im Grundbuch unter der Einlagezahl 11II verfact. Das Wohn- und Wirtschaftsgebäude umfasste die Bauparzelle 20/1 und stand dort, wo heute die Pizzeria Olympia steht. Beim Großbrand am 09.07.1941 wurde „Schneida“ völlig zerstört und bald wieder aufgebaut.

Im Jahre 1858 umfasste der Hof folgende Grundparzellen:

SCHNEIDA					
Parzellnummer	Kulturart	Flurname	Fläche – Joch	Fläche – Klafter	derzeitiger Eigentümer
Bp.20/1	Wiese	Ortsried			Jetzt Bp.20/2 – Moio Fabrizio
84	Acker	Ortsried		216	In die Bp. 20/2 integriert
867	Wiese	Baumgarten		705	Kargruber Robert
1027	Acker	Dornäcker		230	Gruber Johannes - Dorfegga
1028	Acker	Dornäcker		513	Gruber Johannes - Dorfegga
1048	Wald	Dornäcker		275	Moser Georg
1753	Wald	Kassawold	4	1.096	Haspinger Emil - Häusla
2000	Wald	Klomme		1.165	Haspinger Emil - Häusla
2020	Wald	Klomme		914	Haspinger Emil - Häusla
2025	Wald	Klomme		1.192	Moser Georg
2579	Wald	Kehrawold		345	Haspinger Emil - Häusla
2731	Wald	Gastleiten	2	100	Geschwister Feichter - Klenka
2735	Wald	Gastleiten		586	Geschwister Feichter - Klenka
2737	Wald	Gastleiten		974	Geschwister Feichter - Klenka

Die Höfe „Lampla“ (Eigentümer Karbacher Andreas), „Sieda“ (Hochwieser Peter), „Schneida“ (Feichter Johann), „Galla“ (Brugger Anton), „Wibma“ (Baur Andreas) und „Kassla“ (Hintner Jakob) besitzen im ungeteilten Eigentum die Waldparzellen 2739 und 2740 in der Örtlichkeit „Kringe“. Heute sind Baur Paul, Thomaser Roland, Burger Annelies, Feichter Karl, Maria, Margareth, Franz, Walburga, Werner sowie Bachmann Helga, Oberstaller Ingrid, Erika, Robert und Waltraud Eigentümer dieser Waldparzellen.

Chronologie der Eigentümer:

- › 1858 scheint Feichter Johann (28.9.1794 – 15.9.1886) als Eigentümer auf. Er verstirbt im Armenhaus (Färba) in Wiesen.
- › 1885 ersteigert Maria Huber (30.07.1838 in Stefansdorf – 27.10.1913 in Taisten). Sie heiratet am 11.02.1884 in Welsberg Franz Perfler (07.12.1853 in Kiens – 20.02.1927 in Taisten).
- › 1914 übernimmt Franz Perfler das Eigentum von seiner verstorbenen Ehefrau.
- › 1914 kauft Josef Trakofler (gewesener Gastwirt in Sand in Taufers) den „Schneidahof“ und verkauft ihn am selben Tag weiter an Frau Agnes Stocker (16.12.1880 in Kematen/Taufers), welche am 13.01.1913 in Sand in Taufers Thomas Brugger (Sohn des Anton Brugger – Besitzer zu „Galla“ in Taisten Dorf) heiratete.
- › 1922 kauft Josef Tinkhauser (17.3.1888 –), Sohn des „Siedabauern“ den Hof.
- › 1929 kauft Andreas Hochwieser (15.11.1881 – 13.08.1950) – „Sieda“ - den „Schneidahof“.
- › 1951 erbt Ludwig Hochwieser, vulgo „Sieda-Men-Ludwig“ (31.10.1913 – 16.12.1974) von seinem Vater.
- › 1975 erbt Waltrude Hochwieser in Leonardi (09.06.1941 – 18.04.2009) von ihrem Vater.
- › 2009 erben Aldo Leonardi und Tochter Sonja von Waltrude Hochwieser.
- › 2016 kauft Fabrizio Moio die Bp. 20/2 mit dem Gebäude der Pizzeria Chalet Olympia.
- › 2016 kauft Georg Moser das verbliebene Eigentum des „Schneida-Hofes“.



VORANKÜNDIGUNG

FREIWILLIGE FEUERWEHR TAISTEN TAG DER OFFENEN TÜR

125.+ Jubiläum Freiwillige Feuerwehr Taisten

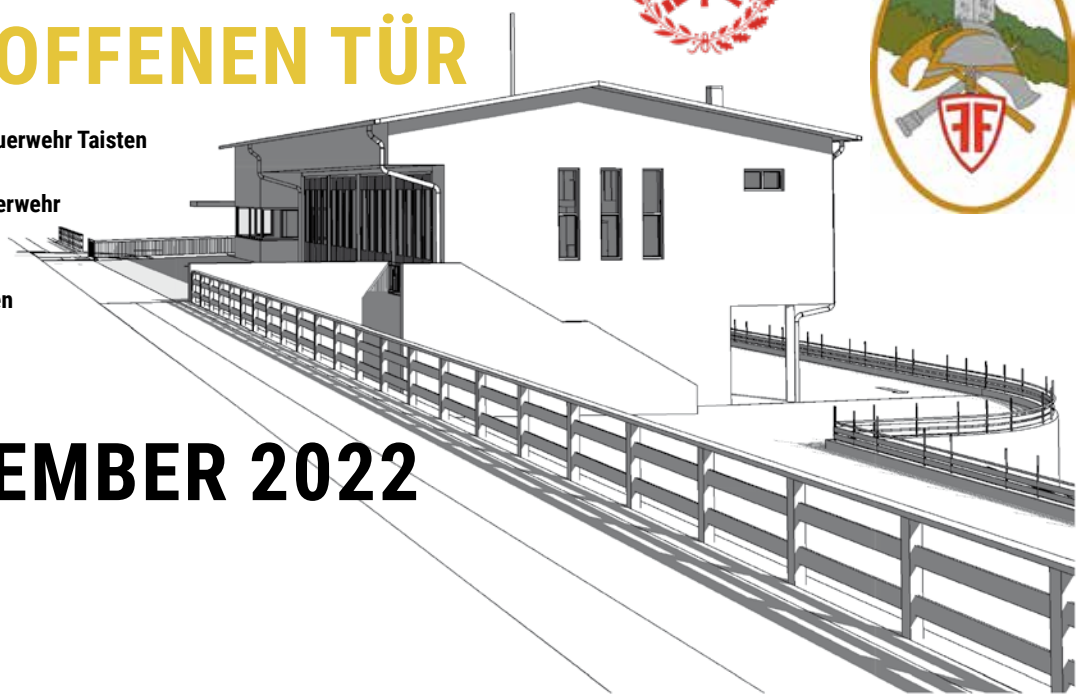
50.+ Jubiläum mit Partnerfeuerwehr
St. Georgen am Ybbsfelde

Einweihung Feuerwehrrhalle Taisten

Segnung des neuen KTF-A

25. SEPTEMBER 2022

Mit kameradschaftlichen Grüßen
FF Taisten





„WELSBERG DORFKERN – ALTE HÄUSER UND FAMILIEN“

GELISTET SIND NAMEN UND GEBÄUDE, DIE VOR CA. 1960 GEBAUT WORDEN SIND.

BERICHT: ANDREAS SAPELZA, PLAN: GEOMETER MICHAEL FEICHTER

Legende:

L = Landwirtschaft
HW = Handwerk
H = Handel
G = Gastgewerbe

LA = Laden
P = Putzerei
SN = Schneider
SM = Schmiede

SL = Schlosser
GS = Grundschule
B = Bäckerei
T = Tischlerei

W = Werkstatt
SU = Schusterei
M = Metzgerei
S = Sägewerk

A = Ausweich



Bezeichnung	Nr.	Historische Besitzer	Heutige Besitzer
Kirche	1	Kirche	Kirche
Benefiziatenhaus alter Widum	2	Oberhammer Anton Passler Berta Goggile Moidl	Gemeinde/Pfarrei
Huter / Hacker	3	Moser	Moser
Guggenberg Goldene Rose	G / L 4	Schmid Franz	Schmid Willi
Guggenberg Dependance	G 5	Schmid Franz	Schmid Willi
Hellweger	SN 6	Oberhammer	Hellweger
Berloffa	LA 7	Berloffa - Terletz	Mairhofer
Wassergeber B	LA 8	Wassergeber Loise	Mairhofer
heiss Dependance	G 9	Heiss	Heiss KS
Kempter LA Apotheke	10	Kempter	Petrik
Told Haus Toldt	G 11	Toldt	Toldt
Told Stadel Puila Toldt	L 12	Toldt	Toldt
Schweitzer	LA 13	Schweitzer	MT
Pfaffstaller Schweitzer Berta	H / G 13b	Schweitzer	Schweitzer Obmascher
Mairhofer	L 14	Mairhofer	Kond
Graf Villa Grafen Welsperg	15	Graf Thun Georg	Graf Thun Georg
Jandl	L 16	Gruber Aloisia	Kond.
Baumann	L 17	Kempter	Hell Robert Martin
Maria am Rain Kirche Friedhof	18		
Ladstätter Sennerei / Puterzei P Gemeinde	19	Ladstätter	Moser Ladstätter
Widum	20	Moser Erich	Moser Erich
Edler Tembler	HW 21	Amhof Edler Cäzilia	abgerissen
Walder Werkstatt Rader	HW 22	Walder	Kargruber
Erharter	G / L 23	Pichler	Prugger
Goala im Dorf	L 24	Ploner	Ploner
Walder	HW 25	Walder Hermann	Ceravolo
Tembler / Edler Peppe + Peter	SM 26	Edler	Edler
Komar	L 27	Komar	Komar Geschwister
Maurer	L 28	Maurer Rudolf	Kondominium Zirm
Müller 2+3	HW 30	Holzer Paula	Oberstaller VB
Müller Mühle	HW 29	Holzer Karl	Oberstaller
Kanins	L 31	Oberkanins / Unterkansins	Kanins
Ganna	L 32	Pahl Raimund	Pahl
Urban	L 33		Pahl
Rieder Hotel	G 34	Rieder Schweitzer	Kondominium
Schweitzer Magazin / Lager	34b	Rieder Schweitzer	Kondominium
Olympia Bar	G 34c	Rieder Schweitzer	Kondominium
Guggenberg Stadel	L 35	Schmid	Raiffeisenkasse
Oberbacher	36	Oberbacher	Meraner
Oberporte 1+2 Hell	G / L 37	Recordin Haus Grafen Welsberg	Hell
Schenk	SM 38	Schenk	Kondominium

Bezeichnung	Nr.	Historische Besitzer	Heutige Besitzer
Heiss Prünstler	G / L 39	Heiss	Heiss
Metzger Hell Metzgerei	G / L 40	Hell	Hell
Unterporte Gemeinde	GS 41	Grafen von Welsberg	Gemeinde
Hellweger	LA 42	Hellweger	Hellweger
Sapelza	SM 43	Sapelza	Kondominium
Dreschstadel	44	Fraktion	Gemeinde
Bachmann	L 45	Bachmann	Bachmann Peppe
Wachtler	46	Wachtler	Wachtler
Komar Schmiede	47	Hell	Hell
Purhaus	48	Wachtler Karbacher	Karbacher
Bäckhaus	B 49	Trenker	Kondominium
Pölt	G / HW50		Burger/Oberschmied
Graf	51	Graf	Graf Irene
Pitscheider Amhof Paul	L 52	Amhof Paul	Kondominium
Preindl	L 53	Ploner Albert - Ploner Preind	Kondominium
Steger Stegerhof	L 54	Wierer	Wierer
Gasser	G 55	Gasser	Gasser
Sperandio	56	Karbacher Rosa	Kondominium
Kofler	L 57	Kofler	Kondominium
Bachlechner Schlosser Peppe, SL Pension	SL 58	Karbacher	Karbacher
Schenk / Schenk Tone	59	Schenk	Schenk Riffeser
Hell	60	Hell	Hell Ulrich
Wassermann	T 61	Ausserhofer	Ausserhofer Schwienbacher
Karbacher	62	Karbacher	Kondominium
Grundbuch	63	Region BZ TN	Region BZ TN
Färber Much	W / L 64	Schmid Anton	Schmid Karl
Blasinger	W / L 65	Schenk	Schenk
Pinta / Pinta Hansl	L 66	Ausserhofer Maria	Ausserhofer
Messner Lois	L 67	Ladstätter	Oberhofer
Lenza	L 68	Oberhammer ??	Oberhammer
Kassla	L 69	Pichler Herta / Demichel Ausserhofer	Kondominium
Jochner Vigna	L 70	Jochner Vigna	
Goller	71	Goller Lechner	Lechner
Toldt Villa	72	Toldt	Toldt
Volksschule	73		
Kindergarten Mittelschule	74		Haus von Kempter Gemeinde
Pfarrheim	75	Kirche	Gemeinde
Stabinger Rienzner	76		
schöneegger	77	Schöneegger	Schöneegger
Neumair	L 78	Neumair	Neumair Peter
Gitzla/Steger	L 79	Wierer	Niederkofler
Klausbauer Klaus Rieder	L 80	Hochwieser	Wierer
Steiner/Frenes	L 81	Frenes	Frenes
Ganna Unterdorf Thomaser	82	Thomaser	Thomaser
Garber Gerberei	L 83	Bachlechner	Agostini

Bezeichnung	Nr.	Historische Besitzer	Heutige Besitzer
Hellweger Maga- zine / Agostini	HW 84		Hellweger
Pinta Elliscasis	SM 85	Pinta Tresl	Eliscasis
Bartler	L 86	Schönegger	Schönegger
E-Werk	87	Genossenschaft	Genossenschaft
Jach Oberhaus	L 2 88	Jach Pressl, Holzer	Pressl
Pattis	HW 89	Pattis	Kondominium
Rienzner Thalmann	L 90	Rienzer, Trakofler, Moser	Kondominium
Messner	91	Sapelza	Kondominium
Färber	M 92	Sulzenbacher Paula	Depaul
Strasser	SU 93	Oberhaus Ottilia - Schusterei	Kondominium
Dorner SL	SM 94	Dorner	Dorner - Kond.
Scherer	L / LA 95	Mittermair Schweitzer	Mittermair
Rader - Fischer - Brugger Sapelza	L / LA 96	Sapelza	Sapelza
Sapelza	97		
Gericht CC Kaserne	98		Gemeinde - Tourismusverein
Gefängnis	99		CC-Kaserne
Fobila Pachner	L 100	Pachner	Kondominium
E-Werk Hauschen	101	E-Werk	Hell
Riepler Riepler	L 102	Huber Guggenberger Moser	Moser
Auer Steff Thomaser	L 103	Thomaser	Thomaser
Gottardi Parkkaffe	104	Prugger Anna	Oberrauch
weitlaner	L 105	Weitlaner	Kondominium
Mier	106		Hell
Mairhofer	S 107	Mairhofer	Mairhofer
Passler	108		
Peskoller	109		
INAcasa	110	INA	Prov.Bozen
Hintner Rotzwieser	111	Hintner	Hintner
Ausserhofer	112		Kondominium
Steiner Graf	A 113	Agreiter Griessmair, Leone	Kondominium
Klapfer Klapferbauer	L 114	Doriguzzi Walter	Kondominium
Oberhammer	115		
Festner Seiwald	116	Seiwald	Seiwald
Kargruber	117		
Schweitzer Villa	118	Schweitzer	Schweitzer
Sinner	119		
Peskoller	120	Peskoller	Kondominium
Steinmair	121		
Walder Hubert	HW 122	Walder	Kondominium
Holzer	123	Holzer Konrad	
Plankensteiner	124		
Hell Tone	HW 125	Hell	Wierer
Gasthof Sonne	G 126	Obermair	Wierer
Oberhammer	127	Oberhammer	Oberhammer
ANAS	128	ANAS	Gemeinde Oberhammer
Bahnhof	129	FFSS	Auto Prov
Bahn Wohnhaus	130	FFSS	Kondominium

Bezeichnung	Nr.	Historische Besitzer	Heutige Besitzer
Bahn Bahnvor- stand Haus	131	FFSS	Silbersalz
Hubertus	G 132	Gasteiger	Gasteiger
INA Casa	133		
Kopp Haus	134	Kopp	Huber Prags
Benedikter	135		Sonnerer / Benedikter
Depaul	HW 136	Depaul	Depaul
Dolomiten	G 137	Sonnerer	Sonnerer
Weitlaner	138		
Ploner	139	Ploner	Wierer
Kofler Foto	LA 140	Kofler	Kofler
Obmascher	141	Obmascher	Obmascher
Ploner Holzlager	201		
Sapelza Holzlager	202		
Mairhofer Sägewerk	203		
Elektrowerk Sägewerk	204		
Pavillon	205		
Gemeindewaage	206		

SCHÜTZENKOMPANIE TAISTEN

SOMMER 2022

*Auf dem Weg zum Herz Jesu Feuer*

BERICHT: MARTIN PLANKENSTEINER

Wie in der letzten Ausgabe des „insoblattl“ angekündigt, berichten wir nun von der Tätigkeit der Schützen im abgelaufenen Sommer. Seinen Anfang machte dabei die Kompanieausrückung zum Alpenregionstreffen nach St. Martin in Passeier. Nach zweimaligem Verschieben konnte das Heimattal Andreas Hofers die 7.000 Schützen aus dem gesamten Tirol und Bayern beim Festgelände begrüßen. Auf die Feldmesse, welche von Bischof Ivo Muser zelebriert wurde, folgten die Ansprachen der drei Tiroler Landeshauptleute und der Staatsministerin Michaela Kaniber aus Bayern. Abgeschlossen wurde die Veranstaltung mit dem 2,5 km langen Festzug mit Defilierung im historischen Ortskern von St. Martin. Kompliment den Kameraden aus dem Passeiertal für die vorbildliche Organisation und das interessante Rahmenprogramm zum Alpenregionstreffen.

*Ehrungen für langjährige Treue*

Weiter ging es dann im Juni mit den Kompanieausrückungen zur Fronleichnams- und Herz Jesu Prozession in Taisten. Zu diesem Anlass wurden Stefan Oberstaller für 40 Jahre treue Mitgliedschaft bei der Schützenkompanie Taisten mit der Andreas Hofer Langjährigkeitsmedaille, sowie Oswald Gitzl für 15 Jahre treue Mitgliedschaft bei der Schützenkompanie Taisten mit der Peter Sigmayr Langjährigkeitsmedaille ausgezeichnet.

Ein großes Anliegen bleibt stets die aufwändige Organisation des Herz Jesu-Feuers am Rudlhorn. Danke allen, die sich schon seit so vielen Jahren dafür einsetzen. In diesem Jahr dachten wir dabei in besonderer Weise an Karl Patzleiner, langjähriger Wirt auf der Taistner Alm. Danke Karl für die Bewirtung in all den Jahren.

Auf Bundes- und Bezirksebene waren wir bei den jeweiligen Versammlungen mit einer Abordnung vor Ort. Im Waltherhaus in Bozen wurde dabei Hauptmann Roland Seppi aus Schabs zum neuen Landeskommandanten des Südtiroler Schützenbundes gewählt. Zur Bezirksversammlung der Pustertaler Schützen waren wir in Enneberg – La Pli zusammengekommen. Im Angesicht des historischen Kerns um die älteste Pfarre des Gadertales wurde Rückschau gehalten und die Weichen für die Zukunft gestellt.



Ausrückung zur Fronleichnamsprozession



Alpenregionstreffen in Passeier

Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe des „insoblattl“ steht das 17. Taistner Dorffest vor der Tür. Hier sind wir seit Anbeginn vor über 30 Jahren mit dem traditionellen Schützenstand vertreten. Der große Aufwand von Auf- und Abbau, sowie der Festbetrieb stellen hier immer wieder eine große Herausforderung für unseren Verein dar. Im Ausblick auf den Herbst haben wir in diesem Jahr wieder das Gedenken an die ehemalige „Strudlkopfkameradschaft“ auf dem Programm. Auch freuen wir uns, den nach 59 Jahren im Exil lebenden „Puschtra Bui“ Heinrich Oberleiter willkommen zu heißen. Davon wollen wir aber wiederum in der nächsten Ausgabe des „insoblattls“ berichten.

15. TAISTNER OKTOBERFEST 10./11. SEPTEMBER VEREINSHÄUS TAISTEN



SAMSTAG, 10. SEPTEMBER

18 h Festeröffnung und Bierfass-
anstich mit der **TAISTNER
BÖHMISCHEN
GRATISBIER FÜR ALLE!**
Wiesnstimmung mit der **ORIG.
AUGUSTINER OKTOBERFEST-
KAPELLE** und den **JUNGEN
MUDEWURZ'N**
**TRACHTENCLUBBING
IM SPATENKELLER**

Freier Eintritt bis 20 h.
Kein Einlass unter 16 Jahren.

SONNTAG, 11. SEPTEMBER

10.30 h Frühschoppen mit der
AUGUSTINERKAPELLE
14.30 h Stimmungskonzert mit der
**TRACHTENKAPELLE
STEINFELD/KÄRNTEN**
17 h Böhmischer Festausklang mit
EINE KLEINE DORFMUSIK

TRADI-
TIONELLER
SCHIESS-
STAND

SONNTAG
VERKOSTUNG VON
SÜDTIROLER BIER
KINDER-
PROGRAMM

DAS BLASMUSIKFEST
musikkapelle-taisten.com

KFS TAISTEN

DAS LEBEN IST EIN FEST!

BERICHT: BARBARA LEITGEB

Darum haben wir auch heuer wieder unsere Neugeborenen des Jahres 2021 mit einem Baumfest gefeiert. Ihnen zu Ehren haben wir, in Zusammenarbeit mit Förster Wolfi Egarter, den Eltern der Neugeborenen und dem Segen von Pfarrer Paul, einen Ahornbaum am Nepumuksteig gepflanzt.

HERZLICH WILLKOMMEN**IN UNSERER GEMEINSCHAFT:**

Lukas, Hanna, Rudi, Carla, Matilda, Ella, Eliah, Katja, Mia, Paula, Emil und Naile.

Für das Taistner Dorffest haben wir uns wieder ein abwechslungsreiches Angebot für alle Kinder überlegt. Die größeren Kinder konnten sich an der Kletterwand und im Rodeo ausprobieren, viele kleine und große Kunstwerke sind in der Holz- und der Malwerkstatt entstanden und die Kleinen tobten sich in der Hüpfburg für Kleinkinder und dem Babybereich mit Traktor, Bagger, Wippe und sogar den schützenden Heuballen aus. Auch Heliumluftballons und Riesenseifenblasen sorgten für glückliche Kinderherzen.

Die Eltern konnten derweil bei Kaffee und Kuchen etwas entspannen und die Kinder schleckten genüsslich Zuckerwatte, oder hausgemachtes Eis vom Dorffest Welsberg.

**Vielen Dank an alle fürs Mitfeiern und
natürlich auf viele weitere schöne Feste!**
Das KFS Team Taisten



MÄNNERGESANGSVEREIN WELSBERG

GEMEINSAMES SINGEN ERFREUT HERZ UND SEELE UND FÖRDERT DAS GEMEINSCHAFTSGEFÜHL.



DER MÄNNERGESANGSVEREIN WELSBERG NIMMT SEINE
TÄTIGKEIT MIT OKTOBER D.J. WIEDER AUF.

**Neue Mitglieder im Chor
sind herzlich willkommen**

Es ergeht die Einladung an die Männer aus Welsberg und Taisten, sich für eine Mitgliedschaft im MGW zu entscheiden.

Es braucht dazu kein anderes Instrument als die eigene Stimme, und diese ist jedem von Natur aus mitgegeben. Zusammen mit einer kleinen Portion Musikalität und Freude am Singen, wird sich eine wertvolle Erfahrung entwickeln. Chorleiter Eugen wird mit den neuen Mitgliedern arbeiten, die Musikalität überprüfen, an deren Stimme feilen und neue Lieder einlernen.

Nur Singen ist schöner, drum warte nicht, nütze die Zeit, wir freuen uns auf dich.

Männergesangsverein Welsberg
Mobil 3396587266

**Harmonie und schöner Liederklang,
wünsch ich mir ein Leben lang**



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DER VOLLVERSAMMLUNG -

DER MGW WELSBERG HAT NEUE FÜHRUNG GEWÄHLT

BERICHT: WALTER AMHOF

Anlässlich der Vollversammlung vom 31.05.2022 wurde ein neuer Ausschuss gewählt. Der langjährige Obmann Peter Edler, welcher den Verein mit Umsicht und Herzblut seit 1998 leitete, stellte sich für die Wahl nicht mehr zur Verfügung. Vizeobmann Robert Kargruber sprach ihm im Namen der Chormitglieder einen großen Dank aus für sein langjähriges Wirken zum Wohle des Vereins. Vielfältige Auftritte und Veranstaltungen waren über all die Jahre zu bewältigen, von den alljährlichen Frühjahrskonzerten bis zu dem periodisch alle zwei Jahre stattfindenden Brunnensingen.

Als neuer Obmann, mit großer Mehrheit gewählt, fungiert nun Walter Amhof. Ihm zur Seite stehen die Ausschussmitglieder Robert Kargruber, Peter Edler, Silvano Momentè und Oswald Brandlechner. Chorleiter Eugen Oberstaller wird weiterhin die musikalische Leitung übernehmen.

Im Rahmen der Vollversammlung wurde auch dem langjährigen Schriftführer Klaus Steinmair gedankt, der diese Aufgabe freiwillig abgegeben hat. Es wurde auch der in den letzten beiden Jahren verstorbenen Sangeskollegen Franz Schwingshackl und Ehrenmitglied Vinzenz Graber gedacht.



JUGENDDIENST HOCHPUSTERTAL

PROJEKTE, AKTIONEN & KURSE

BERICHT: REBEKKA TRENKER

KOSMETIKKOFFER

Am 11. März ist Christiane Gruber mit dem Programm „Kosmetikkoffer“ nach Toblach in die Bibliothek gekommen. Interessierte Jugendliche und Erwachsene bekamen einen Einblick in die Welt der Naturkosmetik. Mit einer App wurde bei mitgebrachten Kosmetikartikeln ein Produktcheck gemacht und über die verschiedenen Inhaltsstoffe gesprochen. Im zweiten Teil wurden dann verschiedene Naturkosmetikprodukte selbst hergestellt. Die Teilnehmerinnen konnten am Ende eine Salbe für alle Hauttypen, ein festes Deo, eine Zahnpasta und ein Shampoo mit nach Hause nehmen.



FAHRT IN DEN TRAMPOLINPARK

Nach einer langen Corona bedingten Pause konnten wir am 02. April endlich wieder mit einem Bus voll mit 30 Kindern und Jugendlichen nach Neumarkt in den Trampolinpark fahren! Die Halle war eineinhalb Stunden für uns reserviert und so konnte nach Lust und Laune gesprungen werden.



MUSICAL ROTASIA

Der Jugenddienst Hochpustertal organisierte erstmals ein Musical Projekt, welches im April 2022 aufgeführt wurde. Bereits 2020 stand das Projekt in den Startlöchern, doch aufgrund der Pandemie musste die Umsetzung noch etwas warten. Im Herbst 2021 konnte dann endlich mit der Suche nach Mitwirkenden für das Musical gestartet werden. Ziel des Projektes war es, ein Mehrangebot für die Kinder und Jugendlichen des Einzugsgebietes zu schaffen, sowie die Wahrnehmung und Präsenz des Jugenddienstes zu steigern.

Die Teilnahme an diesem Projekt richtete sich an Kinder & Jugendliche aus dem gesamten Hochpustertal von der 3. Klasse Grundschule bis zur 3. Klasse Mittelschule. Dabei war es dem Jugenddienst sehr wichtig, allen Interessierten die Teilnahme zu ermöglichen und deswegen waren keine musikalischen sowie schauspielerischen Vorkenntnisse erforderlich. Die Kids konnten zwischen den Bereichen Schauspiel, Tanz & Gesang wählen. Auch alle Kinder und Jugendlichen, die nicht auf der Bühne stehen wollten, hatten die Möglichkeit, sich kreativ beim Gestalten des Bühnenbildes und beim Nähen der Kostüme einzubringen.



39 Kinder & Jugendliche des Einzugsgebietes Hochpustertal haben beim Musical Rotasia ihr Bestes gegeben. Rund 1.400 Besucher*innen wurden im Rahmen von sechs Vorstellungen im Gustav Mahler Saal (Kulturzentrum Toblach) in die farbenprächtige Welt Rotasias entführt.

Wie das Stück inhaltlich aufzeigt, erfordert es viel Mut, Neues zu wagen, sich auszuprobieren und andere Menschen kennenzulernen. So haben auch die Darsteller*innen im wahrsten Sinne des Wortes Mut gezeigt und haben sich diesem Abenteuer hingegeben. Dabei hat sich jede*r weiterentwickelt und ist schlussendlich über sich hinausgewachsen. Einige Talente blieben hier nicht unentdeckt! Das Endprodukt konnte sich durchaus sehen lassen und so waren nicht wenige erstaunt, welche Leistung und Professionalität die Darsteller*innen auf die Bühne brachten. Das allerschönste am gesamten Projekt war es aber, nach dieser langen Durststrecke endlich wieder den Zusammenhalt und die strahlenden Gesichter der Kinder und Jugendlichen zu sehen. Ihre Motivation und Begeisterung schwappte auch auf das Publikum über und so wird diese tolle Erfahrung noch lange in Erinnerung bleiben.



Danke an Sonja Ellemunt, Davide Lorenzato und Elena Widmann, die sich mit großem Engagement dem Projekt gewidmet haben. Ein großes Dankeschön allen Eltern für die Mühen und für die investierte Zeit. Bedanken wollen wir uns auch bei den Sponsoren und allen freiwilligen Helfer*innen.

PROJEKT LAUF

Das Beschäftigungsprojekt LAUF für Jugendliche ab 13 Jahren ist mit April wieder in die nächste Runde gestartet. Alle beteiligten Betriebe und Infos zur Anmeldung und dem Ablauf findet man auf der Homepage des Jugenddienstes.

HULA HOOP – WORKSHOP

Am 14. Mai haben wir im Jugenddienst Hochpustertal einen Hula Hoop – Workshop abgehalten. Evelyn Fink, ihres Zeichens zertifizierte Hula Hoop – Trainerin, hat uns alles Wissenswerte über die magischen Hoopdance-Reifen erzählt. Gemeinsam haben wir grundlegende Techniken erlernt, wie man sich mit dem Reifen bewegen kann. Zudem hat jede Teilnehmerin ihren eigenen Hula Hoop – Reifen entwerfen können.



45. JUGENDWALLFAHRT AM 06.05.2022

Thema: Peace - waiting on the world to change



Aus allen Pfarreien des Dekanats Innichen kamen zahlreiche Jugendliche, Firmlinge und auch Erwachsene, um gemeinsam mit Peter Kocevar, Andreas Seehauser und Josef Gschnitzer die 45. Jugendwallfahrt mitzufeiern.

Am Schulplatz in Toblach wurden Gedanken einer Jugendlichen passend zum Thema vorgetragen. Danach wurde das Lied: „Waiting on the world to change“ vom Mitarbeiter Felix Messner vorgesungen. Danach wurde der Weg nach Aufkirchen in die Wallfahrtskirche begangen. Im Licht der Kerzen wurde unterwegs an drei Punkten Halt gemacht, an denen nochmals der Liedtext mit Gedanken vorgetragen wurde.

Angekommen in Aufkirchen begann unter der Dekoration eines Puzzles die Jugendwallfahrt. Mit Liedern des Schulchores der Mittelschule Welsberg und den vorgetragenen Texten durch die Mittelschule von Toblach zog sich der rote Faden zum Thema weiter.

Das kleine Andenken (Puzzleteil), das den Anwesenden am Ausgang überreicht wurde, soll die Anwesenden immer wieder daran erinnern, dass nur zwischen zweien und dreien der große Friede erwachen kann, auf den wir hoffen. Anschließend wurden alle zu einem warmen Tee und einem Brot eingeladen.



RELIGIÖSE JUGENDARBEIT EHEVORBEREITUNGSKURS

Der Ehevorbereitungskurs fand vom 12.03. bis 13.03.2022 statt. Am Kurs nahmen 5 Paare teil. Leider konnte der Kurs nicht in den Räumlichkeiten vom Jugenddienst stattfinden, sondern online. Das war sowohl für die Paare, als auch für die Referenten eine ungewöhnliche Situation. Beim Kurs wurden verschiedene Themen abgewickelt: der medizinische, der rechtliche und der psychologische Teil. Dazu wurden folgende Experten eingeladen: Dekan Mag. Andreas Seehauser, Christine Leiter Rainer, Hebamme Iris Rabensteiner, Rechtsanwältin Adv. Dr. Dorothea Passler und Psychologe Dr. Stefan Schmalholz. Der Ehevorbereitungskurs kam sowohl bei den Referenten*innen gut an, als auch bei den Teilnehmer*innen, wobei wir zahlreiche positive Rückmeldungen erhalten haben.

JUGENDDIENST INTERN // KONTAKTE

Annalena Komar

Büro, Religiöse Kinder- und Jugendarbeit
martina.hochpustertal@jugenddienst.it
T. 347 9962680

Rebekka Trenker

Verwaltung, Buchhaltung, Offene Jugendarbeit,
Ansprechperson für die Gemeinden und Jugendgruppen Toblach, Gsies, Welsberg-Taisten,
rebekka.hochpustertal@jugenddienst.it
T. 342 1535503

Felix Messner

Offene Jugendarbeit, Ansprechperson für die Gemeinden und Jugendgruppen Niederdorf, Prags, Innichen und Sexten
felix.hochpustertal@jugenddienst.it
T. 344 1700353

www.jugenddienst.it/hochpustertal

Hier findet ihr alles was wir tun und sind: Infos, Aufgabenbereiche, Struktur sowie Kontaktmöglichkeiten.

Jugenddienst Hochpustertal

Dolomitenstraße 33a | 39034 Toblach
T. 0474 972640 | hochpustertal@jugenddienst.it
Bürozeiten: Mittwoch + Freitag
09.00–12.00 Uhr & 14.00–17.00 Uhr
Sommer 20.06.2022 – 02.09.2022
nur mittwochs 10.00-12.00 – 14.00-16.00 Uhr

SÜDTIROLER BÄUERINNENORGANISATION – ORTSGRUPPE TAISTEN

FRÜHLINGSFAHRT

BERICHT: ULRIKE GRÜNBACHER

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause war es für uns Bäuerinnen wieder möglich, unsere Frühlingsfahrt zu organisieren.

Diese führte uns heuer, bei wunderschönem Frühlingswetter, am 11. Mai, in die westlichste Hälfte unseres Landes, nach Mals, zu dem oberhalb von Burgeis gelegenen Benediktinerkloster Marienberg. Große Freude bereitete uns, dass Pfarrer Paul uns begleitete. Durch sein jahrelanges Wirken als Pfarrer vom oberen Vinschgau, ist ihm die Gegend dort wohl bekannter als manch anderem. Somit bot sich für uns die beste Gelegenheit, vieles über Ortschaften, Kirchen, Kapellen, bis heute noch gelebte Bräuche und Traditionen und so manches mehr entlang des Vinschgaus zu erfahren.

Im Kloster angekommen, ließen wir uns durch die Krypta führen. Nach dem Museumsbesuch und der Besichtigung der Stiftskirche begaben wir uns zum gemeinsamen Mittagessen nach Schlinig. Am Nachmittag entschlossen wir uns, einen kurzen Abstecher nach Glurns zu machen. Am späten Nachmittag machten wir uns wieder auf den Heimweg.

Schön war es, nach so langer Zeit Gemeinschaft leben und erleben zu dürfen.

”

Es gibt kaum ein
beglückenderes
Gefühl, als zu spüren,
dass man für andere
etwas sein kann.

Dietrich Bonhoeffer

Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen, die uns durch ihre Mithilfe beim Dorffest unterstützt haben, herzlichst bedanken. Nur gemeinsam mit eurer Hilfe war es uns möglich, auch dieses Jahr wieder mit dabei zu sein.

NEUWAHLEN

Anbei möchte ich noch kurz erwähnen, dass heuer im Herbst die Neuwahlen der SBO auf Ortsebene stattfinden. Es würde uns freuen, wenn sich motivierte Bäuerinnen mit neuen Ideen in unsere Organisation einbringen, damit die Ortsgruppe Taisten weiterhin bestehen bleiben kann.



HEIMATBÜHNE WELSBERG

HALLO, LIEBE THEATERFREUNDE!

ES IST SOWEIT! ENDLICH WIEDER THEATER IN WELSBERG!

BERICHT: SABINE LERCHER

Nach einer coronabedingten Pause dürfen wir nach drei Jahren wieder vor unserem geschätzten Publikum stehen, denn 125 Jahre Heimatbühne Welsberg müssen gefeiert werden. Und wie sollte das besser gelingen als mit einem Musical für Groß und Klein.

Wie schon in der letzten Ausgabe angekündigt, präsentieren wir euch im Herbst das Musical „Das Dschungelbuch“ von Rudyard Kipling unter der Regie von Herbert Schönegger und der musikalischen Leitung von Simon Mittermair. Auf unseren Aufruf hin haben sich einige neue Talente gemeldet, worüber wir uns sehr gefreut haben. Es gibt nichts Schöneres, als Begeisterung für das Theater, egal in welchem Bereich, weiterzugeben und zu teilen.

Mit den Proben für das Stück haben wir Ende Juni bereits begonnen, ebenso waren viele fleißige Hände an der Gestaltung des Bühnenbildes beteiligt, wobei vor allem an den Wochenenden am Bühnenbau gearbeitet wurde. Einige kreative Köpfe haben sich Gedanken zu den Kostümen gemacht, ebenso zu Ton und Technik, das Um und Auf bei einem Musical. Wir möchten auf diesem Wege auch unseren treuen Unterstützern danken, da eine große Produktion nicht nur viel Hingabe braucht, sondern auch große Kosten mit sich bringt. Nichtsdestotrotz haben wir viel Motivation, Elan, Energie, Kreativität und Idealismus in dieses Stück gesteckt. Wir freuen uns schon sehr auf die Premiere am 23. September und über euren Theaterbesuch.

Theater heißt Gemeinschaft und in diesem Sinne hoffen wir, euch einen schönen Theaterabend in Welsberg zu bereiten.

AUFFÜHRUNGSTERMINE:

Premiere 23. September 2022 um 20.00 Uhr

Samstag, 24. September 2022 um 18.00 Uhr

Sonntag, 25. September 2022 um 18.00 Uhr

Samstag, 01. Oktober 2022 um 17.00 Uhr

Sonntag, 02. Oktober 2022 um 18.00 Uhr

AUFFÜHRUNGORT:

Paul-Troger-Haus Welsberg

KARTENVORVERKAUF:

Martina: T. 346 3752493

von 16.00 bis 18.00 Uhr



MITTELSCHULE WELSBERG

SCHÜLERRAT IM ZWEITEN HALBJAHR

BERICHT: JÜRGEN VOLGGER



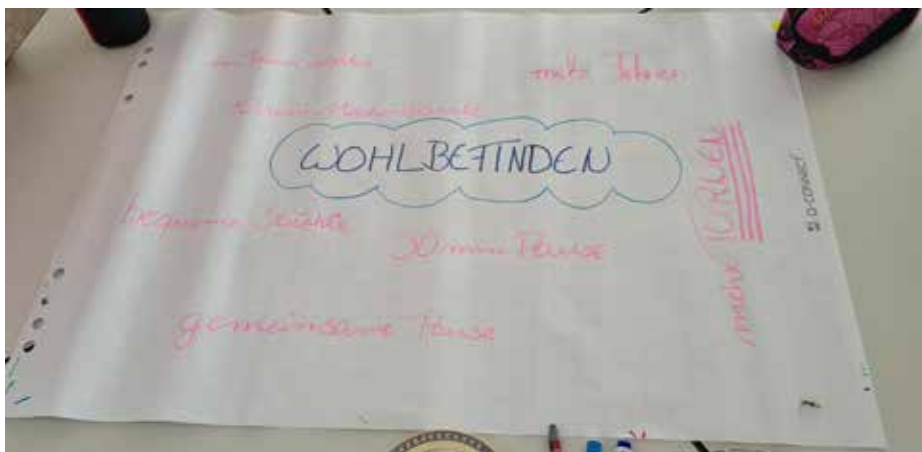
Eine Delegation des Schülerrats stellt im Sitzungsraum der Gemeinde ihre Ideen vor.

Der Schülerrat befasste sich im Laufe des zweiten Halbjahres intensiv mit dem Thema Wohlbefinden an der Schule. Mit der Methode des World Cafes wurden die brennenden Themen für die Schülerinnen und Schüler herausgefiltert. Das nächste Treffen fand online statt; es wurde konkret an Ideen für die Pausenhofgestaltung im Außen- und Innenbereich gearbeitet. Das dritte Treffen fand wiederum in Präsenz statt. Es wurde angeregt in Kleingruppen gearbeitet.

Am 13. Juni stellte eine Gruppe des Schülerrats die Ideen dem Herrn Bürgermeister und der Frau Vizebürgermeisterin im Beisein des Herrn Direktor vor.

Für die Umsetzung einiger Ideen, wie zum Beispiel der Notwendigkeit eines Wasserspenders im Pausenhof, Bäume für den Volleyballplatz, um ein Seil zu spannen und Schatten zu spenden, Unterstützung bei der Realisation zur Schaffung eines Lernraumes im Freien, haben wir bereits eine Zusage erhalten. Über einen zentralen Punkt, nämlich, dass der große Spiel- und Pausenplatz ganzjährig als Bewegungsangebot für Schülerinnen und für alle Kinder, für Jugendliche und auch für Erwachsene genutzt werden kann, wird noch diskutiert und es wird noch nach Lösungen gesucht werden müssen. Dies setzt voraus, dass für die zwei Sommermonate eine Alternative als Parkplatz gefunden wird und der Spielplatz somit einen bewegungsfreundlichen und gesundheitsfördernden Belag erhält, denn dieser beliebte Spiel- und Sportplatz ist eine wichtige und wertvolle Investition in die junge Generation und somit in die Gesellschaft von morgen.

Für die Bereitschaft und die konstruktive Zusammenarbeit bedanken wir uns beim Herrn Bürgermeister, der Frau Vizebürgermeisterin und dem Herrn Direktor. Wir freuen uns auf das nächste Treffen im Herbst.



Die Mitglieder des Schülerrates ordnen ihre Themen nach Relevanz.



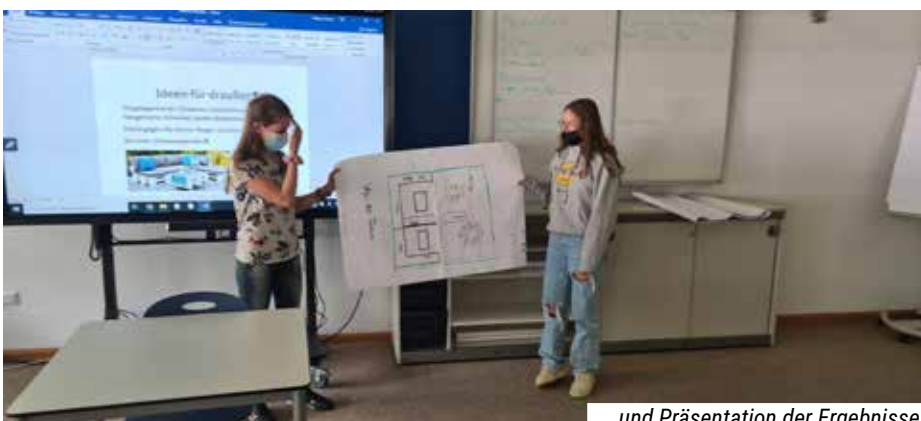
Arbeit in Kleingruppen



Im Austausch mit dem Herrn Direktor Steiner über einen Lernraum im Freien



Arbeit in Kleingruppen ...



... und Präsentation der Ergebnisse.

„
Spiel- und Sportplatz
ist eine wichtige und
wertvolle Investition in
die junge Generation
und somit in die
Gesellschaft
von morgen

MITTELSCHULE WELSBERG

SAGENHAFTE BURGER HOF GESCHICHTEN

BERICHT: KARIN SPARBER

Im Schuljahr 2021/22 startete die Projekt- und Unterrichtsarbeit „Sagenhafte Burger Hof Geschichten“. Die Idee dazu gab es bereits seit einiger Zeit. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1B der Mittelschule Welsberg und 2A der Mittelschule Innichen setzten sich gemeinsam das Ziel, sagenhafte Geschichten rund um den Burger Hof als Hörbuch aufzunehmen und in einer Broschüre zu illustrieren. Bereits im Oktober begannen sie mit dem Schreiben der Geschichten. Nach der Schreibwerkstatt übten sie im Deutschunterricht das betonte Vorlesen, im Musikunterricht machten sie es sich zur Aufgabe, die „Sagen“ mit Geräuschen und Instrumenten zu untermauern.



Aufnahmen im „selbsterrichteten“ Tonstudio auf dem Burger Hof



Sie nahmen Töne, Klänge und Stimmen auf und mithilfe von Kurt Oberhollenzer erlernten sie den eigenständigen Umgang mit dem Audioprogramm. Er nahm die sagenhaften Geschichten in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen am Burger Hof auf und das Hörbuch entstand. In der Broschüre spielt dieser Lernort eine wesentliche Rolle, er diente als Inspiration für neue „sagenhafte Geschichten“. Im Kunstunterricht zeichnen die Schülerinnen und Schüler passende Bilder zu ihren Geschichten und illustrierten mit Freude die Broschüre.



Kurze Arbeitspause bei den Tonaufnahmen im Februar mit Direktor Manfred Steiner



HIER GEHTS ZUM
HÖRBUCH!

Einfach abscanen
und reinhören.

ARBEITEN IN DER SCHULE



Übungen zum kreativen Schreiben im Herbst



Gruppenspiele zur Sprachbetrachtung

Valentina Hintner meint: „Mir hat es am Burger Hof sehr sehr gut gefallen. Wir haben in der Klasse mit der Arbeit begonnen, wir haben mit Alex Unteregger zusammengearbeitet, er hat uns Orte und Gegenden vorgestellt und so sind unsere spannenden Sagen entstanden. Aber

auch als wir am Burger Hof waren, haben wir sehr intensiv gearbeitet. Unser Tontechniker Kurt Oberhollenzer hatte uns vorab gezeigt, wie man mit dem Schneideprogramm arbeitet. Auch hier in der Schule haben wir fächerübergreifend in Musik, Deutsch und Kunst gearbeitet und wir

hatten viel Spaß. Wir haben die Bilder für unser Buch selbst illustriert. Ich finde, wir haben ein sehr schönes Ergebnis erhalten. Danke, dass wir das erleben durften.“

Und Leonie Piffrader sagt: „Mir hat es gefallen, die sagenhaften Geschichten zu schreiben. Es war auch lustig, mit dem Schneideprogramm zu arbeiten. Es war sehr toll. Wir haben auch Neues gelernt. Auf dem Burger Hof ist es immer sehr spannend und mit der Unterrichts- und Projektarbeit war die Zeit im Nu um. Ich würde das gerne nochmals machen, ich würde mich sehr freuen.“

Es sind Texte entstanden, welche viele Leser*innen erfreuen und die Besonderheit des Burger Hofes weitergeben werden. Die Geschichten sind zum Teil fantastisch, skurril, traditionell: Es kommt die Vielfalt zum Ausdruck, welche in einer Lerngruppe vorherrscht.

Dazu meint auch Nina Marchesini: „Wir produzierten am Burger Hof ein Hörbuch, das ist etwas ganz Besonderes. Deswegen hat es mir sehr gefallen, es war interessant, spannend, aber trotzdem ein bisschen anstrengend. Wir durften malen, Musik machen, Geschichten schreiben und auch mit dem Schneideprogramm arbeiten. Wir hatten die Möglichkeit, auch mal hinter die Kulissen eines Tonstudios zu schauen. Insgesamt war es toll, neu, lustig und spannend, mir hat es sehr gefallen.“

Die schulübergreifende Gemeinschaftsarbeit stand ganz im Sinne der Partnerschaften des Schulverbundes Pustertals, unter der Projektleitung von Veronika Oberhollenzer und Karin Sparber in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen Karl Bachmann, Robert Egger, Kurt Oberhollenzer, Elisabeth Oberparleiter, Alex Unteregger, Jürgen Volgger, Roberta Webhofer und Hans Zingerle.

„Mir hat es sehr gut gefallen, weil wir verschiedene Instrumente und unterschiedliche Geräusche aufnehmen konnten. Auch dass wir mit dem Schneideprogramm arbeiteten, war sehr interessant, und dass wir die Illustrationen von unseren Sagen gezeichnet haben. Ebenfalls hat mir sehr gut gefallen, dass wir am Anfang die sagenhaften Geschichten in der Bibliothek schreiben durften und dass wir sie dann aufnahmen.“ **Rafael Taschler**

ARBEITEN AM BURGER HOF



... UND MIT DEM AUDIOPROGRAMM IN DER BIBLIOTHEK



Arbeiten mit dem Audioprogramm



In der Bibliothek



Projektabschluss im Juni am Burger Hof

VEREIN ADLATUS

RÜCKSCHAU GEHALTEN, IN DIE ZUKUNFT GESCHAUT, PLÄNE GESCHMIEDET, FREUNDE GETROFFEN, GEMEINSCHAFT ERLEBT

BERICHT: SIEGFRIED HINTNER

Vor kurzem fand im Mühler Hof in Mühlen in Taufers die Bezirksversammlung des Bezirkes Pustertal im Verein Adlatus, ehemals Arbeitsgemeinschaft für Behinderte, statt. Rund 50 Mitglieder und freiwillige Fahrer waren der Einladung des Bezirksvorsitzenden Siegfried Hintner und seinem Ausschuss gefolgt.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde Rückschau auf das abgelaufene Jahr 2021, welches wiederholt stark von der Pandemie geprägt war, und Vorschau auf das Jahr 2022 gehalten.

In einer Gedenkminute wurde auch ganz besonders an die verstorbenen Mitglieder des Bezirkes Pustertal gedacht und in Form einer brennenden Kerze während der Veranstaltung an sie erinnert. Nichtsdestotrotz wurden, soweit als möglich, verschiedene Aktivitäten für die Mitglieder organisiert. Neben geselligen Zusammentreffen wurden Halb- und Ganztagesausflüge abgehalten. Ob der Ausflug zum Berggasthof Heidenberg, der Besuch des Konzerts von Dominik Plangger, oder das Frühstück in der Seelounge Thara in Kematen, im Vordergrund stand immer wieder der Wunsch, schöne Stunden in Gemeinschaft zu verbringen. 2021 gab es für den Verein eine große Veränderung. Es wurde die seit vielen Jahren ausständige Namensänderung vorgenommen. Seit 01. Jänner 2022 trägt der Verein offiziell den Namen adlatus Verein für Menschen mit Beeinträchtigung EO. In der speziell dafür eingerichteten Arbeitsgruppe wirkten auch Mitglieder aus dem Bezirk Pustertal mit.

Im Zuge der Bezirksversammlung fanden auch die Wahlen des Bezirksausschusses statt, bei der Siegfried Hintner wieder mit großer Mehrheit zum Bezirksvorsitzenden gewählt wurde. Dem scheidenden Ausschussmitglied Erich Mairhofer wurde für seinen langjährigen Einsatz gedankt. Als Zeichen dafür wurde ihm ein kleines Präsent überreicht.

Der neue Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen: Siegfried Hintner (Bezirksvorsitzender), Petra Senfter, Dietlinde Delleg, Jennifer Voppichler und Waltraud Lechner. Gertrud Crepez und Michael Pichler werden in den Ausschuss kooptiert.

Bei dieser Gelegenheit konnten wir die Bereichsleiterin Frau Verena Wolf aus Meran, welche in Vertretung des Landespräsidenten Richard Stampfl an der Versammlung teilnahm, begrüßen. Sie bedankte sich bei den Mitgliedern für ihre aktive Teilnahme an den verschiedenen Veranstaltungen, sowie beim Ausschuss und den freiwilligen Fahrern für ihren unermüdlichen Einsatz. Ein Dank ging auch an das gesamte Team des Hotels Mühler Hof für die Gastfreundschaft.

Abschließend richtete der Bezirksvorsitzende noch einen Appell an die anwesenden Mitglieder. Man hat es sich zum Ziel gesetzt, in der nächsten Zeit verstärkt auf den Verein und seine Tätigkeit aufmerksam zu machen.

Der Verein adlatus Pustertal ist daher auf der Suche nach Mitgliedern, sei es Betroffene als auch nicht, sowie freiwilligen Fahrern.

Sollte jemand dafür interessiert sein und unseren Verein durch seine Mitgliedschaft unterstützen, ist er gebeten sich beim Bezirksvorsitzenden Siegfried Hintner telefonisch (349/3653821) oder per Mail info@kargruben.com zu melden.



FERNHEIZWERK WELSBERG/NIEDERDORF-GENOSSENSCHAFT

VOLLVERSAMMLUNG

BERICHT: SIEGFRIED HINTNER

Da auf Grund der Corona-Pandemie die letzten zwei Vollversammlungen nur in verkürzter Form und in Anwesenheit von zwei Delegierten abgehalten werden konnten, freute sich der Obmann der Fernheizwerk Welsberg/Niederdorf-Genossenschaft umso mehr, diese am 27. April 2022 festgesetzte Jahresvollversammlung wieder in gewohnter Form, wenn auch unter Einhaltung der hygienischen Bestimmungen, abhalten zu dürfen. Nach der Begrüßung und Ernennung des Schriftführers und der Stimmzähler gab nun der Obmann einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit des Verwaltungsrates in den letzten zwei Jahren. Ganz allgemein konnte er dabei auf zwei recht erfolgreiche Verwaltungsjahre zurückblicken. So berichtete er, dass der Verwaltungsrat neben der normalen Tätigkeit einen besonderen Wert auf die optimale Führung des gesamten Betriebes, sowie auf die Instandhaltung und die ständige Überprüfung der technischen Anlagen und die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen gelegt hat. Weiters war der Verwaltungsrat bestrebt, im Interesse der Mitglieder zu arbeiten und die Genossenschaft auch so zu führen, dass eine entsprechende Wirtschaftlichkeit im Ankauf von Hackgut und in der Wärme- und Stromlieferung erzielt werden konnte. Nach wie vor wird das gesamte Heizwerk (auch die ORC-Anlage) ausschließlich mit erneuerbarer Biomasse (Holzschnitzel) bestückt. Es bezieht diese Biomasse (Holzschnitzel und Rundholz) in erster Linie von den einheimischen Holzverarbeitungsbetrieben und von den Waldbesitzern der Gemeinden Welsberg, Niederdorf und Prags. So werden jährlich im Schnitt 65.000 Schüttraummeter Hackgut benötigt, wobei etwa 65 % von den Waldbesitzern in Form von Rundholz geliefert werden. Da in den letzten Jahren großer Windwurf in den Wäldern zu verzeichnen war, hat sich die Genossenschaft bereit erklärt, in Zusammenarbeit mit den Bauernvertretungen, den Gemeinden, den Fraktionsverwaltungen und dem Forstinspektorat größere Mengen an Schadholz anzukaufen und diesbezügliche Lagerplätze ausfindig zu machen, um so auch einen Beitrag für den Umweltschutz zu leisten.

Neben dem intensiven Arbeitsbereich zur Führung des Fernheizwerkes wurden in den vergangenen zwei Jahren auch größere Investitionen getätigt. Dabei legte der Verwaltungsrat nicht nur großen Wert auf die Optimierung der Anlagen, sondern auch auf die Vergrößerung der Wärmeleitungen, um dadurch eine für jede Zeit gesicherte Wärmelieferung zu garantieren. So wurden um die Sicherheit der Wärmelieferung in Welsberg und Taisten und auch um bei einem eventuellen Ausfall der Wärme- und Stromlieferung in diesem



Das Fernheizwerk Welsberg/Niederdorf mit der Lagerung von Holzschnitzel und Rundholz

Gebiet die notwendige Wärme liefern zu können, folgende Ausbauarbeiten vorgesehen: Anlegung einer zusätzlichen Wärmeleitung zur Pumpstation in Welsberg, die Erweiterung der Pumpstation, die Errichtung eines Pufferspeichers, die Anschaffung eines Stromaggregates für die Sicherheit der Stromlieferung, der Einbau eines Ölkessels, der aber nur als Notbetriebskessel ausgelegt ist und der Bau einer Anschlussleitung zum Hotel Alpen Tesitin. Neben diesen Arbeiten wurde auch die Optimierung und Potenzierung der Ökostromproduktion vorgesehen, was ein Umrüsten und Optimieren der Regelung für den Agrokessel erforderlich machte. Für diese Arbeiten, die bereits zum größten Teil schon abgeschlossen sind, wurde eine Gesamtausgabe von ca. 1,5 Millionen Euro vorgesehen. Die durchaus positive Bilanz ermöglichte es, dass dafür eine betreffende finanzielle Verfügbarkeit bestand und somit kein Darlehen aufgenommen werden musste.

Positiv ist auch die stetige Zunahme der Mitglieder. So zählte die Genossenschaft am 31. Dezember 2021 753 Mitglieder, davon 336 in der Gemeinde Niederdorf, 297 in Welsberg und 120 in Taisten. Weiters konnte am Ende des Verwaltungsjahres 2021 eine Anschlussleistung von 27.641 KW ausgewiesen werden, davon 10.795 KW in Niederdorf, 12.736 KW in Welsberg und 4.110 KW in Taisten. Die bei der Gründung der Genossenschaft vorgesehenen 11.000 KW konnten somit mehr als verdoppelt werden.

Besonders freute sich der Obmann, dass die bei dieser Vollversammlung genehmigte Bilanz trotz der großen Ausgaben für die genannten Investitionen bei einem Betrag von 12.674.131 € in den Aktiva und Passiva ein durchaus positives Ergebnis aufweist. Diese äußerst positive Bilanz ermöglicht es, dass auch heuer wieder eine Rückzahlung von 830.000 Euro gemacht werden kann. Somit erhalten alle Mitglieder eine Rückzahlung von ca. 25 – 30 % der Rechnung für die Wärmelieferung des Jahres 2021. Diese Rückzahlung erfolgt in Form eines Guthabens, das in den Rechnungen der



Die erweiterte Pumpstation mit Pufferspeicher in Welsberg

Wärmelieferung dieses Jahres abgezogen wird. Neben diesen Rückzahlungen verzeichnet die genehmigte Bilanz noch dazu einen Reingewinn von 513.064 €, der auf Grund des vorgegeben Verteilungsschlüssels verteilt wird.

Da die Arbeiten im technischen und bürokratischen Bereich in den letzten Jahren stark zugenommen haben und somit von den derzeit drei Angestellten nicht mehr bewältigt werden können, hat der Verwaltungsrat zwei neue Arbeiter aufgenommen. So wurden Herr Thomas Trenker für den Büro- und Verwaltungsbereich und Herr Michael Priet für den technischen Bereich angestellt. Beide Personen haben den Dienst bereits angetreten.

Anschließend bedankten sich die Vizebürgermeisterin von Welsberg Frau Paula Mittermair und der Vizebürgermeister von Niederdorf Herr Josef Straggeneg in Vertretung der beiden abwesenden Bürgermeister für die gute Führung der Genossenschaft und die positive Zusammenarbeit mit den Gemeindeverwaltungen.

Mit einem aufrichtigen Dank an die Mitglieder des Vorstandes und des Kontrollausschusses für die gewissenhafte und tatkräftige Mitarbeit und an die Angestellten für die gewissenhafte, verantwortungsbewusste und zielführende Arbeit, sowie an alle Mitglieder für die Teilnahme an der der Versammlung, schloss der Obmann die Jahresvollversammlung.

TOURISMUSGENOSSENSCHAFT GSIESER TAL-WELSBERG-TAISTEN

23. VOLLVERSAMMLUNG MIT NEUWAHLEN UND VORSCHAU 2022

BERICHT: DOTT. STEFANIE KIND, DIREKTION

Rund 70 Mitglieder und Ehrengäste kamen zur 23. ordentlichen Vollversammlung der Tourismusgenossenschaft Gsieser Tal-Welsberg-Taisten am Dienstag, 03.05.2022 ins Vereinshaus in Taisten. Neben dem Tätigkeitsrückblick, der Vorschau auf das Jahr 2022, sowie der Genehmigung der Bilanz und des Haushaltes, stand die Wahl des neuen Vorstandes auf der Tagesordnung. Die Bürgermeister der Marktgemeinde Welsberg-Taisten und der Gemeinde Gsies richteten die Grußworte an die Vollversammlung.



*Grußworte des Bürgermeisters
Dominik Oberstaller*

Die Firma Marketing Factory präsentierte die digitale Gästemappe „Guestnet“. Stoll Wilhelm, der Präsident der Tourismusgenossenschaft Gsieser Tal-Welsberg-Taisten, begrüßt am 03.05.2022 die Mitglieder und Ehrengäste zur diesjährigen Vollversammlung. Stoll informiert die Vollversammlung über die Nächtigungen im Tourismusjahr 2020-2021, welche im Vergleich zum Vorjahr um 18,73% gesunken sind und zeigt die Einnahmen der Ortstaxe auf. Weiters berichtet er über die Tätigkeiten des vergangenen Jahres: die Loipe, die Wanderwege, die Mobilität, das Urlauber-Aktiv-Programm, das Projekt Talrad-Rundroute, die Marketing- und Werbemaßnahmen, sowie die erstellten Drucksorten und allgemeinen Verwaltungstätigkeiten. Es folgt die Vorschau auf das Jahr 2022. Der Präsident informiert die Vollversammlung über die verschiedenen Projekte zu den Produkten Loipe, Rad und Mobilität. Besonders geht er auf den Bau des geplanten Servicegebäudes beim Bahnhof in Welsberg ein. Als Ankerpunkt für die öffentliche Mobilität und Servicedienstleistungen für Gäste und Kunden sollen dort ab dem Frühjahr 2022 ein 24h zugänglicher Infopoint, vier Backoffice Arbeitsplätze und ein Fahrrad - bzw. Skiverleih entstehen. Die Gesamtkosten für das Projekt

belaufen sich auf rund 680.000 €. Der Präsident informiert, dass die Preise für die Loipentickets ab dem kommenden Winter steigen werden, da eine kostendeckende Finanzierung der Loipe angestrebt wird. Weiters berichtet er über das organisierte Urlauber-Aktiv-Programm Sommer bzw. Herbst 2022 und informiert, dass die Buchungen für das Wochenprogramm ab dieser Sommersaison nur noch online angenommen werden. Auch das Jahresthema „Online Buchbarkeit“ wurde thematisiert: 50% der Beherbergungsbetriebe sind im Moment noch nicht online buchbar, sogar ¼ der Betriebe im Einzugsgebiet arbeiten ohne Gästeverwaltungsprogramm, welches neben vielen anderen Vorteilen, auch Voraussetzung für die online Buchbarkeit ist. Daneben können mit einem Gästeverwaltungsprogramm (kurz PMS) Reservierungen verwaltet werden, die Polizeimeldung, Ortstaxemeldungen, Nächtigungsstatistiken und Rechnungen automatisiert erstellt und versendet werden. Als Abschluss des Tätigkeitsprogrammes bedankt sich der Präsident bei der Marktgemeinde Welsberg-Taisten und der Gemeinde Gsies, der Raiffeisenkasse, den Untervereinen, dem Organisationskomitee Gsieser Tal Lauf, bei allen Grundstücksbesitzern und Einheimischen, Vermietern, Mitgliedern, Mitarbeitern der Tourismusgenossenschaft und all jenen, die für den Tourismus arbeiten, für die tatkräftige Unterstützung.

Nach der Verlesung der Bilanz und der Ratifizierung des Haushaltsvoranschlags, übernimmt der Bürgermeister der Marktgemeinde Welsberg – Taisten, Dominik Oberstaller, die Wahl des neuen Verwaltungsrates. Martin Hellweger, Verwaltungsratsmitglied seit Gründung der Genossenschaft, hat sich der Wahl nicht mehr gestellt. Ihm gilt ein herzliches Vergelt's Gott für die jahrelange unentgeltliche Tätigkeit in der Genossenschaft.



*Ehrung des langjährigen Vorstandsmitglied
Martin Hellweger*

Als 3. Kandidat aus Taisten stellt sich Egon Thomaser der Wahl und komplettiert den alten – und neuen Verwaltungsrat, bestehend aus den Mitgliedern: Harald Eberhöfer, Patrick Feichter, Christian Achmüller, Hannes Hintner, Walter Haspinger, Martina Schwingshackl, Roland Wierer, Walter Ladstätter, Manuel Steinmair und Wilhelm Stoll. Der Präsident und die beiden Vizepräsidenten wurden, wie im Statut vorgesehen, bei der ersten Sitzung des Verwaltungsrates am 19.05.2022 gewählt. Präsident bleibt für die nächsten drei Jahre Wilhelm Stoll, die Vizepräsidenten sind Patrick Feichter und Harald Eberhöfer.



Ehrung des Präsidenten Wilhelm Stoll

Während der Auszählung der Stimmen präsentieren Thomas Hell und Martin Tauber von der Firma Marketing Factory ihr Produkt „Guestnet“. Guestnet ist eine digitale Gästemappe, welche als Web-App auf den Geräten (Handy, Laptop, Tablet) der Gäste aufgerufen werden kann und die Kommunikation mit dem Gast erleichtert. Daneben können Dienstleistungen gebucht und bezahlt werden. Die Tourismusorganisation pflegt die allgemeinen Inhalte der Destination. Diese werden an die Unterkünfte weitergeleitet und können durch eigene Informationen ergänzt werden. Das Basissystem wurde von der Tourismusgenossenschaft angekauft und steht ab Juni allen Mitgliedern kostenlos zur Verfügung. Anschließend werden die Informationen für die Sommersaison präsentiert: die Neuigkeiten bei den Buslinien ins Pragser Tal und zu den Drei Zinnen, das Wochenprogramm für den Sommer und Herbst 2022 und die Öffnungszeiten der Tourismusbüros.



von links nach rechts: Bürgermeister Paul Schwingshackl (Gemeinde Gsies), Präsident TG GWT Wilhelm Stoll, Hannes Hintner, Christian Achmüller; Manuel Steinmair (HGV-Obmann Gsies), Patrick Feichter (TV-Vizepräsident Taisten), Walter Haspinger (Präsident Naturverein Taisten), Martina Patzleiner Schwingshackl, Walter Ladstätter, Roland Wierer, Egon Thomaser, Bürgermeister Dominik Oberstaller (Marktgemeinde Welsberg-Taisten).
Es fehlt: Harald Eberhöfer (TV Vizepräsident Welsberg);

Abschließend, als Überleitung zu den Grußworten der Ehrengäste und der Diskussion, spricht der Präsident die Themen Verlängerung der Saisonszeiten der Betriebe und Regionalität an. Letzteres soll, unter vielen anderen, zu einem Kernthema für die Genossenschaft werden. Durch den Kauf und die Verwendung von regionalen Produkten fördern Gastgeber die Gästebindung zum Gebiet, aber auch die Verbundenheit des Betriebes zum Ort und zur lokalen Landwirtschaft. Zusätzlich kann die Stärkung von regionalen Kreisläufen als Ausgleichsmaßnahme für die Nutzung der Flächen und Pflege der örtlichen Gründe durch die Landwirtschaft gesehen werden. Umgekehrt muss aber auch die Landwirtschaft die Wichtigkeit des Tourismus anerkennen, unter anderem als Nebenerwerb zum Erhalt der Höfe. In der Region gibt es 211 Bauernhöfe, 83 davon betreiben Urlaub auf dem Bauernhof. Dies entspricht fast 40% als wichtiger Arbeitgeber und Wirtschaftszweig.

Weitere Themen der Diskussion sind die öffentliche Mobilität inkl. der Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, die digitale Gästekarte und ganz allgemein die Zukunft des Tourismus in Südtirol. Ein Dank gilt allen Teilnehmern der Versammlung.

SÜDTIROLER KREBSHILFE - BEZIRK OBERPUSTERTAL BEZIRKSAUSSCHUSS 2022

BERICHT: CHRISTINE LEITER

Die Südtiroler Krebshilfe ist eine Vereinigung, die sich seit über 40 Jahren für die Belange der an Krebs erkrankten Personen in Südtirol einsetzt. Die Leistungen umfassen unbürokratische finanzielle Hilfeleistungen, Beiträge für Perücken und Hilfsmittel, Beratung bei Ansuchen, Fahrtspesenvergütungen, Gespräche mit Betroffenen und die Betreuung in Form von Lymphdrainagen in den Ambulatorien der Krebshilfe. Im Frühjahr wurden in den sieben Bezirken des Landes die Bezirksausschüsse neu gewählt, so auch im Bezirk Oberpustertal. Wie bereits seit vielen Jahren wird Ida Schacher Baur den Bezirk Oberpustertal als Vorsitzende leiten. Ihr zur Seite als Stellvertreter steht Hubert Oberhammer.

FOLGENDE PERSONEN BILDEN DEN AUSSCHUSS IM BEZIRK OBERPUSTERTAL:

(im Bild v.l.n.r.) Annemarie Summerer Lanz
Walter Feichter
Ida Schacher Baur
Hubert Oberhammer
Maria Egarter Huber
Roswitha Schönegger Amhof
Anna Maria Tschurtschenthaler und
Maria Hofmann Steinmair.



Für alle Anliegen, Fragen, Beratung und Behandlung kann man sich an das Bezirksbüro der Südtiroler Krebshilfe in Toblach, Gustav-Mahler-Str. 3 wenden.

Tel: 0474 972800 oder 340 5239553 (Ida Schacher Baur), Mail: oberpustertal@krebshilfe.it

K
SÜDTIROLER KREBSHILFE
ASSISTENZA TUMORI ALTO ADIGE
Bezirk Oberpustertal
Circondario Alta Pusteria

SENIOREN WELSBERG-TAISTEN

GEMEISAM STATT EINSAM



BERICHT: PAULA MITTERMAIR

Nach Ostern konnten für die Senioren wieder verschiedene Angebote gemacht werden, welche diese als willkommene Abwechslung gerne annahmen.

Neben dem wöchentlichen Mittagstisch, wo die Teilnehmer von Köchin Andi mit liebevoll zubereiteten Speisen verwöhnt werden, treffen sich Seniorinnen und Senioren auch jeden Dienstag Nachmittag im Seniorenlokal zum Kartenspiel und werden dabei von Hilda mit einer Marende bewirtet.

Mittagstisch und Seniorenclub werden den Sommer über ausgesetzt und beginnen wieder mit Schulbeginn. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

Der Seniorenclub Welsberg und die Senioren im KVV von Welsberg luden am 20. Juni zur Fahrt nach Stuls im Passeiertal zu Herrn Pfarrer Richard Hofer und lösten damit ein Versprechen ein, das anlässlich des Besuches in Riffian getätigt wurde. Mit der Messfeier, dem gemeinsamen Mittagessen und dem fröhlichen Beisammensein wurde dies ein unvergessener Tag für alle Beteiligten. Pfarrer Richard erinnert sich sehr gerne an die Zeit in Welsberg und lässt alle recht herzlich grüßen.

Am 18. Juli organisierte die Seniorenvereinigung Welsberg Taisten einen Ausflug zum Völser Weiher. Nach einem Rundgang um den See und dem



gemeinsamen Mittagessen, an dem, zur Freude der Seniorinnen und Senioren, auch Bürgermeister Dominik Oberstaller teilnahm, stand die Besichtigung von Schloss Prösels auf dem Programm. Präsident Gottfried Oberstaller bedankte sich beim Ausschuss der Seniorenvereinigung für die gelungene Organisation dieses tollen Tages und bei der Gemeindeverwaltung für die Übernahme der Fahrtspesen.

Auf reges Interesse stieß auch die Ausstellung

über Johann Mathias Peskoller, zu der die Gemeindeverwaltung und das Kuratorium Schloss Welsberg am 10. August einluden. Der Künstler, der in Welsberg die Villa Peskoller erbaute und dort mit seiner Familie wohnte, bezeichnete sich selbst als „Kirchenmaler und Vergolder von Welsberg, Tirol“. Seine Werke boten Anlass für regen Austausch und einige Senioren erzählten sogar von persönlichen Begegnungen mit Johann Mathias Peskoller. Herzlichen Dank an Herrn Hans Hellweger, der durch die Ausstellung führte.

GRÜNDUNG DER VINZENZKONFERENZ ZUM HL. NIKOLAUS GSIES-WELSBERG- TAISTEN

BERICHT: ANNA STOCKER

Am 30.05.2022 wurde die Südtiroler Vinzenzgemeinschaft um die Ortsstelle Gsies-Welsberg-Taisten bereichert. Die Gründungskonferenz wurde in St. Martin abgehalten.

Die Bitte, eine Vinzenzkonferenz im Raum Gsies-Welsberg-Taisten zu gründen, richtete der Landesvorsitzende Dr. Josef Haspinger bereits vor zwei Jahren an die damalige Gemeindereferentin Anna Stocker. Es fanden bereits zwei Treffen statt, doch auch durch die Unterbrechung seitens der Pandemie verzögerte sich die Gründung, um die man sich trotzdem noch bemüht hat. Es fanden sich motivierte Mitglieder aller beteiligten Dörfer: Thomas Steinmair, Patrizia Hintner, Alois Schwingshackl, Hermine Mair, Martha Festini, Anna Stocker, Edeltraud Rieder, Maria Pichler, Maria Theresia Kaiser. Nach einer Vertretung aus Welsberg wird noch Ausschau gehalten. Aus allen Mitgliedern werden Anna Stocker als Vorstand, Maria Pichler als Vize und Thomas Steinmair als Kassier ernannt. Den geistlichen Beistand übernimmt Pfarrer Paul Schwienbacher.



Vinzenzgemeinschaft Gsies-Welsberg-Taisten (v.l.n.r.): Thomas Steinmair, Patrizia Hintner, Edeltraud Rieder, Maria Pichler, Maria Theresia Kaiser, Hermine Mair, Martha Festini, Anna Stocker, Alois Schwingshackl

Zur Gründungskonferenz war Dr. Josef Haspinger vor Ort und begrüßte alle recht herzlich. Er erklärte den Aufbau der Vinzenzgemeinschaft von den Gründerzeiten auf bis in die heutige Zeit. Des Weiteren erzählte er von seinen Erfahrungen als langjähriges Mitglied und schließlich auch als Präsident des Zentralrates der Vinzenzgemeinschaft. Er vermittelte, welchen Zweck die Vinzenzgemeinschaft im Allgemeinen verfolgt und warum es für ihn persönlich eine große Freude ist, dass nun auch Gsies-Welsberg-Taisten mit von der Partie ist:

„Die Vinzenzgemeinschaft bemüht sich, bei Wahrung der Würde des Menschen, dessen Leid zu lindern und bietet allen Notleidenden, ohne Unterschied von Religion, Rasse oder Nationalität, Hilfe zur

Selbsthilfe. Sie ist nicht nur bestrebt, die Not zu lindern, sondern auch Ursachen aufzudecken und zu beheben. Keine Aufgabe der christlichen Nächstenliebe ist der Vinzenzgemeinschaft fremd. Das Wirken erstreckt sich auf jede Form von Hilfe, die in persönlicher Begegnung von Mensch zu Mensch geboten wird.“ (aus der Satzung der Südtiroler Vinzenzgemeinschaft)
Ob Notleidender, Spender oder Gönner – sie alle vertrauen der Gemeinschaft, der Verschwiegenheit und der Toleranz. Dies ist ein wichtiges Anliegen.

Mit dem heutigen Datum (30.05.2022) wird die Vinzenzgemeinschaft Gsies-Welsberg-Taisten gegründet.

Gerne werden Spenden unter der IBAN Nr. lautend auf: IT74Z 08148 59070 000301217861 bei der Raika Gsies-Welsberg-Taisten entgegen-
genommen.

KONTAKTDATEN

für Fragen und/oder Hilfesuchende:

Anna Stocker (Pichl) Tel. 348 8962052
Maria Pichler (Taisten) Tel. 345 2135817
Thomas Steinmair (St. Magdalena)
Tel. 349 5563096

17. TAISTNER DORFFEST

BERICHT: GEORG MOSER

Mit viel Fleiß und Einsatz waren alle Vereine bereits ab Januar dabei, das Dorffest zu planen, wobei es auch das eine und andere Mal etwas länger dauerte.... . Dabei konnte man sich recht schnell auf ein Datum und den gewohnten Ort einigen. Bei anderen Themen gab es etwas mehr zu diskutieren. Schlussendlich konnten wir alles organisieren und das Dorffest wieder in alter Manier veranstalten. Das große Highlight war wie immer der traditionelle Festumzug mit fünf Musikkapellen und über 400 Teilnehmern. An dieser Stelle ist ein großes Vergelt's Gott an Reinhart und Thomas auszusprechen, die den Umzug beispielhaft organisiert haben.

Danken möchten wir der Gemeindeverwaltung, allen voran dem Bürgermeister Dominik Oberstaller für die unkomplizierte Mitarbeit, allen Sponsoren für die großzügigen Beihilfen, den Anrainern dafür, dass jedes zweite Jahr eine Woche Ausnahmezustand herrscht und sie dies mit einer Selbstverständlichkeit hinnehmen, und allen, die einen Dienst für das Dorffest und die Vereine geleistet haben!

Bis in zwei Jahren!



Fassanstich mit Bürgermeister Dominik Oberstaller



Das OK v.l. Bürgermeister Dominik Oberstaller, Georg Moser, Markus Ferdigg, Thomas Stoll und Reinhart Kargruber



EIN HERZ FÜR DIE UKRAINE

BERICHT: KLAUS MAIRHOFER

Ganz nach diesem Motto sammelte die Musikkapelle Taisten bei ihrem Frühjahrskonzert, welches im April stattfand, freiwillige Spenden. Die Musikkapelle nahm sich nämlich vor, den Reinerlös des Konzertes zu spenden. Man entschied sich dafür, den Verein „Südtiroler Ärzte für die Welt“ zu unterstützen.

Bei einem Abendkonzert im Juli freute sich die Musikkapelle, dass sie die beiden Ärzte Frau Dr. Monika Niederkofler und Herrn Dr. Dieter Randeu begrüßen durfte. Im Rahmen des Konzertes wurde ihnen der Spendenscheck in Höhe von 800,00 € übergeben.

Die beiden Ärzte berichteten von ihren Tätigkeiten und teilten mit, dass sie das Geld für den Aufbau eines Kindergartens in der Ukraine verwenden werden. Ein Dank gilt dem Verein für seinen Einsatz und allen Spenderinnen und Spendern.



ASC TENNIS WELSBERG

„OASCHTOHASSILAN“ FÜR EINEN GUTEN ZWECK

BERICHT: MARTINA BAUMGARTNER

Unterstützt vom Tennisverein Welsberg und Ahrntal fand am Ostersonntag, den 16.04.22, das Benefiz „Oaschtohassilefesch“ am Dorfplatz in Welsberg statt.



Ein buntes Kinderprogramm mit Schminkstand, Kinderdisco, Spieleparcours und „Tennisei-Suche“ sorgte am Nachmittag für Spiel und Spaß bei den Kindern. Auch die Erwachsenen kamen nicht zu kurz: „monguelfo's local heroes“ spielten bis in die Abendstunden und sorgten für gute Stimmung.





Der gesamte Reinerlös des Festes wurde gespendet. 2.416 € gingen somit an die Organisation „Run for life Southtyrol“ und kommen ukrainischen Flüchtlingskindern in Südtirol zugute.



Vielen Dank an alle, die dieses Benefiz möglich gemacht haben, danke den zahlreichen Besuchern und den freiwilligen Helfern!



SPORTFISCHERVEREIN TAISTEN

VEREINSMEISTERSCHAFT

BERICHT: KURT BRANDLECHNER

11 Vereinsmitglieder nahmen am frühen Morgen des 24. April bei relativ kühlen Temperaturen an der Vereinsmeisterschaft beim Olinger Stausee teil. Dabei konnten 6 Maß und 7 Untermaß gefangen werden. Vereinsmeister wurde Robert Nocker mit 860 Punkten, vor Richard Feichter mit 700 Punkten und Martin Neumair mit 580 Punkten. Nach der Preisverteilung begaben sich alle Teilnehmer in Gabi's Pizza Restaurant zum gemeinsamen Mittagessen.



GRILLFEIER

Am Pfingstmontag luden Markus und Thomas Innerbichler alle Vereinsmitglieder mit ihren Familien zu einer Grillfeier ein. Während Markus dabei auch durch seinen interessanten Bonsaigarten führte, hatte Thomas einen Bienenschaukasten aufgestellt und erklärte den Interessierten das intensive und emsige Leben der Bienen. Da uns auch das Wetter hold war, wurde es ein sehr aufschlussreicher und angenehmer Tag.



ASC WELSBERG RAIFFEISEN – SEKTION FUSSBALL

JUGENDMEISTERSCHAFTEN UND JUGENDARBEIT

BERICHT: SEKTIONSLEITER HERBERT GITZL

Zwei lange Jahre musste sich die Sektion Fußball gedulden, damit endlich wieder die Jugendmeisterschaften und die Jugendarbeit durchgeführt werden konnten.

Umso mehr ist die Sektion stolz, nicht weniger als 100 Jugendspieler zu betreuen. Seit diesem Jahr wird bereits die Basisarbeit mit dem ASV Taisten gemeinsam abgewickelt. Ab der U11 werden die Mannschaften vom Team 4 (Welsberg, Taisten, Prags und Gsies) betreut, welches bereits 20 Jahre besteht.

In der Saison 2021/22 waren folgende Mannschaften im Einsatz:

- › Anfänger Jahrgang 2015
- › Zwei U8 Mannschaften Jahrgang 2014 und 2015
- › U9 – Jahrgang 2013
- › U10 – Jahrgang 2011 und 2012
- › U11 – Jahrgang 2010
- › U12 – Jahrgang 2009
- › B-Jugend – Jahrgang 2008/2009
- › A-Jugend – Jahrgang 2004-2006

In Welsberg haben vier Mannschaften inklusiv Altherren trainiert und gespielt.

Im August 2021 fand ein Jugendturnier in Welsberg mit insgesamt 16 Mannschaften statt. Es war ein sehr großer Erfolg.

Ein Höhepunkt war auch ein internationales Freundschaftsturnier, welches in Welsberg stattgefunden hat und zwischen FK Jabolenc und Dynamo Moskau entschieden wurde.



U8 - U9 - U10 und Anfänger

Planung 2022/23

Für die Fußballsaison sind wiederum acht Mannschaften gemeldet. Im August findet wiederum ein Jugendturnier mit 20 Mannschaften statt. Neuigkeiten gibt es auch in Bezug auf die Sektionsleitung. Gitzl Herbert hat das Amt von Stefan Oberkanins übernommen. Ihm zur Seite stehen Daniel Castlunger, Andreas Nagele, Martin Gitzl, sowie Evelyn Oberkanins. Viel Erfolg.

An dieser Stelle geht ein Dank an den scheidenden Sektionsleiter Stefan Oberkanins für seinen Einsatz. Ein großer Dank gilt allen unseren Gönnern und Sponsoren, die unsere Jugend tatkräftig unterstützen.

Weiters bedanke ich mich allen Trainern, Betreuern und Funktionären für Ihren Einsatz.

Der Sektionsleiter Herbert Gitzl

ALTHERREN GEWINNEN „FAST“ ALLES

BERICHT: MARKUS PRIETH



Altherren Welsberg

Seit einigen Jahrzehnten gehört die Fußballmannschaft der Altherren aus Welsberg zum fixen Inventar der VSS Meisterschaft und dem dazu gehörigen Pokalbewerb. So meldete sich die Mannschaft auch für die Saison 2021/22 an, welche eine geschichtsträchtige werden sollte.

Zur Erklärung:

Bei der Altherren Meisterschaft sind nur Spieler spielberechtigt, die bereits ihren 30. Geburtstag gefeiert haben.

In den letzten drei/vier Jahren gelang es den Männern aus Welsberg, Taisten, Gsies, Olang, Niederdorf und Toblach, sich nach zuvor etwas durchwachsenen Saisons, im oberen Bereich der Tabelle zu platzieren. Diese Tatsache resultiert vielleicht auch aus einigen neuen Spielerverpflichtungen, oder dem dritten und vierten Frühling einiger altgedienter Spieler. So war man in den Saisons 2019/20 und 2020/21 immer in Tuchfühlung mit der Tabellenspitze, jedoch wurden diese Saisons aus bekanntem Grund abgebrochen.

In der Saison 2021/22 starteten die Spieler um Thomas Bachmann (Präsident, Listenschreiber, Aushilfstormann, Abwehrstrategie --> Mann für alles) und Jürgen Lahner (Mann für die Spielaufstellungen und Mittelfeldmotor) topmotiviert in die neue Saison.

Nach einer vorbildlichen Hin- und Rückrunde war es wenig überraschend, dass am vorletzten Spieltag die Altherrenmannschaft aus Welsberg als Meister der Altherren Pustertal feststand. Auch konnte man sich für das Pokalfinale qualifizieren.



Meisterschaftsfeier mit Bürgermeister

In der gesamten regulären Spielzeit konnte die Elf um Kapitän Armin Burger niemand bezwingen und man schloss die Saison mit einem Torverhältnis von 28:7 Toren ab.

Durch den Gewinn der Meisterschaft konnte man sich einen Startplatz für die Finalspiele um den Landesmeistertitel am Pfingstwochenende in Eppan sichern. Dort spielten sich die beiden bestplatzierten Mannschaften aus dem Pustertal und Eisacktal den Landesmeistertitel aus. Leider kassierte man, stark dezimiert (für einige war der Urlaub wohl wichtiger!!) und bei brütender Hitze, beim Halbfinalspiel gegen die Mannschaft aus Wiesen (welche man im Pokalbewerb noch besiegen konnte) eine 3:1 Niederlage. Es war jedoch nicht lange Zeit, die Köpfe nach der Niederlage hängen zu lassen, denn bereits am Folgetag stand das Pokalfinale der Altherren gegen Wengen an. Etwas demoralisiert aufgrund der Niederlage am Vortag und auch aufgrund einer erneuten Dezimierung der Mannschaft (auf diesem Wege alles Beste an den „Abwehrstrategen“ und Antreiber aus Niederdorf), fuhr man am Pfingstsonntag mit elf Mann in die Hitze nach Eppan.

Durch drei Tore von Stürmerflitzer und Enfant terrible, der ansonsten so lammfrommen Altherrentruppe, Marco Concin, einem sehenswerten Treffer von Altmeister Sandro Serani und einem Elfmeter vom Torschützenkönig der Altherrenmeisterschaft Pustertal Daniel Schwingshackl (er brachte es in dieser Meisterschaft auf 7 Tore), konnte man das Pokalfinale mit 4:1 gewinnen und verdient die gläserne Trophäe in Empfang nehmen. Nach dem gewonnen Finale sprach der eine und andere vom Wunder von Rungg und die elf Akteure wurden als die elf leoni der AH Welsberg gefeiert!

Auf diesem Wege möchten sich die Altherren aus Welsberg bei allen Gönnern, Fans, Spielerfrauen und dem ASV Welsberg bedanken und alle recht herzlich zu den Spielen der neuen Saison 2022/23 einladen. Vielleicht klappt es 2023 den Landesmeistertitel zu holen.



11 leoni nach Pokalsieg

VSS/Raiffeisen-Pokalsieger Altherren AH Welsberg



AVS ORTSSTELLE WELSBERG-TAISTEN

NEUER ORTSAUSSCHUSS

BERICHT: AGNES OBERSTALLER

Mit Verspätung möchten wir auf diesem Weg den neuen Ortsausschuss der AVS Ortsstelle Welsberg-Taisten vorstellen, der im September 2021 gewählt wurde:

Ortsstellenleiter: Walter Griessmair
 Kassierin: Agnes Oberstaller
 Tourenleiter: Bernhard Moser
 Referentin für Familie und Jugend: Monika Obwegs
 Kinderarbeit: Veronika Ausserhofer
 (hat diese Tätigkeit aus privaten Gründen leider schon aufgeben müssen)

Im Herbst 2021, seit wir im Einsatz sind, war nicht mehr viel Bewegung. Die Pandemie hat alle Aktivitäten sehr eingeschränkt. Die Menschen haben immer noch Angst und melden sich nicht zu den Touren. Deshalb konnten 2021 nur wenige Touren gemacht werden. Wir haben dann im Herbst ein interessantes Programm für 2022 zusammengestellt in der Hoffnung, dass wir die Touren nicht wieder wegen Mangel an Teilnehmern absagen müssen. Das ist bis jetzt teilweise gelungen, aber leider konnte nicht alles wie geplant durchgeführt werden.

Das gilt auch für das Hüttenlager in Zans/Villnöss vom 21.-24. Juli 2022.

Da sich auch diesmal nur zwei Kinder gemeldet hatten, haben wir beschlossen, dass wir es mit Familien probieren....und es hat geklappt. Zusammen mit den Betreuern waren wir 21 Personen, die diese vier Tage auf der AVS-Hütte in Zans genießen durften. Es war eine tolle und erlebnisreiche Zeit für Klein und Groß. Von 3 bis 60 Jahren war alles dabei. Die Kleinsten haben in diesen vier Tagen viel gelernt und hatten Spaß. Es gab so viel zu tun und es war ganz sicher nie langweilig. Am Bach gab es so viel zu entdecken und viele Naturmaterialien für ein wunderbares Mandala, wobei der Fantasie keine Grenzen gesetzt waren. Bei den langen Wanderungen und im Klettergarten kamen die Kleinen wohl an ihre Grenzen (da konnten aber die „Großen“ ihre Ausdauer und Muskelkraft beweisen). Unsere Köchin Monika hat alle wunderbar bekocht und Ursula hat gewusst, wie man die Wartezeiten vor und nach dem Essen mit verschiedenen Spielen und Basteleien überbrückt. Da wir ja auch Eltern der Kinder dabei hatten, war es für uns Betreuer natürlich eine Entlastung. Aber ich bin überzeugt, dass wir alle mit vielen positiven Erfahrungen und mit schönen Erinnerungen aus diesem Hüttenlager nach Hause gekommen sind. Danke nochmal allen Beteiligten und wir sehen uns hoffentlich wieder im nächsten Jahr!

P.S.: Die Ortsstelle bräuchte unbedingt noch Verstärkung im Ausschuss, vor allem jemand für die Kinder und Jugendlichen. Bitte meldet euch – gerne werden auch Jugendführer vom AVS ausgebildet.



Wanderung auf die Geisleralm – Spielplatz mit Geislerblick



Mittagsrast bei der Geisleralm


Spielen beim nahegelegenen Bach
ist immer spannend


dem Ortsstellenleiter werden „Rasta“ gemacht



beim Filzen


Zeitvertreib bis zum Abendessen
mit Kartenspielen in der Hütte


im Klettergarten Zans (früh übt sich wer ein Meister werden will)


die Kinder haben schöne
Traumfänger gebastelt


die kleinen Künstler beim Malen vor der Hütte


unsere Köchin Monika
und die Küchenhilfe Agnes
beim Marillenknödel machen...

FRISCHER WIND FÜR DEN ASV TAISTEN

BERICHT: MARKUS FERDIGG

Am 28. Mai 2022 wurde bei der Vollversammlung des ASV Taisten ein neuer Ausschuss gewählt

Dieser besteht aus dem langjährigen Präsidenten Hannes Schwingshackl und den neu gewählten Kevin Oberkofler, Hermann Haspinger, Alexander Kargruber, Philipp Schwingshackl und Tobias Ploner. Markus Ferdigg bleibt dem Sportverein beratend tätig. Ein großer Dank wurde den scheidenden Ausschussmitgliedern durch den Präsidenten ausgesprochen, diese waren der langjährige Präsident und Vizepräsident Hartmann Plankensteiner, Martin Steinkasserer und Markus Ferdigg.

Ein besonderer Dank, des gesamten ASV Taisten, gilt Hartmann Plankensteiner der 24 Jahre im Ausschuss mit Bedacht und Weitsicht die Geschicke des Vereins mitgelenkt hat:

„
Hartmann,
Vergelt's Gott!



Dem neuen Ausschuss wünscht der ASV Tasiten im Namen aller Mitglieder alles Gute und viel Erfolg bei eurer Tätigkeit!

DER ASV TAISTEN FREUT SICH IMMER, WENN EINIGE SEINER MITGLIEDER BESONDERE ERFOLGE FEIERN DÜRFEN.

EINIGE DER MOMENTAN AKTIVEN ATHLETEN GEBEN UNS KURZ EINBLICK IN IHRE SPORTLICHE LAUFBAHN.

SANDRA MAIRHOFER

 12.06.1992 in Innichen

~ Mein sportlicher Werdegang begann in der Oberschulzeit mit dem Damenfußball beim C.F. Südtirol. In Folge hat mir das Sportstudium in Innsbruck viele sportliche Möglichkeiten eröffnet. Erst nach dem Studium, mit 25 Jahren, kam ich zunächst durch Zufall zum klassischen Triathlon. Nach einem Unfall auf der Straße habe ich das Rennrad gegen das Mountainbike getauscht. Somit bin ich beim Crosstriathlon gelandet, wo ich meine bisher größten sportlichen Erfolge feiern konnte.

★ Meine größten Erfolge:
Crosstriathlon: drei Mal Italienmeisterin
2021: Europameisterin und Vizeweltmeisterin
2022: Weltmeisterin Cross Triathlon ITU



PHILIPP SCHWINGSHACKL

 27.10.1995

-  Mein sportlicher Werdegang:
Jugend Taisten/Welsberg mit drei Landesmeistertiteln
Drei Jahre Jugend in St. Georgen (B und A-Jugend)
Debüt mit 16 Jahren in der Halbprofi - Liga Serie D (28 Einsätze, Jahr 2012/2013)
Zwei Jahre Serie D
Acht Jahre Oberliga (Stand heute)
Mehrere Provinzial- und Regionalpokalsiege

★ Mein größter Erfolg:
Italienpokalsieg 2018 in Florenz

 Mein Ziel:
Einmal die Oberliga gewinnen und dann die Schuhe bei meinem Heimatverein Taisten/Welsberg an den Nagel hängen



RUBEN WURZER

 Ich bin im April 2005 geboren.

-  Schon als kleines Kind betrieb ich viel und gerne Sport und begann dann mit 6 Jahren mit dem Fußballspielen und Langlaufen. Beide Sportarten habe ich bis zur zweiten Mittelschule mit Freude ausgeübt, aber dann war es zeitlich nicht mehr möglich und so habe ich beschlossen, mich ganz auf den Langlauf zu konzentrieren.
Es war bald klar, dass ich nach der Mittelschule die Sportoberschule in Mals besuchen möchte.

★ In der 2. Klasse der Oberschule wurde ich in den Landeskader aufgenommen.

 Nun komme ich in die 4. Klasse und mein nächstes Ziel ist es, die anstehende Rennsaison gut zu absolvieren, um in einer Sportgruppe aufgenommen zu werden.
Ich werde mein Bestes geben.



MARTIN STEINER

 geboren am 25.08.1989

-  Mit dem Laufen habe ich vor ca.10 Jahren begonnen, ohne auf ein Rennen zu trainieren, mehr für meine Fitness. Irgendwann kam der Reiz, doch an einem Rennen teilzunehmen. So begann ich gezielter zu trainieren und nahm 2016 am Drei Zinnen-Lauf teil. Ich fand Spaß daran und nahm in den folgenden Jahren an immer mehr Rennen teil. Dazu gehörten auch der Marathon in Wien, der Jungfrauenmarathon in der Schweiz, sowie einige Dorf- und Bergläufe.

★ Meinen größten Erfolg erzielte ich heuer mit dem 1. Platz in meiner Kategorie und dem 13. Platz in der Gesamtwertung beim Meran Halbmarathon mit meiner persönlichen Bestzeit von 1:17:58.

 Meine Ziele für die Zukunft sind verletzungsfrei zu bleiben und den Spaß am Laufen nicht zu verlieren.



PFADFINDER WELSBERG

OLYMPIA

2022 HAT DAS OLYMPISCHE FEUER AUCH WELSBERG ERREICHT.

BERICHT: JOELLE STROBL

Mit Spaß und guter Wetterresistenz haben die PfadfinderInnen im Prenninger Park ihre Zelte aufgeschlagen und nach zwei Jahren endlich wieder ein großes Pfadfinderlager erleben dürfen.



Die Olympischen Spiele konnten beginnen.

170 PfadfinderInnen aus den acht Stämmen haben im Rahmen des Diözesanlagers die Feuer entfacht und dem Streit zwischen Zeus, dem Meeresherr Poseidon und dem Gott der Unterwelt Hades beigewohnt.





Am letzten Abend wurde ganz im Zeichen des Friedens das olympische Feuer zum Olymp, sprich auf Schloss Welsperg gebracht und bei einem großen Fackelumzug wieder ins Dorf getragen.



Dort ließen wir mit Gitarrenklängen, viel Gesang und Gesprächen das Diözesanlager ausklingen, bevor wir uns wie jeden Tag in die vor Kälte und Regen schützenden Zelte zurückgezogen haben.

Gemeinsam haben wir mit dem Diözesankuraten Fabian Tirler einen besinnlichen Wortgottesdienst gefeiert, gesungen und für den Frieden gebetet.



Unter Sonnenschein konnten wir am letzten Tag die Zelte abbauen und verstauen. Die olympischen Götter zeigten sich schlussendlich doch besänftigt und halfen zum Gelingen des tollen Lagers.



**WIR DANKEN DER GEMEINDE FÜR IHRE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG,
DER INITIATIVE FÜR WELSBERG FÜR DIE ZELTE UND DEM SPORTCLUB
FÜR DIE ÜBERLASSUNG DER SANITÄREN ANLAGEN.**

KINDER

EINSCHULENDE KINDER AUS TAISTEN



Von links rotierend nach rechts:
Edler Elsa, Thomaser Lukas, Haspinger Daniel, Trenker Jakob,
Egarter Anna Sophie, Furtschegger Ida, Villacaj Jessica und El Maazzuzi Sara

EINSCHULENDE KINDER AUS WELSBERG



Von links nach rechts:

Azad Ilhan Gökkaya, Manuel Islami, Mohammed Soulimane, Rudi Steiner, Franziska Moser, Mohamed El Arbaoui, Eliah Oberhammer, Alani Wierer



Von links nach rechts:

David Menardi, Damian Moser, Eric Mairhofer, Juran Moser, Sara Noka, Alvin Weiss

„WAS IST SCHÖN?“

RAIFFEISEN-JUGENDMALWETTBEWERB

BERICHT: VERENA MESSNER

Es war dies bereits der 52. Wettbewerb, den die Raika ausgeschrieben hatte. Das Thema war ansprechend und auf die Frage „Was ist schön?“ waren von vielen Kindern die Familie, die Freundschaft, die Natur mit ihren Blumen, ihren Tieren und die Sonne gemalt worden. Daraus ist zu entnehmen, dass für die Kleinen vor allem das, was sie mit ihren Sinnen wahrnehmen können, schön und wertvoll ist.



In der Ausführung des Themas durften die Schüler*Innen malen, zeichnen, kleben oder fotografieren. Ob in Schwarz-Weiß oder Farbe, mit Wasserfarben, Kreide, Kohle oder Buntstiften, erlaubt war, was gefällt. Allerdings musste das Bild eigenständig, ohne fremde Hilfe gefertigt und nicht von einem bestehenden Werk abgemalt worden sein. Während einige Kinder auf Anhieb wussten, was und wie sie es machen wollten, brauchten andere eine Weile, bis sie in die Arbeit hineinfanden.

Die Auswahl der Gewinnerbilder wurde zuerst auf örtlicher Ebene getroffen. Also wählte eine Jury, bestehend aus lokalen Künstlern und Lehrpersonen, aus jeder Altersgruppe ein Siegerbild aus. In der Grundschule war das die Kategorie I für die erste und zweite Klasse und die Kategorie II für die dritte, vierte und fünfte Klasse. Die Siegerbilder wurden nach Bozen geschickt, wo eine weitere Jury jeweils die drei besten herausuchte. Aus diesen wurde das erstplatzierte Bild wiederum weitergereicht und einer internationalen Fachjury, heuer aus der Schweiz, vorgeführt, um die finale Siegerin/den finalen Sieger zu küren.

Da sich auch bei diesem Wettbewerb sowohl die Grundschule Taisten als auch die von Welsberg beteiligte, ließ es sich die Raika Welsberg nicht nehmen, die Kinderwerke zu würdigen. Vertreter der Raiffeisenkasse, Jürgen Sinner, Valentina Steinmair und Johanna Steidl besuchten zusammen mit ihrem Obmann Andreas Sapelza die Schüler*Innen. Nach einer kurzen Ansprache erfolgte die Prämierung: Die Zweitplatzierten erhielten ein 3D-Puzzle und die Erstplatzierten ein Skateboard. Im Anschluss an die kleine Feier gab es noch ein Eis für alle.

An der Grundschule Welsberg schaffte es ein Bild der Kategorie I sogar in die Landeswertung. Es ist dies das Bild von Hatice Demir aus der 1. Klasse. Ihr lustiger, Einrad fahrender und zugleich eine Unzahl Bällchen jonglierender Clown hatte Gefallen gefunden. Möglicherweise wurde Hatice durch den Clown Stauni dazu inspiriert, der erst kurze Zeit vorher für eine Woche an der Schule war und den Kindern mit viel Geduld zeigte, wie man das Gleichgewicht auf dem Balken halten und gleichzeitig etwas fangen oder jonglieren kann, wie man Einrad fahren übt, oder auf Rollen und Kugeln geht.



Ganz hinten Raika Obmann Andreas Sapelza und Jürgen Sinner
Hinten v.l.n.r.: Laurin Wierer, Jonas Wierer, Zambelli Mara, Hanna Burger und Lisa Rauch.
Vorne v.l.n.r.: Bilal Kacimi, Jona Hell, Mirco Oberjakober, Hannes Kirchner, Hatice Demir und Bianca Buglione.

Am 25. Mai wurde Hatice Demir in Begleitung ihrer Mama und ihrer Lehrerin von Jürgen Sinner nach Bozen zur feierlichen Schlussveranstaltung im Museion gefahren, wo die landesweiten Gewinner ihren Überraschungspreis abholen konnten. Die Preise übergab der Obmann des Raiffeisenverbandes Südtirol, Herbert von Leon, der in seiner Rede die Kreativität der Kinder rühmte und auch zu bedenken gab, dass Schönheit im Auge des Betrachters liege und daher nicht einheitlich definiert werden könne. Als Allererste wurde dann die Drittplatzierte der Kategorie I auf die Bühne gebeten und damit war Hatice gemeint. Ganz selbstbewusst ging sie nach vorne, nahm die Gratulation und Prämierung in Empfang und zeigte sich sichtlich stolz mit ihrem Preis, einem Tablet, das sie sich sehnlichst gewünscht hatte.



Die Spannung steigt: Jürgen Sinner, Hatice Demir und Meryem Ayhan, ihre Mutter



Der Obmann der Raikaverbandes Südtirol Herbert von Leon überreicht Hatice ihren Preis



Die drei besten der Kategorie I, 1. und 2. Klasse auf Landesebene



Verena Messner, Lehrerin von Hatice Demir, Meryem Ayhan und Jürgen Sinner



Wie in den vergangenen Jahren wurde der Raiffeisen-Jugendwettbewerb auch heuer mit einer Spendenaktion gekoppelt. Jedes der 11.300 Bilder wurde mit dem Betrag von 0,50 Euro honoriert. Das ergab stolze 5.655 Euro, die an die Vereinigung für krebserkrankte Kinder „Peter Pan“ gestiftet werden konnten.

Richtig fühlte es sich diesmal wieder an. Mit „richtig“ meine ich das Zusammentreffen der Menschen in einem Raum: die Ansprachen, das Rahmenprogramm, den Applaus und das anschließende Buffet. Vor zwei Jahren nämlich fiel der Wettbewerb genau in die Zeit des Lockdowns und die Bilder wurden zu Hause gemalt, fotografiert und digital eingereicht, die Jury wertete am PC. Damals hatten auf Landesebene sogar 3 Kinder unserer Gemeinde einen Preis gewonnen, davon wurden heuer sowohl Marie Theres Egarter in Taisten, als auch Laurin Wierer in Welsberg wieder Gewinner in ihrer Klasse an der Schulstelle. Gratulation den kleinen kreativen Künstlerinnen und Künstlern.

Nur Sieger! Gruppenfoto der Gewinner 2022

Die Prämierung der Grundschule Taisten erfolgte im Prenningerpark in Welsberg. Hinten die Vertreter*innen der Raika mit Andreas Sapelza, dem Obmann und Johanna Steidl mit den Gewinnerkindern: v.l. Riham Marzouzzi; Elias Moser, Sophie Feichter, Max Stoll, Sophia Fischnaller, Noah Schwingshackl, Samuel Ferretti, Frida Edler, Noah Hintner, Marie Theres Egarter



DIALEKTE PFLANZENNAMEN

BERICHT: EVELIN ROMEN

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das Naturmuseum Südtirol wird 2020 und 2021 ein Projekt zur Erfassung dialekter Pflanzennamen in Südtirol abwickeln. Dazu bittet es die Bevölkerung um Mithilfe. Auch wir in Welsberg-Taisten machen gerne mit. Das inso blattl wird, angepasst an die Jahreszeit, Fotos von Pflanzen veröffentlichen. Von diesen werden die Bezeichnungen gesucht, die seit jeher in der Umgangssprache bzw. im Dialekt verwendet werden. Also, wenn Sie dem Naturmuseum die original „Taschna und Welschberga Num“ der abgebildeten Pflanzen mitteilen möchten senden Sie diese an folgende E-mail Adresse: quiz@insoblattl.it oder Tel. Nr. 340 6246987

1



Potentilla anserina / Gänse-Fingerkraut

2



Potentilla erecta / Blutwurz

3



Potentilla nitida / Dolomiten-Fingerkraut

4



Ribes uva-crispa / Stachelbeere

5



Sanicula europaea / Sanikel

6



Saxifraga oppositifolia / Roter Steinbrech

7



Solanum dulcamara / Bittersüßer Nachtschatten

8



Sorbus aria / Mehlbeere



Gut für Land
und Leute,
Un bene per il territorio
e la sua gente,

**... weil wir eine Bank
und Genossenschaft sind.**

Als Genossenschaftsbanken sind wir nicht nur da, wenn es um Finanzen geht. Sondern auch da, wo wir gebraucht werden. Als Teil einer starken Gemeinschaft. Für Bürger und Betriebe. Für das Leben und Zusammenleben in unseren Gemeinden.

... perché siamo una banca cooperativa.

Come banche cooperative, siamo al vostro fianco non solo quando si tratta di finanze, ma anche quando c'è bisogno di noi. Come parte di una comunità forte, ci siamo per i cittadini e le imprese locali, per la vita e la convivenza nei nostri comuni.



Raiffeisen

Raiffeisenkasse
Welsberg-Gsies-Taisten